

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE | **7** | **1** | **8**

ANFANG

REGISTRATUR 3

*Angelegenheiten der Meisterschüler für musikal.
Komposition / Zeugnisse*

1875 - 1923

II. *Abteilung Nr. 4*

FORTGEFÜHRT: ABT: 4 N^o 8

718

- 1 24/75 1162 Otto Brieger mündigt ein Zeugnis.
- 2 28- 1428⁵ Freimaurer an Frau Angelagansfeld
- 3 6/1 1469 Leinhardt die fingerte Sesselbau
- 4 14/9 1524 Anzeiger, daß ich ein Zeugnis undgefehltes werden kann
- 5 - 1619 Robert Kratz mündigt Abgangszeugnis
- 6 17/10 - Pfriem Sesselbau in seiner Angelagansfeld
- 7 1/11 1890 Abgangszeugnis für Robert Kratz.
- 8 13/16 III. 20 Abgangszeugnis für Hermann Müller.
- 9 14/5 294 Otto Diend mündigt ein Zeugnis
- 10 24/78 395 Abgangszeugnis für Carl Herms.
- 11 28/6 111 Geisler die ficht ein in Zeugnis
- 12 7/9 1. Abgangszeugnis.
- 13 13.2. 22. Herr Schultze bittet um ein Zeugnis bez. Bauverbindung im Reichert'schen
- 14 17.6.79 64/181 Leinhardt ficht ein Zeugnis an Puff.
- 15 1880
- 16 4. 4. Mendelssohn erbittet und erfüllt Abgangszeugnis.
- 17 7. 136. Abgangszeugnis für Schreyer.
- 18 1894 " Philipp Roth.
- 19 22. 23. Markens erbittet und erfüllt Abgangszeugnis.
- 20 4. 4. 101. Seyffarth etc etc.
- 21 9. 5. 102. Abgangszeugnis für Hugo Schneider.
- 22 6. 135. Hirschberg erbittet und erfüllt Abgangszeugnis.
- 23 10. 194/100 Kaufmann etc etc
- 24 1882
- 25 25. 4. 82 62. Abgangszeugnis für Wandell.
- 26 14. 3. 83 24. etc. , Legerbinski.
- 27 18. 6. 83 81 Wandell erbittet Zeugnis gemäß Freimaurerordnung vom 1. April 1881

1884.

39 28.5

83 Rheinpfälz. Handels-Werkelt litten im Odt. befähigter. Für Aufstellung
neuer Wälschwindmühle.

40 18.6

I 858 Odt. d. Rheinpfälz. v. Fljinsten am Altkreisliche Teil genommen für

41/42 28.7

II III Abgange. Odt. für v. Fljinsten

1885.

43/46 9. 5

104. Abgange. Jungnis für L. Zappe.

47/50 28. 9.

169. Giltberg arbeitet Abgange Jungnis.

51 28. 9.

171. Zeiss. do. do.

52 28. 9.

172. Egidi. do. do.

1886

57/4 20.3

56

Thueidor. Abgange. Jungnis.

55/6 4.6

99

Apel do.

57/8 26/10

149

Grüttner do.

59/60 13/11

154

Pieth do.

61/62 27/12

155

Rüsterl do.

63/4 23/11

157

Kramer do.

1887

65 4/2

25

Schaerf Alth

66/7 10/6

74

Bergor Abgange. Jungnis.

68/9 9/9

130

Sellmann do.

1888

70/71 2/5

56

van Eyken Jungnis

72/73 8/11

133

Abgange. Alth für W. Zeiss.

1889.

74 12/6

82

Jungnis für Fr. Koch

75/76 23. 7

142

J. H. Moore arbeitet für seinen Schwager 1 Alth.

77/78 26. 10

145

Wolagen, Prof. Bargiel beauftragt Aufstellung 1 Alth.

1890

79/80 28. 4

62

Alth für A. Mansalt beauf.

81 1/2

162

do. v. L. Spitz v.

1891

82 27. 6

58

Kindyala do. Doppel 'Hau' 2 Alth beauf.

1896 83/84 7

62

Alth für J. Jüven beauf.

Mein Herr
Der Direktor und das Lehrer-Collegium der
Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden
Künste haben in der Konferenz vom
. 18. Ihrer Rückantwort
der Königlichen akademischen Hochschule für die
bildenden Künste, Meines (i. Bildhauers)

geboren am zu
nach eingesehenes Hütigung der vorgelagten
Kriegsgerichtsbarkeit (sollten) und auf Grund
des bereits früher Tefur des im 889 Nr 6 a des Kant.
pfen Massordnung gefordert Prädikat „besonderer
Auszeichnung in einem Zweige der Kunst“ zum
Kant, es es ist dies keine künstlerische Leistungen
auf besonderer Weise auszuweisen

Wie fittliche Führung der p. war das alles.
 Wie befriedigt findet sich selbst Behandlung daffelben
 Und wie nach dem ungezogenen Paragraphen der
 Anordnung zulässige Colloquium der Wissenschaft.
 Was für eine Art der Liniärs - Transilligant -
 Militärschule.

Leolin, New

(L I)

Der Direktor des Königl. akademischen
Gedächtnisses für die baltischen Ringe

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

D. Nr. M. II. 2224.

1162.

Berlin, den 24. Juni 1875.

Pr. 328/6.75. f. f. f.

Facta

Der Senat ersucht anbei extractiv
Abdruck eines Beschlusses des Organisations-
Comitees zu Schwiebus vom 14. v. M.,
betreffend die Erlangung eines Zeugnisses über seine
universityische Befähigung, zur Kenntnisaufnahme und mit
der Voraussetzung, das Gesetz in seiner Ausführung zu
sein und, wenn möglich, dasselben aufzuheben zu wollen.
Von dem Gesessenen ist mir seiner Zeit Anzei-
ge zu machen.

Zur Auftrags-
Eröffnung

An
den Senat der Königl. Preuss.
Akademie der Wissenschaften

Zur

1-2

18-3-75

Abtschrift

Schwietur, den 14^{ten} Mai 1875

Em. Excellenz!

Sehr geehrte Excellenz! Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich das Glück habe, Ihnen heute aus dem Oben zu schreiben.

Ich habe Ihnen heute das Glück, Ihnen zu schreiben, dass ich das Glück habe, Ihnen heute aus dem Oben zu schreiben. Ich habe Ihnen heute das Glück, Ihnen zu schreiben, dass ich das Glück habe, Ihnen heute aus dem Oben zu schreiben.

Ich habe Ihnen heute das Glück, Ihnen zu schreiben, dass ich das Glück habe, Ihnen heute aus dem Oben zu schreiben. Ich habe Ihnen heute das Glück, Ihnen zu schreiben, dass ich das Glück habe, Ihnen heute aus dem Oben zu schreiben.

S. P.

Ich n. g. dankend annehmen, auf Grund eines solchen Bescheides meine
 Befähigung für ein Organisten oder Cantoramt in größeren
 Kirchen zu competieren - ich habe ja darüber kein so genaues
 Wissen, und weiß ich bei jetzt gar nicht einmal, wie die Sache
 meines Amtes auszufallen ist - so will ich gern mit einem
 Littere zurückbleiben. Andernfalls aber sollte ich zuversichtlich,
 daß die Sache werden meinem Anliegen genügt, so
 mich versagen und mir auch nicht zuweilen, daß ich sagend mit
 einer kleinen Littere daselbst besprochen.

Am 1. April haben sich zu mir meine älteren Brüder
 und 2 Söhne so freundlich angenommen, daß ich auch im
 Voraus mich davon absetze.

Am 1. April
 unterzeichneten und
 dankend
 von Otto Prieger
 Organist in Schwiebus

An Herrn General, den Minister für Cultus und Medicinal Ange-
 legenheiten, Herrn Dr. Falk, Rathenow zu Berlin.

Kunst

1428. I

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten.

Berlin den 25. August 1875
 Nr. 328/8. 75. f. 75.

S. 96. 489. U. II - 75.

Der Königl. Kunst wird freundlich com-
 mit, Ihnen eine Bescheinigung über die Befähigung zum
 Amt für U. II - 75 - betref-
 fend die Aufstellung eines Organisten
 über die musikalische Befähigung des
 Organisten Otto Prieger zu Schwiebus
 zu gemessen über die Befähigung zum Organisten.

In Auftrage
 Forster

1. 9. 75/8

An
 den Königl. Kunst der künftigen Bescheinigung
 des Organisten zu

24/8

bedrückt die Fingers des
Oxyphor des Brieger
zu Schiedens, im Aufstreich
nicht zu zeigen, ich für
unfähige Fähigkeit.

1469

Mund. 6/9
Abg. 6/9.

fu. Stellung hoch ist der gesammte Anzeiger
 dem die Königl. Akademie der Wissenschaften in Preußen der
 Preuss. von 24 Jan. d. J. - U. N. 3224 - bezeugt
 die Erfüllung der Organen Otto Bräuer zu Schwabach,
 welcher in der Akademie auf Grund einer eingereichten
 Arbeit im Zusammenhang mit seiner wissenschaftlichen
 zu suchen versucht, den Geist der wissenschaftlichen
 zu verstehen.

[illegible]

~~Handwritten notes, mostly crossed out with multiple diagonal lines.~~

~~Ammonition~~ Dr. L. Schmidt der Kurfürst hat den Auftrag
 in Lüneburg sein Werk und Lyfiening, ~~auszuweisen~~
~~und~~ sich aufzuheben der Art ^{alle} ~~auszuweisen~~ zu übergeben,
 und zu übergeben müssen. Sie auszuweisen fingen auf
 selbst Gesetze und soviel am Stück in ihren Aufträgen
 zuweisen. In solchen so wenig schuld sind die Kosten
 an für. So viel die Lücke zu wissen, gesetzlich
 müssen Sie auf ein solches Fall von Aufstellung
 nach Zensur des antihäus, ab, um die jetzt in seiner
 fingen selbst eingestell, ihn zu fangen immer
 großen Augenblick der Handvoll diein solle. übriges
 Ammonition

Gen. B. Thompson.
Lt. D. Thompson.

Frank
Directorium
der Königl. Akademie
der Künste.

Berlin, den 20. Juli 1875.

Widow - Beer

Der Herrschaftsrath hat sich dem gesondt unterzeichneten
 Bescheid des Königl. Akademie der Künste in
 Betreff der schon Verfügung vom 24. Juni d. J. - N. N. 3229
 betreffend die Darstellung der sogenannten Alten Brä-
 uen zu Schiedel, welche von der Akademie in
 Genuß ihres rein musikalischen Besatzung zu erhalten
 wüßte, der Bräue der musikalischen Partien zu
 erhalten.
 Der Herrschaftsrath hat zu dem von der letzten Con-
 ferenz der Königl. Akademie der Künste, der Herrschaft ist nicht zu
 sondern einem anderen zu Spiel geworden, die ganze
 Darstellung war aber damals nur auf die relative
 Anzahl der Spieler in der der Gesellschaft der Spiel-
 teilnehmer mit sich bringen, auf die die ganze Dar-
 stellung mündlich gegeben worden. Die anderen weiteren
 Leistungen nicht möglich, kann die Partien bei
 nicht unerwartet haben von ihrem bisherigen Grundsatze
 abzuweichen, d. h. nicht an derartiges Genuß zu
 stellen, um ihnen die zu ihrem Wohlstand Gehörig
 machen wollen. Solche Genuß sind nicht nur
 können, haben aber stets abzuweichen werden müssen,
 in derartiges Genuß nicht werden. In der
 menschlichen Besatzung auf sich zu geben. In der
 Genuß erlaubt sich die Partien an der Herrschaft
 die Art zu stellen, derartiges Genuß nicht in
 vorliegenden Fall zu der Darstellung einer solchen Genuß
 nicht verhindern.

In Answer:

O. F. Gruppe.

An
der k. k. Hof- und Staatsbibliothek
in Wien
von Dr. Falk Grollman.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

1524.

4 12

Berlin, den 14. September 1875.
Nr. 319/9. 75. St. Pr.

S. Nr. 5161. U. W.

1.

Es ist eingelaufen vom 14. Mai cr. n. r.
ein Brief von Frau, dass Frau Gustav Wagner
Hilfsmittel eines Zehnjährigen ihres Sohns mittelst der
guten nicht aufzugeben werden kann.

J. A. von Greiff.

An den Organisations-Commissar Otto Brieger zu Schwiebus

Abgefragt wurde der Name des Kindes vom 6.
S. W. Nr. 1469-, zur Klarheit.

In Auftrage

Greiff

beiliegend

Ob

dem Namen der Königl. Preuss.
Akademie der Wissenschaften

(Jahr)

5¹³

7/9 15

1619

Ch

prae. 8/10 15
H.C.

in Josephsblütigen Curatorium
der Königl. Academie der Künste,
Abthl. für Musik.
3.

Josephsblütigen Curatorium

Sie in der That, ich,
der ganz zugeordnet, wie bei
meinem Aufsteigen mit der
Composition, Klasse der Königl.
Kunst, Academie in Ab,
gang, zugeordnet und sollen
zu wollen und wie selbst
gütigst per Adr. Kratz,
Lefor am Conservatorium in
Stettin übergeben zu
lassen.

Professor und gütige
Überwindung der Zunge
verbleibe in

als angestellter
Robert Kratz.

Stettin, 17. 10. 75. ⁷⁴
6

Herrn Professor Junr Inspector!

Worzu ich Sie, wie ich es mir erlaubt
haben sollte, mich als Musikflora
an der Königl. Kunst-Academie
abzumelden. Ich kenne das Wesen
genügend, dass meine An-
stellung am künftigen Conservatorium
am Anfang October geschehen
wird.

Im Fall mein Abgang, frage ich,
wieweit ich mir 3 Lagen beim
Conservatorium der Academie anzu-
schließen bin, wenn zu jener Zeit,

1890

Abgangs Zeugnis

Mar 2/11
Okt. 2/11

Herr Robert Kratz, geboren zu Breitenholz den 16. Juni 1852, welcher sich der Musik widmet wurde im October 1872 ein akademische Matrikel ausgestellt und besuchte daselbst bis Ende des 1. Decembers 1875 folgende Musik-
rhythmusklasse der Akademie der Künste.

Compositivische Classe, Contrapunct und Fuge bei H. Kiel
Instrumentation und Orchestration bei Musikdirector Bangel

(L.S.)

Ein genaueres Verzeichnis der Fortschritte besuchte daselbst mit. Vaterasse.

Das pithliche Lehrgang wurde beendet.

Datum den 1. November 1875

gez. W. Taubert

gez. F. Kiel

Vorsitzender der musikalischen Section

Woldemar Bangel.

der Kunst.

Es wird ich ganz zufrieden, mir
daselbst per Adr: Kratz, Stettin,
Koenigsplatz N:12 bei Herrn Prof.
Vorgesetzungsstelle setzen zu lassen.
Mit Gruss verbleibe ich,
angehender und
Kulturverder

Robert Kratz.

50^{te}
Abgangs-Zeugniß.

8 16

..... Herrmann Müller
geboren zu Lantinghausen, 28 Jahr alt,
Mund 13
Aley. 1/2
wirklich für die Musik
am 23. October 1872 die akademische Matriculation
erfolgt, und besuchte darauf bis zum Ende des Sommersemesters
1875 folgende Unterrichtsklassen der Akademie der Künste:

- 1, Lauten- und Fagot, }
- 2, für Langspielantheil } Professor
- Friedrich Reil.
- 3, Instrumentation und Formale bei
Musiktheorie
Woldemar Bargiel

(L. S.)

Die genannten Übungen und Vorträge besuchte
darauf mit Fleiß und Aufmerk-
samkeit das pflanzliche Leben war
Lauten, am 13. Januar 1876.
Die Königlich Akademische der Künste
der Hauptstadt

per. Taubert
Musikdirektor

Präsident
H. L. Reiz

Mund 13

2-4

Sing. 12/5. 76

Ad. a. T.

9¹⁷ 30

Da

III. 294.

Seiner Hofen Kunst
Oder höf. Akademie
der Künste.

Seiner Hofen Kunst

Stempel zu Aufstich

mindestens mit dem
Dienst steht

am 12^{ten} Juni 1876.

Wegen des

richtig!

welches ich mir gesonnen
zu bitten, mir ein Zeug.
niß über meine Leistungen
während der Zeit meines
Studiums in der musikalischen
Komposition-Klasse gütigst
ertheilen zu wollen.

Zugleich ersuche ich, mir die
Freiheit zu bewilligen, daß
ich dieselbe von Ostern 1864
bis Ende 1869 beziehe, und
daß ich bei der Freibewerbs-
lung am 3. August 1864 eine
sorgfältige Erwählung, bei
denn am 3. Aug. 1865, 1866,
1867 und 1868 prämiirt und 1869
die große silberne Medaille
erhalten habe.

Sei gütigst
Seiner Hofen Kunst

Berlin, C. F. am 18. Mai 1876.

II-4

gezeichnet
Otto Dismal
Organist an St. Marien.

Abgangszeugniß.

Dem Carl Hermès,
 geboren am 31. Juli 1852 zu Tangermünde,
 de, welcher sich der Musik widmet, wurde
 am October 1872 die akademische Maturität er-
 theilt, und waren dieselbe bei Ende des Som-
 mers November 1877 an folgenden Unter-
 richtsfächern der Akademie der künste Theil:

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1. Singschule, Sings. | bei Professor Kied. |
| 2. Instrumental. und
Vocalcomposition. | |
| 3. Vocalcomposition. | bei Oberregiments-
Faubert. |
| 4. Anleitung zum
instrumental. Composition. | |

Dieselbe besuchte die obigen Classen mit vor-
 theilhaftem und großem Erfolg.

Sein pünktliche Betragen war untadelhaft.

Berlin, den 30. September 1877.

Die Königl. Akademie der Künste.
 Der Präsident. Der Vizepräsident
 Hitzig W. Taubert.
 Der musikalischen Section des Königl.

Nr. 395 III.

minne 10/100.
ph.

395th

10

Abgange: Jungniß

Carl Herms.

geboren am 11. Juli 1852 zu Tanger-
münde, erhielt sich der Musikunterricht,
erhielt im October 1872 die akademische
Maturität, und ~~besuchte~~ ^{besuchte} dieselbe bis Ende April
des Jahres. Im Sommer 1874 am folgenden Winter,
erhielt ~~er~~ ^{erhielt} die akademische der Jungniß Prüf.

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Contralt, Fuge | } in der Prüfung |
| 2. Instrumental- und Vokalcomposition | |
| 3. Vocal-Composition | } in der Abkündigung
Taubst. |
| 4. Anleitung zur dramatischen Composition | |

desfalls besuchte die obigen Klassen mit vortrefflichem Erfolg.

~~Die genannten Leistungen sind in der~~
~~besonderen Besondere mit~~

der pithliche Betragen war in der Besondere.
Berlin, den 10. September 1877

(L. S.)

Der kaiserliche Akademie der Kunst
der Präsident.

H. H. H.

Der kaiserliche der kaiserlichen
Klasse der Kunst.

H. H. H.

Hr. er.

Berlin, den 26. Juni 1878 ²¹

An Ihre Hochwohlgebliche Königl. Ak-
ademie der Künste zu Berlin, musicallische
Section!

allerschuldigend
M.

Ich ganz gesonnenst unter-
zeichnete hier die König-
liche Akademie bittet Sie
mit ganz ergebenst um
seine Zulassung und zu-
gleich um gütigst bittige
Ausstellung seines Abgangs-
zeugnisses.

Mit vollkommenster Ge-
achtung zeichne ich
Ihre hohen Königl. Ak-
ademie

ganz gesonnenst

Otto Fiebich

Berlin, N. B. Lützenstr. 13.

22

- 1, *Leptoglossus* h. *fraxinus* gree
- 2, Local = in *Leptoglossus* h. *obsoletus* gree
- 3, *Taubert*
- 4, *Taubert*

Im Königl. Abtheilung der Wissenschaften.
Im Präsidium
si. d.
Kloppe

Im Hoftheater der ungarischen
Königin der Königin.
W. Fandak

Post-Einlieferungsschein.

am heutigen Tage

gegen

Beibehaltung

Wicht

Angabe

Bezeichnung

Ort

Eingeliefert werden

Richard

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden,
wird bescheinigt.

Berlin, den

18

Post Annahme Nr. 52

Strasse

Eisenbahn

C. 02. Stattpost.

van

Charlottenburg d. 13. 2. 1878.

13.²⁴

An

fr. 13/2 78

Die müßigste Person des Landes
der hgl. Abt. des Königs
zu Berlin

III 22
Saul.

Wie mit diesem Gesuch
meinen Arbeiten sehr
zurück zu fallen.

Berlin, den 27. März 1878.

Anton Schultze.

vielleicht die meiste Arbeit,
meine beste Leistung in der
Königlichen Kommission
Einsparungsvereine
zustellen zu wollen.

Zum Zwecke meiner Heilung
sollten meine Arbeiten
sein, sowie eine Motte und
meine Zeit.

Sehr vorzüglich
Richard Schultze.

Es ist die hgl. Abt. des Königs, Abt. des
für die Kommission.

Charlottenburg: Salzburger 2a 6/7. Berkeine.

III 84.

maes. 18/6 79

5 J. 1/2

25

14

David Gassen Leuff findet den
beifolgenden 5 Notenz. ohne
Aufsicht von mir nicht
den.

Bert. den 17. Juni 1879.

P. Wypel.

Die 5 Notenz. sind den
dem Leuff und seine Kasse
nicht zugehörig.

dat. 24. Juni 1879. W. Taubert.

III 60.

Gef. der Lillo. Allm. 107. nachgekauft
O. Leuff um Aufstellung eines Altars
zurückstellung findet gegen den Ablassung
der 5 Notenz. Militärordnungs- und Lösung
der Bewehrung als einjähriges freiwilliges
Dienst.

Big. J. von Ober Regiments-
Taubert

zur weiteren Fortführung angekauft.
B. 207 & 79.

Kapitän
Hitzig.

Leuff vorband unmittelbar 24/6 79.
mit I. 528
M.

5 Notenz. zugekauft.

David Leuff.
7. 7. 79.

Der die gestiegene Leistung von 2. Juni 1879-1. 1879-1879

[illegible]

from Angeluszeit, but for me
now greater Whipspeak is, now
welsh me am ungerne
conspiracy for. Hugmöggeborn
auf zu pfen. Linder kuf is
für nie zu pfen and Korne
minne kufing und nie minde-
felen, but is pfen am Friday

zu manchen Gelegenheiten war.
 die Bitte die ich für Sie
 möglichenfalls berücksichtigen möchte,
 begibt sich dahin, daß ich die
 Hälfte eines Anpflanzens als An-
 zeichen in Form der Abgrenzung
 nicht nur der Anwesenheit, son-
 dern auch der ohne mir ge-
 richteten Klage, die mich zu der be-
 treffenden Stelle bestimmt, nicht
 definitiv werden kann.

Lieben ich meine Angelegenheiten

mit Ihrer gütigen Rücksicht
 verbunden bin, bin ich

für Sie dankbar

Ihre ergebene Dienerin

A. Mendelssohn.

Bonn. Pöggendorfer Allee 29.

Invent. 8/4
v. 10/4.

ad III. 67.

17

1. Exp. unff. Altpf.

Abgangs-Zettel.

Am 26. December 1858 ist Ratibor Offg.
bortan Arnold Mendelssohn, welcher sich das
Königliche Patent, wurde im October 1877 die akt.
Königliche Patenturtheil erteilt und nun derselben
bis zur Genehmigung seiner Militärpflicht, alljährlich
freiwilliger an folgenden Kaiserin
der Königl. Akademie der Künste, für
selbst. Teil:

1. Entzugsmittel und Vorurtheil bei Professor Kiel
2. Königl. Vorurtheilsgewinn : " " Gell
3. Entzugsmittel, : " Oberrugellmeyer
Taubert.

Es folgt dem Vorurtheil mit vngem. Aufsatz und
Fehlbeurtheilung.
Nun pitheligen Vorurtheil von in der Aufsatz.

Berlin, den 6. April 1880.
L. S.

Die Königl. Akademie der Künste.

Der Präsident.

Altpf.

Der dorf. des Königl. Akademie
Königl. der Künste.

W. Taubert.

2. Kanon. Altpf. d. g. Mendelssohn
parcouvert.

Post: Einlieferungsschein.

heutigen Tage

und

Eingeliefert von

an

ger

g.

zur Beförderung mit der Post eingereicht worden,
wird bescheinigt.

Berlin, den

Post: Annahme

C. 62. Stadtpost.

29

18

Der Aufdruck auf Entschädigung an die Postverwaltung trifft nach jeder Aussage, dass bei der Einlieferung die Sendung angetroffen wurde.

habe 5/4
ab angeth.

III 136

19

Abgangs-Zeugnis.

Herrn Gustav Freyer,
 geboren am 20. Juni 1856 zu Pörsdorf bei Dresden,
 welcher sich der Musik gewidmet, wurde
 am 1. ~~April~~ ^{Oktober} 1878 die akademische Matrikel an
 der ~~Universität~~ ^{Universität} Leipzig, und besuchte daselbst bis zum 1. Juli 1880
 die ~~höchste~~ ^{höchste} ~~Lehranstalt~~ ^{Lehranstalt} der Musikwissenschaft der Universität zu Leipzig.

Lehrgebühr — in freier Gabe.
 Sätze und Vorträge — in freier Gabe.
 Liedcomposition — in Abrechnung mit Taubert.

1/10 Oktober 78
 begann nach seiner
 Matrikel, und
 besuchte die
 Musikwissenschaft
 an der Universität
 zu Leipzig.
 bis zum 1. April
 1880.

Die Zeitschrift
 des Abgangs zeugt
 ist nach Pörsdorf
 in Dresden zu sein.
 H. J.

Die genannten Leistungen und Vorträge besuchte
 zeichnerisch mit seinem Aufseher, Herrn Freyer,
 daselbst mit einem sichtbaren, sehr wohl gelungenen.
 Das schriftliche Zeugnis war von ihm.

Leipzig, den 3. Juli 1880

Die Königlich Akademische Universität zu Leipzig.
 Der Präsident.
 v. H. H. H.
 Der Vorsitzende der musikal.
 Fakultät des Vortrags.
 W. Taubert.

Post: Einlieferungschein

heutigen Tage

Hand

BR

St.

Abt.

Eingetragen.

Nr.

Abt.

Abt.

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden,
wied. bescheinigt.

Berlin, den 6. Juli 1892

Post-Annahme Nr. 12

Strasse

Eisenbahn

Stadtpost

M 345

Abgang-Zugriff

Philippe Roth.
Johannes Schreyer.

geboren am 25. Juni 1856 in Tarnowitz,
25. Oct. 1853 in Landsdorf.

analysirt für die Musik gewidmet, wurde

am 1. April 1878 in städtische Musikschule

gestellt und besuchte dieselbe bis zum Ende des Winter = Semesters

1880 angeschlossen. Auf dem Wege der Akademie der Künste.

1, Gesangscomposition bei Oberkapellmeister Taubert.

2, Contrapunkt und Instrumentalcomposition
bei Professor Bargiel.

Amnd. 12/10
auf Roth einget. 16/11
Joh. Schreyer

Die genannten Übungen und Vorträge besuchte
Roth mit ganzem Eifer. Die Fortschritte waren außerordentlich
und. Das pädagogische Betragen war sehr lobend.

Berlin, am 1. October 1880

Die Königlich Preussische Akademie der Künste
der Wissenschaften und Kunstschönen

bestand aus demselben.

W. J. J. J.

1 October 1877
1 April 1881

Flensburg, 27 April 1881³³
Vindelmarkt. 784 29
III 83. Pr. 1/2 1/2
1 aut.
M

Sehr verehrter Herr Ober-Lieutenant!

Ist es Ihnen nicht, Herr Major, für die außerordentlich
höfliche und sehr dankbare Beantwortung meiner Briefe
zu sein die Beantwortung, die Ihnen vorliegt
auszufallen, mir eine innige, freundschaftliche
Stimme mit herzlichen, mit warmen Wünschen
meiner besten Wünsche zu übersenden, die wollen
Ihren Einfluss gütigst auf die Förderung
meiner Angelegenheiten geltend machen.
Für solche Bemühungen würde meine Familie
bei der künftigen Militärkassafürsorge u. d. d.
ausdrücklich sehr dankbar und dankbar
mit mir mich in vollen Dank setzen von
unvergleichlicher Bedeutung sein

Mit Ihrem verehrten Namen
gesehen und ausgedrückt u. mit vorzüglicher

Freundschaft
Herr. Markau



Ad 9/2

ganzem Jahr zum Lachen!

Myr. Martin hat bei uns Lachen:
gerade in Lüge geschrieben. Zu helfen
an Ringen statt helfen zu sein.

Dies ist Absicht eines Kindes
nicht in dem Sinne eines Lachens
ausgesprochen, wie es sollte sein und sein.
Es ist jauchzend und ungenügend
zufrieden mit dem C. M. geschrieben,
wobei nicht geschrieben sein. Kopf
des Kindes ganz zufrieden.

Freude im Kopf in
einer glücklichen Zukunft

Berlin den 9. April
1881.

G. Thiel

12/4
14/4

23 35

Abgangs-Zeugniß.

~~für die Mitgliedschaft des Compagnons des 2. L. Ordens zum 1. März~~
 der Frau August Martin aus Homburg
 geboren zu

reduziert auf das Minimum geschnitten, wurde
am 1 October 1877 in das kaiserliche Materialver-
^{ein}ein

1830 ^{an} folgenden Unterrichtsstufen ^{zugehört} der Akademie der Künste in
31

- 1, Luchengwald und Fluge bei Jiefenkei Lini.
- 2, Gysung = Lat Jiefenkei Lini bei Obengyung Lini.

Die genannten Vabungen und Verträge befristen
 daselbst mit eigenem Besitze. In Fortficht waren ausdrucllich unter, wenn
 gleich sie nicht ihre Bedeutung vollständig aufheben, da ~~ausser~~ ^{an} der Stelle der Stellen an der Stellen
 das ständige Lutzagen von unbekannt. Nr. 32 in dem Buche

Leipzig, am 11^{ten} April 1881.

Die Königl. Maria Theresia
 de Preuss. de Kurfürst. de augsb. Reichs. Rat.
 Kitzing Taubach

25 81
4
n. post. W.T.

Berlin den 21. April 1881. 36
III 101, 279/81
Dy 24


Ihre Wohlgeboren erlaube ich mir
die ergebenste Mitteilung zu machen,
daß ich beabsichtige, mit dem ersten
Mai aus der Abtheilung für militä-
rische Landeskarte als Postler
abzutreten, und bitte zugleich um
einen Abgangszeugniß. Sollte dieses
bis zu dem Tage meines Abtritts am
ersten, dem 30ten April nicht fertig sein,
so bitte ich ergebenst darum, es mir
in meine Heimat, Löffel am Rhein
nachzusenden. Hochachtungsvoll erbitte
Ernst H. Seyffardt

Alt. Monat 125^e

25 37

37

Seyffardt

Concepts, Scale, Instrumentation in physics etc.

Amund. 13/5
17/5

Leipzig, am 1. d. April 1881.

Der Königlich Preussische Landrath
der Provinz Posen.
Herrn
Der k. k. Hof- und Staatskanzlei
W. Taubal.

Abgangs-Zeugnis.

Emil Paul

Hugo Schneider

geboren am 17^{ten} April 1851 zu Wolkenburg in der Provinz
Sachsen-Meiß zu weimar, weimar
am 1^{ten} October 1877. Die akademische Matriculation
erfolgte am 1^{ten} October 1877. Die akademische Matriculation
1879 folgende Unterrichtsklassen der Akademie der Künste.

Contrapunkt bei Professor Grel.
Instrumentalcomposition " Kiehl.

Summe 13/5
21/5 in Noten
gut

Die genannten Übungen und Vorlesungen besuchte
derfelbe mit Fleiß. Die Leistungen waren befriedigend.
Der sittliche Charakter war tadelloß. Die wird nachträglich
bescheinigt.
Berlin, am 9^{ten} Mai 1881

Die Königlich Akademische der Künste.
Der Präsident.
Hitzig
Der Propädeut. der Kunst. der Kunst
W. Taubert.

W. Altona. 43. 6. 88.
 Nr. 135.

Sehr geehrter Herr Professor!

Hiermit sende ich
 Ihnen Ober. Engelmann's
 Taubst. überf. 2. 3. 4. 5.
 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Es grüßt Sie mit
 Hochachtung

Berthold Hirschberg

Altona. Eisenbüttelerstr. 185.

Lesen: H. H. H. H. H.

Coaching, H. H. H. H. H.

Bis 1. October 1880.

1. October 1880.

Zur Ausfertigung des Abgangs...

Es liegt die Unterschrift, wenn man
 mit demselben Unterschriften, das in
 ganze mit einem Aufsatze. In
 dies für die Ausgabe der
 Aufsätze wenn es möglich ist.
 mit demselben Aufsatze.
 1. October 1880. H. H. H.

Summed. 8/7
14/7

14/7. Abgang-Zugriff.

28 40

Dem Herrn Bernhard Hirschburg,
geboren am 30^{ten} October 1858 zu Potsdam,
welcher sich zur Musik zu widmet, wurde
am 1 October 1876 ein akademisches Attest aus-
gestellt, um ^{nach} besagte Leopoldo des kaiserl. Königl. Conservatoriums
^{an} 1880 folgende Unterrichts ^{fünfzehn} Klassen der Akademie der Künste,
Abtheilung für musikalische Composition, Theil.

for business

Herrsburg ¹⁸⁴⁸ ~~Die~~ gesamten Uebungen und Vorträge ~~bezüglich~~
 waren uns mit gründlicher Aufmerksamkeit, doch im Ganzen mit
 einem Regelmäßigem ~~ausgezeichnetem~~ ^{ausgezeichnetem} Ausfalle; und veranlaßten die
 das pithliche Betragen war lobenswerth.

Lehrin, am 4. Juli 1887.

Die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften.

Des Confident.

Der Kopfende des unipolaren
Tastion des Taster.

Heinrich

Taubert.

Abgangzeugnisse.

III. 138.

Post-Einlieferungsschein.

am heutigen Tage

Stand

M

Erth-

gabe

Freigabe

Wicht

—

Anger

Verwaltung

Be-

stimmung-

ort

Alten

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden,
wird bescheinigt.

Berlin, den *15* *Juni* 18 *80*

Post-Annahme Nr. *7*

Strasse.
Eisenbahn.

C. 62. Stadtpost.

41

42
Abzug = Jungst für den Kaufmann anzusetzen,
den er da hat. Nr. 5. $\frac{3}{10}$ 1881
- III. 194 R. 2001
Lsg. Kaufmann hat bei uns
eingeführt u. doppelten Lohnzettel,
Lsg. u. Pausenformen
nicht andere Beispiele
gewissenfalls Anfertigung,
u. bei einem provisorischen
zu gute große Lochpfeile
gegeben. Beim letzten Betragen
von der Summe an der
J. Paul



31⁴³

Guten Morgen Herr College!

Sehr angenehm überreden ich das
Vorzugsrecht derjenigen Schüler
welche in 3. Lauf. Deutsch/aus-
gaben meinen Merkmalen be-
griffen, ist:

1. Fyidi
2. Burger
3. Ben Affenman
4. Eismindler
5. Wolff

6. Nisui Sh
7. Boshu
8. Mondell
9. Kungul
10. Kurensagen
11. Driffjocki

In dem Brief steht es. Koch fute isprofallen
 so mucht man die Augen zu sein
 Aufpassen mit der von Kothu.
 Das den Wimpf Pi bei guter
 Götter ist wie der jenseits große
 in die besten und besten
 in unsere Gesellschaft

Tschu in 2. H. 1881

1881

ed III. 194.

32 44

Abgangs-Zeugnis.

Dem Herrn Fritz Kaufmann,
geboren am 17. Juni 1855 zu Berlin,
welcher sich der Musik gewidmet, wurde
am 1. Oktober 1881 die akademische Ausbildung
erteilt, und besuchte derselbe bis zum Ende des Jahres = Sommer
1881 folgende Unterrichtsklassen der Akademie der Künste:

Leitung des Doppelhorn Contrapunkt, } bei Professor Kiel.
Fügen und Komposition
auch andern Fächern

Lehrd. 8/10.
no 11/11

Seine Leistungen werden als sehr befriedigend bezeichnet.
Dass, was besonders bei seiner musikalischen Begabung hervorgehoben werden muss.

Die genannten Leistungen und Vorzüge besuchte
F. Kaufmann
ausgezeichnet mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit, ist wegen seiner hervorragenden
Talent große Fortschritte.
Das pädagogische Betragen war stets lobenswert.

Berlin, am 1. Oktober 1881.

Die Königlich Akademische der Künste.

Der Präsident.

Der Hof. des mus. K. d. K.

Taubert

H. Taubert.

Post-Einlieferungsschein.

39 45

am heutigen Tage

Postort *Leipzig*

Bestimmungsort *Leipzig*

Empfänger *F. Kaufmann*

Ort *Wien*

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden,
wird bescheinigt.

Berlin, den *1. November* 18*97*

Post-Einnahme Nr. *94*

K. Müller
Stempel
Leipzig
9. 11. 97

Der Aufdruck auf Entschädigung an der Postverwaltung ist nicht und jede Anzeile vom Tage der Entlassung der Sendung an gerechnet.

Fritz Kauffmann.

46
Wien, den 28. October 1895

H. v. W. 34.
Journ. III 203. 2. pr. M.
Bürgerlicher Schiedsrichter Hofrat
v. M.

Gewandlung des H. v. W. 34. in
meine Abgangsgewandlung von der Schiedsrichter des
Hofes, welche ich mir nur 3 Wochen von Herrn
Bürgerlicher Schiedsrichter Hofrat v. M. an
meine Hand abgegeben habe, in eine Abgangsgewandlung
des Hofes zu stellen. Sollte die Abgangsgewandlung
des Hofes nicht durch den Hof des Herrn v. W. 34. in
Hofrat v. M. zu stellen, so wird ich, wenn ich nicht
so bald ist, mich davon gefälligst in Hofrat zu
stellen. Einige Hofrat v. M. ist gegen Hofrat
von Herrn v. W. 34. Hofrat v. M. Hofrat v. M. Hofrat v. M.
Hofrat v. M. Hofrat v. M. Hofrat v. M. Hofrat v. M.
Hofrat v. M. Hofrat v. M. Hofrat v. M. Hofrat v. M.

Gefährdung

Fritz Kauffmann
Bürgerlicher

Wien, III. Bezirk
Hofrat v. M. Hofrat v. M. Hofrat v. M. Hofrat v. M.

fact. 11/11
Fritz Kauffmann
Bürgerlicher

48

W. Tumbled.

angenehmer Dinner
Alfred Prexerbis'ski.

Abgangs-Zeugnis.

37

Alfons Szgerbinski,

geboren am 27. April 1858 zu Gostyn

für musikalische
Composition des
Königlichen Hofes
Hofes für Musik
und

qualifiziert für Musik
am 1. April 1880 in akademische Musik. Hat seit seiner Abtheilung
im Oktober 1882 in akademische Musik. Hat seit seiner Abtheilung
seit dem 1. April 1880 in akademische Musik. Hat seit seiner Abtheilung
1882 folgende Leistungen in der Akademie der Künste:

1. Contrapunktische Übungen, und Vorführen in kirchlichen
Gesangbüchern für Professor Grell,
2. seine Composition bei Professor Bargiel.

nach April?
nach Oct.

Die genannten Übungen und Vorträge bezeugt
g. Szgerbinski
ausführlich fleißig und anstrengend, immer öfter. Durch seine
früh. unterbrechung des Studiums, seiner Begabung entsprechende Fortschritte.
Dieses stillschweigend bezeugen wir. Indessen

Leipzig, den 19. März 1883.

Die Königlich Akademische der Künste.

Der Präsident.

Der Vizepräsident

des musikalischen Faches der Kunst.

H. Schubert.

Oktober

mus. 28. 9. 83.
an 28. 9. 83.

fähigkeiten und Kenntnisse bezüglich ge,
werden werden.

Berlin, den 30. Juni 1883.

(L. P.)

Die Königl. Akademie der Künste.
der Präsident. der Vizepräsident der Kunst
Becker, Tautub. der Kunst
Tautub.

II. Franz. g. Wandell der
Gutst. m. s.

und 3/6 83.
alt 9/12 83.

59
Berlin, 28. Mai, 1884.
39
III. 83.

Königlicher Hof
Kriegsminister

Ob eine mögliche
Haupt der Kgl. Akademie
der Künste. (Abteilung für Kunst)

B. N. Kargiel
9. 5. 84.

richtig ist, dass die
ganz andere Art, die nicht
nur die Abfertigung von
Militärpflicht (und im Falle) eine
Befreiung einzuwirken, dass
mindestens die Hälfte der
nicht zu erwarten.

A. Cio
1. Exped. ungen. Abt.

Am 19. August 1860 geboren
der mit der Königl. Akademie
der Künste verbundenen Kunst,
für militärische Kunst,
Amadeus Wandell,
am 19. August 1860 geboren,
wurde zunächst in der Kunst
rückfälligkeit von der Abfertigung seiner
Militärpflicht freigestellt, dass das
selbst durch eine Unterbrechung seiner
Kunst in der Kunst der Kunst
seiner Kunst unterbrechung freigestellt.
keiten und Kenntnisse bezüglich
zuständig werden werden.

Berlin, den 5. Juni 1884.

(L. P.)

Die Königl. Akademie der Künste.

der Vizepräsident

der Präsident, der militärischen Kunst der Kunst.

Becker

II. Franz. g. Wandell
per cons. m. s.

und 3/6 83.
alt 9/12 83.

Tautub.

Kriegsminister
Kriegsminister

Amadeus Wandell.

Herr der Kgl. Akademie der Künste.
(Abteilung für Kunst)

Sh. enc. off.

Pr. 29/6 84 52

40

- I. Alexander v. Jginskij hat die Aufzucht eines *Atropa* bewirkt,
 dessen Samen so eine Unterzucht hat gewonnen.
 II. Espec. n. *Atropa*.

Von Ministerpräsident des kaiserlichen Akademie der
Künste, Abteilung für musikalische Composition,
Alexander von Glinsky,
am 24. Januar 1889 zu Zarstoye - Pjelo bei Petersburg geboren, wird
förmlich bezeugt, daß derselbe seit seiner im April 1887 er-
folgten ~~musikalischen~~ juristischen Ausbildung am Universitäts-
Ausfall Teil genommen hat, und daß die ihm ^{zu} erteilte
Matrikel vollständig bis zum 1. October 1885 Gültigkeit hat.

Berlin, den 18. Juni 1884.

Der Prinzliche Abkennung des Briefes.

McKee

and 22/2 sep.

41

III. III.

Gesuch um Ertheilung
eines Abgangszeugnisses.

Berlin d. 23 Juli
1884.

post 24/7 84

[Signature]

u. Kopst.

Dr. m. mit der Bitte um
Rückgabe

An

dem Professor einer Musik-
Hochschule für Musikalische
Komposition, Herrn Professor Bargiel

für

mit dem vorgedruckten

im gefälligen Urtheile der
für die Anstellung der Abgangs-
zeugnisse erforderlichen Daten.

Berlin, den 23. Juli 1884.
Der vord. ständige Kurator.

[Signature]

An das Kuratorium
der Königlichen Akademie
der Künste

zu Berlin.

Herr Alexander Hensky hat den unter meiner Leitung
stehenden Abgangszeugnissen für musikalische Komposition in Berlin
vom 1. April 1881 bis 1. July 1884 bestanden und seine Arbeiten
mit Fleiß und Eifer abgelesen. Woldemar Bargiel
Berlin 25. 7. 84.

Nachdem ich der hiesigen königlichen Akademie der Künste,
Meisterschule für musikalische
Komposition des Herrn Professors
Woldemar Bargiel als Elève
seit 1 April 1881 bis jetzt an-
gehört habe und nun durch
Verhältnisse bestimmt bin
Deutschland zu verlassen, erlaube
ich mir an das Kuratorium der
Königlichen Akademie der Künste
die ergebenste Bitte zu richten,
mir ein entsprechendes Abgangs-
zeugnis ausfertigen lassen zu
wollen.

Mit vorzüglicher
Hochachtung und Ergebenheit
Alexander v. Hensky.

Abgang-Zeichen.

[illegible]

2/18/84
 OK

*Die genannten Übungen sind Vortrags- u. schriftl.
Vorfälle mit*

~~Ulla och följande Läraren i Jönköping & Högskolelärare
för sju barn av en annan.~~

Die Königl. Akademie der Künste.

Der Präsident

L. B. Long.

The system of Rev.

Shuan

P. 9/50.
3 and 1/2.

III. 104.

43

Franklin D. Tauber

Fias pro p^{re}s.
B. 12. 5. 85.

ER J.

gut Anlagener mit der Bitte über,
schießt:

sein p. Zappe im mit Fingal ist.
Unterstützt vornehmlich Abgang.
günstig auf Grund des Prof.
Gell ist ein Attakel mit Fingal
Lupus zu vollan.

Exp:

Abgangszeugniss

Berlin, den 9. Mai 1885.

Erw. Ludwig Jappe, Ingenieur,
geboren am 5. November 1852 zu Boornicke
bei Aschersleben, welcher sich der ~~Staatsrechtswissenschaft~~
~~Staatswissenschaft~~ widmet, vertritt im Sommersemester 1883 die
Staatswissenschaft und plant die ~~Staatswissenschaft~~
mit der Königl. Akademie der Wissenschaften
zusammenzufassen für eine einheitliche Organisation
vorbereiten zu lassen.

Stuyvesant

[illegible]

Berlin, den 20. Mai 1885.

and ^{L. J.} Kristiansen H.
Cherry Johnny

Berlin, den 7. Mai. 85

Hochworfener Herr!

Augen in gütige
marm of Sie auf ein
mal und einem Geis
ben beiseite.

Es steht festes der Gänge
den Jann Kopf. Groll
ein, mit der Litter ab
das mit dem Kangel
der Königl. Oekonom
zu versetzen, das mal
es ab das, mich zu
das ein, vorderevotmt
Abankung für.

Ich bin im Laufe eines
 Jahres das König l.
 Kaiserreich um das
 Meist zu Leipzig, gegen
 das sich hier in der
 das Land sehr mehr
 gelfast und immer noch
 ist glänzend keine Zeit.
 Da aber noch jemand
 wird ich so irgend
 mehr Bedeutung zu
 kommen. Ich will
 das meinen, das noch
 einer der Historiker
 auf ein Reich auf ein
 deutlich beglaubigtes
 jüngstes Kaiserreich zu
 haben kommt. Ich be-
 absichtige diese Kaiserin

der firsigen Kortschke
Sohnenstellung angedrungen
und neuerlich erfolglos,
denn Ministerium aus
einer Aufstellung als G.
Sungelassene etc. zu ha-
kannnen und deshalb
meiste ist noch nicht
sorglich bittend mich das
dieser Stellung obige
Wünsche nicht entgegen

Mit grösster

Erfassung
angekauft

L. Lappe

Grasenerstr. 104. III

46

Dem Kaiser Ludwig Lappe hat
seit Ostern 1883 (imnächstendst nach am
23ten Juni 1883) meine Bedenken in Bezug
Meinungsstelle für militärische Compagnien
mehrerer Epochen der Kaiserzeit nach
gelängert bis heute und fleißig der Kaiserin
abgegeben, in Contingent der Kaiserzeit
wunderschöne Generalität für anmerkungswürdig
aus schon in diesem militärischen Modellen
versucht. Folgend beziehe demselben nach ihm
Abgaben für den Kaiser bei seinem Reichthum
Warten der 7ten Mai 1885

Dr. L. Lappe

Professor, Kaiserzeit
Meinungsstelle für militärische
Compagnien

47

der kgl. Akademie der Künste
(Abth. fine Künste)

erläutere ich mir folgende ganz richtige
Sätze zu richten:

Ich bin fort des Herrn Professor
 Kiel, meines Lehrers, dessen Ansehensfühl
 ich, wie in Maximal anbetrifft, nimmst
 3 Tage angefordert, ist die Anstellung des
 Zögenstus, welches mir sonst mein
 regelnmäßigen Lese, als auf mein
 Lektionen und Fähigkeiten befähigt,
 befindet voran. Zwar habe ich in
 der letzten Woche meine Lektionen,
 der Wunsch verbindet dem Herrn Professor
 angeschlossen, und deshalb hat abdam
 steht mit großer Bereitwilligkeit erklärt,
 diesen meinen Wunsch in kürzester
 Zeit in einer für mich günstigen Weise
 vollziehen zu wollen. Die Anknüpfung
 dieser Absicht wird jedoch durch eine
 zunehmende schwere Krankheit sehr
 zur Unmöglichkeit. - Mit Anknüpfung
 auf

1. die Abgangszuweisung für
die Kosten der verschiedenen
Maßnahmen für Versorgung
werden nach dem Besten
Stand der Verhältnisse der
Abnahme auf Grund der
von dem Verwalter der Ver-
waltung Maßnahmen nach an-
geordneten Abgaben und
Einnahmen.

Ich habe mich sehr über die
Süßigkeit der neugebackenen
Brotchen sehr freut. Die
neue Backwaren sind
sehr gut. Ich habe
auch sehr viele
Brotchen bekommen.

2. J. F. M. sub peltido remigis.

Von Hofzweibach zu
Saundershain für Mädel
Mutter

Herrn Professor Rummer

Großmuttergeborenen auf meine künftige musikalische Laufbahn
zum geselligen Beisitzungsbesuch
und event. weiterer Veranstaltung
resp. Mitwirkendigung
ganz ergebenst vorzutragen.

Berlin den 14. Oktober 1885.

Zöllner.

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit
zu schreiben, dass ich mich sehr
über die Aufnahme in die
Akademie zu freuen. Ich habe
dabei noch ergebenst zu bemerken,
dass ich eine ganz besondere Freude
erleide, nicht sowohl auf eine
mühsame Arbeit an der
Akademie - für die ich ja schon
seit längerer Zeit tätig bin -
sondern auf die Aufnahme in die
Legationsbibliothek der Akademie
für Kunst - als vielmehr auf die
Aufnahme in die musikalische
Sektion, und nicht auf den
erhaltenen Stellen, sondern auf
der großen Menge, zum Teil
von bedeutendem Rang, in
der Lage wäre, gemigte Einsicht
zu sollen. Auch bin ich sehr
zu jeder anderen, mir anzuvertrauen
Freundzeit bereit.

Einer geringen Dienstreise
sicherlich entgegenstehend
gesehen

gesehen

Richard Eichberg.
Berlin, SO 16. Köpenickerstr. 117.

Arta Alerte

II. 181.

48⁶⁰
P. cod.
m.

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit
zu schreiben, dass ich mich sehr
über die Aufnahme in die
Akademie zu freuen. Ich habe
dabei noch ergebenst zu bemerken,
dass ich eine ganz besondere Freude
erleide, nicht sowohl auf eine
mühsame Arbeit an der
Akademie - für die ich ja schon
seit längerer Zeit tätig bin -
sondern auf die Aufnahme in die
Legationsbibliothek der Akademie
für Kunst - als vielmehr auf die
Aufnahme in die musikalische
Sektion, und nicht auf den
erhaltenen Stellen, sondern auf
der großen Menge, zum Teil
von bedeutendem Rang, in
der Lage wäre, gemigte Einsicht
zu sollen. Auch bin ich sehr
zu jeder anderen, mir anzuvertrauen
Freundzeit bereit.

Berlin, den 14. Oktober 1885.

Berlin, den 14. Oktober 1885.

Wuppeli

Berlin SO 16.

Berlin SO 16.

Berlin SO 16.

Berlin, den 14. Oktober 1885

Der Vorsitzende
des Ausschusses für Kunst u. Musik.
W. Blumner.

III 189.

R. 307 49
Comp. 12 85.
J. 2. 61

erleidet unter Einwirkung
von Säuren und Alkalien
keine Veränderung
Kriegel, Grell und
Kriegelmeister
Herausgeber
der *Rev. Akademie der Künste*
für
Kunst und Kunstgeschichte
Berlin, den 4. November 1885.

W. Blumner

erleidet sich der gesammte Untergrund anläßt,
daß der untere 2/10 d. d. an für argangenen Oeffner,
trotz ganz regelrecht folgende Compositionen zu sein:

1. Kreisgarbelle (bezeichnet 23/7 82)
2. Trio für f. f. Viol. & Violon. Gm. (" 19/1 83)
3. Variationen für Oboen (bezeichnet 1/6 83)
4. Romant. f. Violon. (" 18/9 83)
5. Trio f. f. f. Vl. & Vl. Gm. (" 27/5 84)
6. Romant. für Violoncello (" 24/9 84)
7. Duetten mit Begleitung der Oboen.

Das meiste größere Stück, im *Op. 189* für f. f. Violon,
Viola & Violon. befindet sich gegenständig in der vom
Lehrer Konstantin von Krieger komponierten *Lehrung*

Somit ist der Unterzeichnete deshalb im Stande
nicht in der Lage, dieselbe den übrigen Lesern
hienieden mitzuteilen.

Im Bezug auf seinen Vordrang erlaubt sich
der Unterzeichnete mitzutheilen, dass er im Jahre
1878 bei Herrn Prof. Kiel als Privatsekretär
getreten, und dort 4 Jahre hindurch stän-
digen Dienst geleistet hat. 1882, bei
der Pensionierung, ging er auf Anregung des
Professors in dieselbe über, und geleitet ist bis
heute 1. d. d. im Jahre 1885 an.

Somit ist der Unterzeichnete schriftlich nach der
seiner Bemerkung erlaubt, dass die beiden hien-
den Romane (für Violin und für Violarolle) mit
den nöthigen Erläuterungen des Herrn Prof. Kiel
seiner Zeit dem Druck übergeben worden sind, zu-
sammen mit einer sorgfältigen
Druckführung angeordnet

seinerzeitig.

Richard Eichberg.
Berlin. S. O. Köpenickerstr. 117.

v. d. 189.

ist das Manuscript der unlinguistischen Abhandlung
den Herrn Prof. Kiel.

Dem Präsidenten der Königl. Akademie
der Wissenschaften

in der Hoffnung der gefälligen Annahme
Herrn Prof. Kiel vom 12. Oktober 1885
vorzulegen.

B
Berlin, den 5. December 1885.

Der Vorsitzende
des Musik. Festes des Festes.

W. Blumner

1.
Das Manuscript ist in der handschriftlichen
unlinguistischen Abhandlung
mitzulegen.

St. 1. 1. 85.

J.

1885
22. 12. 1885

P. r. eady
51 Ph.

Ingolfsson

und dem jungen Herrn einen Hofmann
anzulegen, ist unbillig über
seiner Qualifikation der
s. Zeiss freimüthig äußern zu
wollen.

Bezieht sich auf Aufstellung eines
Attakch über Laps, gleich mit reiner
Sündig über Auslieferung

Berlin, den 28. September 1885.

besetzt
Linsobing im im Hingebinn
Zeip ist von 1. Oktober 1883 an
Hikälst worden und ist

a. b. f. r. o. n. Prof. f. a. r. V. i. e. l.

b. " " *Barkgallmiger Taubert*
(*Psilaphanus* seit Mai 1885)

überausstehend geistig.

Berlin, den 28. September 1885.

Durch Ihren Wohlthun wird unser
 Wissensthun im vollen Vertrauen
 auf die Güte und Güte der Menschheit,
 und die Güte der Menschheit
 gegeben, die die Menschheit
 und die Menschheit
 geben.

228 p. April 1895.

Prot. des univ. arch. prof. et des

Hier ist eine Schenkung für
winterricht das harte Winter
zu Gewissung von Mutterhülfe
einer Mutter.

Kepod! P. Wuppeli.

Exped. Allg.

Herr Wilhelm Zeis, Musiker,
am 16. November 1888 zu Winterstein Jagz,
am Gotha, geboren, wurde im Jahr
1883/84 als Organist und
der Königl. Akademie der Königl.
Kammermusikanten für
mehrfache Vorgesetzte im Musik-
dienst.

Tuit tinas Grit fut verpalde die ^z~~zucht~~

Die vord.
Anfertigung war
ausgezeichnet.

Das Fräulein

III. 172.

Recd.
523

P. m.

Five 1, first Wintersemester 1882/83
all October der Kiel jense

Meisterposten
für militärische Versorgung,
soll ein Abgangszug mit verbunden
unter der Bedingung

4

Frankfurt a.m.
H. Hart '92 und dankeschön.

Berlin, den 28. September 1885.

P. Muppeli:
Abgangszeugnis

geboren am 9. ^{August 1839} ~~Oktober 1832~~ zu
~~Bonn bei Aachen~~ ^{in Bonn}
als Fehlar der Königl. Akademie
der Künste immatrikuliert und
genoss
a, im Wintersemester 1879/80

Hierbei der Abteilung A. für musikalische Composition
b. im Wintersemester 1882/83 abei dem mit der Akademi-
der Könige verbundenen Meistersystem für musika-
lische Composition.

Derselbe hat ~~bei~~ in dem ~~ersten~~ Aufsatze ~~unter~~ Leitung
des Prof. Dr. Kiel ~~am~~ 15. Januar 1883 ab ~~am~~
unter ~~der~~ ~~Präsidium~~ Oberpostkammersekretär W. Paul
berl. am ~~ersten~~ Teil genommen und sich sehr fleißig
hat haben seine sehr glückliche Begabung und künstler-
ische Fähigkeit sehr anerkennend und ausgezeichnet.
Aber seine pädagogische Führung ist vortrefflich und wird nicht
übersehen werden.

Berlin, den 3. Oktober 1885.

L. P.

Der Präsident
der Königlich Preussischen Akademie der Künste.

H. Brann, Abt. 1.
Zugabe per Post.

mit pers. Brief
ab 25. 85.

[Signature]

H. v. e. III 56.

Berlin den 20. Sept. 1886

53

Abgangsgreis
für die Meistersysteme der Königl. Akademie der Künste
Herr Carl Friedrich Schneider

Derselbe genoss die Lehrkraft und floss der h. Akademie
in seine Abt. A. für musikalische Composition bei Professor
Kiel von Ostern 1878-1881, bei Oberpostkammersekretär
Ostern 1880 bis Winter 1882, und verließ von da an
bis Januar 1886 in der Meistersysteme der Akademie der
Künste, ganz bewogen, seine Tätigkeit und fleißig
wachte bei umfassender Tätigkeit auf instrumentalem, wie besonders
auf reicher vocaler Gebiet sehr guten Fortschritte, so daß
unsern Dank und Anerkennung, Tugenden und dem bewährtesten
bedacht werden konnte. Es ist zu wünschen, daß ihm die Arbeit
im Range für seine Abt. A. die nötigen Mittel lasse, sein
Wissen und Können weiter selbstständig mit den besten
seiner Kollegen, denn seine vorzüglichen Leistungen von
ihm zu erwarten. Er sei mit besten Wünschen.

Hierzu
Herrn v. e. Meistersysteme für Composition
an der h. Akademie der Künste.

Abgangsgreis
mit 20. Sept. 1886.
B. 4. 86.

[Signature]

ad III. 56.

Abgangszeugnis.

Herr Carl Friedrich Reinhold, Prinzipal, geboren am 14. August 1837, zu Wattowitz Opf., wurde als Schüler der königlichen Akademie der Künste immatriculirt, lebt, und zwar:

- a, im Sommersemester 1878 bei der Abteilung A. für musikalische Composition,
- b, im Wintersemester 1882/83 bei den mit der Akademie der Künste verbundenen Meistern, jedoch für musikalische Composition.

ist bezeugt, dass er
Derselbe hat in der gedachten Abteilung unter Leitung des Professors Fr. Kiel bis zum Abschluss des Wintersemesters 1880/81 und im Sommer von Ostern 1880 ab unter Leitung des königlichen Oberstudierrathes W. Faudsch bis zum Januar 1886 am Conservatorium mit besten ~~guten~~ ^{hervorragenden} Erfolge Theil genommen und insbesondere bei Compositionen für Orchester, Instrumentalwerke, wie besonders mit Violoncello, Violin, Clarinette, Orgel, große Fortschritt gemacht, jedoch so, dass er außerhalb der Conservatorien mit Auftritten, Recitals, Kammermusik, sowie bei Bedarf werden konnte.

Unter seiner pädagogischen Führung ist Aufsteigen für nicht bekannt geworden.

Berlin, den 10. Juli 1886.
(L. P.)

Der Prinzipal
der königlichen Akademie der Künste.

unters.
14. 7. 86
L. P.
als 157850. 10

L. P. Freiamt Stempel des p. Reinhold.

55-68

Pr. m. mit der Bitte um Prüfung,
Dring

Au
 dem Ministerpräsidenten, Vorsteher
 Jansen Minister D. E. Grell
 Jorgensen-Glynnson

no gepälligen ⁹ *Priv*
leip, festschritte, einführung und
kleine führung der g. April ganz
gaband überfunde.

Berlin, den 22. Juni 1886.

Sein Präsidium
der Königl. Academie der Künste.

25
B. 2672 June 86
E. J. M.

Berlin 24^{te} Juni 1886.

Alphonse de la Roche Goussier.
 der Kaiserliche Hofrath, Herr Alphonse de la Roche
 geb. 23. Febr. 1851 zu Goussier (Z)
 Goussier (Z) Goussier (Z), am 1. Febr. 1883
 1883 in meine Kaiserliche Hofrath zu Goussier

repr. 29/10/86

Alfred Ayal.

W. Ringstraps No 3.

Jaime
Jail

mit unablöslicher mit dem größten Eifer und
 Eifer die ständigen künstlerischen Satz stützt
 und erhält, so dass es, überaus wohl unter
 misst, gebildet, begabt und ausfindig bleibt
 eine sehr geringe Anzahl von Spielgelehrten
 sowohl als auch als Lehramtslehrer für
 4=, 6=, 8= bis 12= stimmig a cappella gesungen
 hat. Die meisten sind alle durch eine ungleiche
 und sehr künstlerische Führung anderer Singstimmen
 so wie auch durch die großen Fähigkeiten der
 Persönlichkeit, besonders auch durch die in der
 ersten Augenblicke der Ausbildung.

Obwohl die höchste Führung der Herrn Alfred
 Apel bei ihm ist, so zeigte sich diese nicht als
 gebildet, besonders auch bei anderen Mäusern
 ständig.

Berlin d. 25ten Juni 1886

D. W. Grell

Präsident, Musikschul-Verwaltung
 der Universität von Berlin.

Das Zeugnis ist dem H. Apel
 noch so. mit gegeben.

B. 30. 6. 86.

[Signature]

[Signature]

act. 99.

1. Exp. Abgangsergebnis.

Herr Alfred Apel, Musiker, geboren am 21. Okt.
 ber 1851 zu Putzau, wurde im Oktober 1883 als
 der mit der Königl. Akademie der Künste verbunden,
 nach Musikschul für musikalische Vorgesetzten
 bestellt.

Mit dieser Zeit hat er die in seiner Leitung der Professur
 Dr. theol. Eduard Grell folgende Musikschul für musikalische
 lichte Vorgesetzten bis zum 1. Juli d. J. regelmäßig be-
 steht und unablöslich mit dem besten Eifer und fleißigen
 lobenswerthem Fleiß den ständigen künstlerischen
 Dienst und die in der Musikschul für musikalische
 begabt und unablöslich mit dem besten Eifer und fleißigen
 zum Teil gelehrt, sowohl durch die, als auch durch die
 Rhythmusfächer, 4=, 6=, 8= bis 12= stimmig a cappella
 gesungen hat, welche sich alle durch eine ungleiche
 sehr künstlerische Führung anderer Singstimmen, sowie
 auch zum größten Teil nicht nur durch ihre Persönlichkeit
 sondern auch durch die in der ersten Augenblicke der
 ungenügenden Ausbildung auszeichnen.

Obwohl die höchste Führung der Herrn Alfred
 Apel bei ihm ist, so zeigte sich diese nicht als
 gebildet, besonders auch bei anderen Mäusern
 ständig.

Berlin, den 10ten Juli 1886.
 (L. S.)

Der Präsident
 der Königl. Akademie der Künste.

[Signature]

14. 7. 86.
 1977

Berlin, d. 26. October 1886.

III. 149
10. 27/10 86
K

An den Vorstand
der kgl. Akademie der
Künste.

Im nachsteh. Bogen beigefügt.
B. 22. 11. 86. An Blumen

An den Vorstand der kgl. Aka-
demie der Künste ist
hiermit ganz gesondert das
Gesuch um ein Abgangsgel.
mit 3.
Zeit April 1880, bis zur fortf.
Lohn der Meisterschulen, October
1882 war ich immatriculirter
Fleisch der Abtheilung II für min.
fiskalische Langposition n. sub
meine Studien während dieser Zeit
unter Leitung der Herren
Professoren W. Langial n. Dr. St.
Holl gemacht.
Im October 1882 ließ ich mich
wieder immatriculiren n. trat in
die neuerrichtete Meisterschule
der Herren Prof. Dr. f. Holler n. mal.
ich bis zu seinem Tode befristet.
Ich erlaube mir hiermit nachmal
um gefällige Berücksichtigung
meines Gesuchs zu bitten.

Gefachungsdirektor
Paul Grätker
H. H. Heroldstr. 4.

N. A. 149.

1. Exped. Abgangszug mit,

Herr Paul Grütner, Minister,
 am 16. Januar 1861 zu Berlin geboren, wurde am 1. April
 der Königl. Akademie der Künste immatrikuliert und
 zwar
 a. im Sommersemester 1880 bei der Abteilung A
 für musikalische Disposition,
 b. im Wintersemester 1882/83 bei dem mit der Akademie
 verbundenen Königl. Institut
 für musikalische Disposition.

[illegible]

Ренн, в 27 Янв 1886.

(L. I.)

King's College London

Mr. Phillips

[illegible]

Money.

W. Blumens

fact.
30.12.86.
Zarvach
das Wdg. J. perfines an Gärten sein
daß 7/8 br. n. nimmigen Hauptkammer
mit Gefährdungs B. 6/1 8/1 17.

Berlin, Cottbusor Damm 33, den 13. Novbr. 72
1886.

III. 154.

C. 13. 86. 59

2. 1. 86.

2. 1. 86.

An

dem hochl. Senat der Königl. Akademie

der Künste,

mittheilende

Berlin.

Ich ersuche
diesem
22. 11. 86
M. Blumner

Ihr Tod meines innigsten Beileids,
der Professor Dr. Grell, ersucht mich, nach dem
Wortlaut, meine Medaille auszugeben zu lassen,
abzugeben und würde ich mir sehr die ge-
fährliche Bitte,

2 — Ich hochl. Senat der Königl. Akad. zu
mir der Künste möge mir auf Grund
der beiliegenden [von meinem Sohn
der Professor Grell] - Zeugnisse ein
Abgangszeugnis ausfertigen.

In vorzüglicher Hochachtung bin ich mir

Ihrer Hochachtung

gegrüßter

Friedrich Pieth.

Post-Einlieferungschein.	
Dat. am heutigen Tage	
Gegenstand	<i>PK</i>
Bertch-angabe	<i>Empfänger</i>
Gewicht	<i>—</i>
Empfänger	<i>P. v. W.</i>
Bestimmungs-ort	<i>Berlin, Kön. Z.</i>
zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.	
Berlin, den	<i>6. Jan. 1877</i>
Post-Aufnahme Nr.	<i>2</i>
<i>Strasse</i> <i>Eisenbahn</i> <i>C. 62. Stadtpost</i>	

1. Exped. Abgangszug nicht?

[illegible]

Before
2nd

fact
31. 12. 86.
Zarnack
N. mit 2. Chas. f.
p. inskribiert. 6. 1. 87.
ls.

Paris, 27. Decr 1886.
(L. L.)

The President
 E. B. Cheney

III. 155.

1 Aufl.
1/2.

61

74

Hocher Senat der Königl. Akademie!

Die unglückliche
Verunglückung
d. 22. 11. 86
in München

Unterzeichnete bittet ges. Senat der Königl. Akademie der Künste um auf beiliegenden Privatquittung von Professor Dr. Freilich ein offizielles Zeugnis anzufertigen. Daß er nicht auf Unterzeichneten Namen Königl. Senat ges. bittet, um das Privatquittung. weiter zu. mit zu verfahren.

Eines Hohen Königl. Senats

Berlin am 21. Oktober 1886.

ges. Senat der
Hohen Königl. Akademie
Unterzeichn. 1886. 11.

62

d. 27. 12. 86.

1. Exped. Abgang, Freitag.

Jon Theodor Rörcher,

Wurde am 21. September 1859 zu Hermsdorf, Kreis, Großherzogtum Sachsen Weimar, geboren, wurde im Sommersemester 1885 als Student der mit der Königl. Akademie der Künste verbundenen Musik, später für musikwissenschaftliche Composition insmatriculiert.

Seit seiner Zeit hat er sich in dem aufstrebenden Professor, Dr. Theol. Edward Grell, in der fallweise musikalischen Composition, bis zum Juni 1886 regelmäßig befragt, und besprochen, mit Hilfe und Rat seiner Studien abgelehnt, und sich in der Folgezeit, durch die Prüfung nach der Gekennung seiner nach und nach geäußert worden.

fact.
30. 12. 86.
Larisch
mit dem Namen
und Unterschrift 61. 87. 86.

Berlin, d. 27. Decbr 1886.

Königl. Akademie der Künste

Der Präsident.

Cheray

Der Schriftführer
Herrn Dr. Theol. E. Grell
H. Blumner

Berlin, d. 23. November 1886.

An den

III. 157. Nr. 63

Hochlöblichen Anwalt
der Königlich Preussischen
Landes-Justizverwaltung.

Hochlöblichen Anwalt
der Königl. Landes-Justizverwaltung
habe ich in Bezug auf
Deutschland verlassen muß, ein
Abgangszeugniß gütigst aus-
fertigen zu wollen.

Ich habe seit dem 5. März 1885 bei
Herrn Professor Groll und vom
20. Juni 1886 bei Herrn Professor
Bergiel Unterricht erhalten.

Hochachtungsvoll
und ganz ergebene
Begrüßung

Moses Leon Kramer
C. Rosenkrantz & II
New York 97 Henry Street

64

Sad III. 157.

1. Abgangsgang:

Herrn Moses Leon Kramer,

verordn.
14. 6. 87 Schmidt

Herrn, am 26ten Oktober 1862, ist Wilma in Posen
geboren, wurde im Wintersemester 1881/82 als Frau der
mit der Königl. Akademie der Künste verbunden,
dann Ministerialrath für militärische Angelegenheiten,
entwikkelt.

Mit dieser Zeit hat derselbe die ihm anvertrauten
Aufgaben, d. theol. Edward Grell, in treflich geordnet
Ministerialrath bis zum Sommersemester 1886 und auf Veran-
lassung am 20. Juni 1886 ab ist ^{am 1. August 1886} gegenwärtig
die unter Leitung der Professor Woldemar Bargiel
stehende Ministerialrath für militärische Angelegenheiten
mit... Schrift und Organe Aufsicht beauftragt.

Berlin, den 27ten Decbr 1886.

L. P.

Königl. Akademie der Künste.
Der Präsident.

Der Vorsitzende
des milit. Ausschusses des Senats.

Cherub

M. Blumner

1. Grosse & Kramer sind geschäftlich nicht, daher auf
das musikalische Abgehen: Grosse ist verstorben, aber
nicht der jüngere akute. Musikverhältnisse für musika-
lische Compositoren besonders besorgen wurde.

2. ad acta.

Berlin den 8. Juni 1887.

W. Stamer

ihnen selbst für den
liefen Compositoren

65 78
Berlin, den 4. Februar 1887

III 25.

1. In Folge des plötzlichen Todes des Professors
D. Grell ist es dem Musikern Paul Schaefer,
welcher 5... Jahren in akademische Musi-
kalschule für musikalische Compositoren des
Königlichen Conservatoriums besuchte, nicht möglich gewesen,
um demselben ein geschäftliches Objekt zu
verschaffen. g. Schaefer hat die beifolgende
an dem Professor D. Grell persönlich ge-
schrieben und in dessen Nachlass einige
Gedanken Notiz über ihn:

„Schaefer sehr fleißig, lebhaft und
sehr tüchtig“

man wird bitten, ihm eine Empfehlung für
über ^{die Leitung dieser Notiz} zu verschaffen.

2. Exter. folgender Empfehlung:

Dem Musikern Paul Schaefer, am 7. Juni
1861 zu Schweidnitz geboren, welcher die
akademische Musikschule für musikalische
Compositoren des Königlichen Conservatoriums
D. Edward Grell am 4. Juni 1886.
August 1886 besuchte, wird dringend empfohlen,
nicht

K. & E. m. aufgegr., bis am 10. 6. 87 mit Markirband
im Bäumen zu markieren. 9/687 ex.

III 77.

47 80

Berlin, den 10. Juni 1887.

D.

Sehr geehrte Herr
Berlin, den 10. Juni 1887
M. M. M. M. M.

Im Auftrag ist vom 27/12 87 ist die
Abrechnung für ein Jahr, in angedeuteter
Form 20. 6. 86 als Rechnung über
1886 die unterzeichnete als Freiwilliger
Wol. Bargo d. H. H.

Im Auftrage Herrn
M. M. M. M. M.
Ich habe heute in der
Ausstellung eines Abgangs,
Gutachten gegeben.
Als Rechnung M. M. M. M. M.
sollen in diesem Jahre eine Rechnung,
sich befinden, nicht Rechnung, falls
ist Rechnung, das den Rechnung
unter dem 27. November 1886, an
gekauft Rechnung und
gekauft Rechnung.

Croner

June 1885 in a two Rn lib

Verkaufsumme 1886/87 bei Abfluß der Verkaufsumme 1887

Lieut: ^{George P} Allen Service Co. 2nd Regt.

geg. mit der Bitte um Rückgabe

Ich danke Ihnen sehr für die freundlichste
 Aufnahme und die vielen angenehmen
 Stunden, die ich bei Ihnen verbracht habe.
 Mit freundlichen Grüßen
 Ihr ergebener
 W. Bargiel

mit dem ungenügenden Gehalt
zu überwinden, sich zuwilligst
über Klein, Kuchenspinn, Kuchspinn.
wisse Charakteristik und pflanzl. Gef.
ung. des g. g. Veltmann in pflanzl.
in wollen.

Berlin, den 9. September 1897

der Präsidenten
der Eingelassen Abänderung der Eingelassen

E. Geo.

Berlin 17. 8. September 1887.

Ihr König: Akademie der
Künste befohl ich mich freuen
zu erlauben anzugeben, daß
ich die Meisterschule des großen
Professors W. Bartsch zu verlassen
gemißt bin, um ein Lehrgesamt
nach England anzugehen, gleichfalls
geplant ich mir nur die Aufarbeitung
meines Abgangsgeldes erlauben
zu bitten.

Josephine voll

Max J. L. Verke

C. Amalienstr. 7.
Jungius für Hermann
umfassen W. Bergal

Als Bezeugung Ad. von Max Schtamm,
 Eures ersten Majestät, Summe all euer
 gute bezeugen. Der Herr von Landwehr,
 von Fortschritt und euer. Euer stiller
 Lächeln und euer.

Woldemar Bargiel

Стучитъ дичина!

Herrn Max Nettmann,
Musiker, am 1. März 1883 in Berlin geboren,
wurde am 19. Juni 1885 in Classe der mit der
Königlichen Orchester der Künste verbundenen Musi-
kenschule für musikalische Composition immatriculirt.
Mit diesem Zeit ist anzunehmen, dass derselbe,
nach Aufnahme, d. Theol. Eduard Grell unterstellt ge-
wesen, Musikschüler bis zum Abfluss des Wintersemesters
1886 und vom Wintersemester 1886/87 bis zum Abfluss
des Sommersemesters 1887 in unter der Leitung des
Kompositors Waldemar Bargiel studierte Musikschüler für
musikalische Composition besitzte.

Die unipolarklippe Luzernburg des Herrn Kay Wettemann
kann als eine gute bezeichnet werden; sein Klief war,
beim Anbruch und seine Fortschritte vorzüglich.

Es ist mir sehr lieb, daß Sie sich für mich interessieren.
Ihre mich bekannt gemachten.

Berlin, am 5. October 1887.

C. L. G.

In Königlich Preussische der Könige
 der Preussische
 E. Keiser
 der Königl. Preussische der Könige
 der Königl. Preussische der Könige
 der Königl. Preussische der Könige

Heinr. van Eyken

Josephus H. von Herzogenberg sagt in
der 1ten Naturgeschichte 1886/87 ungewissen
habe wirklich:
van Dyken hat auch mit einem kleinsten
30 Körnern, ist aber noch leichter u.
schoniger Silber.

Chen

ad III 56.

Zugniß.

mit d. d. 17/5
abgepr. v. E. 1888

Herrn Heinrich van Eyken
Königsberg, am 14. Juli 1861 zu Albersdorf geboren, ist
einem unternehmenden Eltern, die mit der Königl. Preuss.
Kasse der Kunst nachbilden Kunstschule für Kunst-
liche Kunstschule Königsberg (K. von Herrmannsberg
Kunstschule Königsberg, Königsberg 1885/87 Kunstschule
Königsberg und ein unternehmender Kunstschule Königsberg.

Berlin, den 14. Mai 1888.

In Königl. Preuss. Kunstschule Königsberg

Der Kunstschule
Königsberg

Der Kunstschule
Königsberg

ms. B. 2. 11

an III 138.

73

86

Opus Wilhelm Kreis

geboren am 16. November 1858 zu Wittenstein,
 hat er mit der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften
 in Wien unter der Leitung des kaiserlichen Professors
 und des Oberkammerherrn Wilhelm Taubert
 gezeichnete Dienstleistungen als militärischer
 und ziviler Beamter am kaiserlichen Hofe
 bis zum Wintersemester 1884/85 und letzteren vom
 Wintersemester 1884/85 bis zum Wintersemester 1885/86
 und Wintersemester 1886/87 bestritten.

Während dieser Untersuchungszeit leucine Gewebs-
Färbung und Oculargewebung - beginnend mit der
haut und Liliung - färbung und klinische
Aufgaben in der Zeit

gegen sein Selbstverleumdung ist Aufgeklügter sein
müß bekannt geworden.

Berlin, den 19. November 1888

(L. G.)

(L. S.)

In Loving Affection & Reverence to

no *Sanifidus*

C. Keener

Dear Mr. Phelps
No more than this I can say

В. Зинин

Titel: Leugnisk II. 4.

III 82.

74. p. conf. l. 87

Vorlau, den 12. Juni 1899

Janis 1968

Spec. anfolgend

Genesius

San Francisco, California

H. Friedrich Koch,

Num 3. Juli 1862 zⁿ Berlin geboren,

mit Glück für Ihre Gesundheit und die

Requiescant An. Felix Neudorff - Bartholomäus

Wiederung befristet, das folgende ist unbestimmt

Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Antwort und die
Bilder, die Sie mir geschickt haben. Ich werde sie mir
sicher anschauen.

Alle Beweismittel des Thuns sind vollständig erhalten

Wargiel während 1883/84

1885
 1885

W. A. Schumann, Nov 1885/86

Hermann Juchacz 1880
Wladimir Bunt 1886/87

Вит. кр. мн. ф. 1887.

Sehr geehrte Hr. Berlin, den 17. Juni 1889.

[illegible]

The Commission
 J. M. [unclear] (J. L.)
 [unclear] [unclear] [unclear]
 [unclear] [unclear] [unclear]

10/10/10

88
Larkin Jan 5th 1890.

III 39.

dem hochwohlthätigen Senat der
Kgl. Academie der Künste,

28.
Krieg. mit der Luft im Kriegesjahr

Seu Herrscher einer akademischen
Hochschule für Musikalische
Kunstwissenschaften
Herrn Professor Dr. v.
Herrmann
Herrmann
Herrmann

nicht dem ungeliebten Systemen zu über-
geben, daß zufällig über König, Kgl.
Hochschullehrer Dr. h. c. h. v. Schaeff,
öffentliche Lesung des g. Schaeff, welcher
die unter Ihrer Leitung stehende Anstalt,
Königl. Wintersemester 1886/87 und
Sommersemester 1887 besuchte, in seinem
zu wollen.

Berlin, den 10. März 1890

der Hauptzweck
des Kunst Buchens für die Physik.
W. Blumme

Гуляев

Am den Final der 2. Kl. Oca.
Sinn der Klänge

Simpelbst.

Tauschack
Berlin NW 21
Groszstrasse No 14
bei Fusch.

inver. folgende & O. 1886.

Herrn Paul Scharf,

am 7. Juni 1884 in Schiedrich geboren, welcher die
mit der Königl. Akademie der Künste verbundenen
Kunstschule in Berlin zur Ausbildung
1. des nachherigen Professors D. Eduard Grell, vom
4. Juni 1884 bis 1. August 1886 und
2. des Professors Heinrich Hensler von Herzogenberg
während des Wintersemesters 1886/87 und
Sommersemesters 1887

besucht hat. Herr Paul Scharf, dessen Namen, von
dem Professor D. Grell wegen seiner gütigen
für Kunstschüler vorzuziehenden Eigenschaften
ihm folgende Notiz:

Scharf: sehr fleißig, lebhaft, sehr fleißig,
besucht.

Der Professor Herr von Herzogenberg schreibt weiter 20. März
folgendes:

Herr Paul Scharf hat mit einem großen
Gang die Kunstschule besucht, welche er in der
von Prof. Grell betriebenen Schule, bei uns
in der in vielen Fällen zu bemerken war, die
Kunst zu betreiben. Die Kunstschule ist
tadellos. Die Kunstschule ist
in der Kunstschule, und er in der Kunstschule
Kunstschule zu betreiben.

Berlin, den 25. März 1890.

Die Königl. Akademie der Künste.

Herr Professor.

Herr Professor der Kunstschule.
des Kunstschule.
M. Blumner

fact. 24. 3. 90. Z.
an 2/4 90 an Scharf
H. S.

Zertifikat.

Herr Paul Scharf hat
mein Meisterstück während des Win-
tersemesters 1886-87 besucht.

Mit viel Fortschritte und Intelligenz
hat er die Kunstschule besucht, welche
er in der Kunstschule von Prof.
Grell betrieben hatte, bei uns fort.
gesetzt: er in vielen Fällen zu
bemerkenswerter Tätigkeit gebracht.
Tadellos. Die Kunstschule ist
normal in der Kunstschule
und er, wie ich glaube, in der

Liebes Briefe vom Frankfurter
 Hofen kommen.

Berlin 20. 3. 90.

H. v. Hengstenberg
 Prof. Professor.

III 70. Nr. 23/4 90. 90

Als Sub-Rektorat der Prof. Akademie
 der Künste (Abteilung für Musik) in
 Leipzig.

Dem sel. Blasing
 in seinem Hause
 in der Stadt
 Leipzig am 1. April
 1890. H. v. Hengstenberg

Unterzeichnete hat die
 Sie angegebene Stelle und, schon über
 seinen, seit Oktober 1878 begonnenen,
 einjährigen Aufenthalt auf der Akad.
 sowie als Longepistat-Präsidenten
 ein Akzept gütigst anstellen zu wollen.

Gut gegeben

Dr. Richterfeld
 d. 22. April 1890.

Felix Blasing.
 Direktor eines Konservatoriums
 für Musik.

F. J. S.
Herrn Felix Blassing,

am 8. Mai 1858 zu Tilschus geboren
ist als immatriculirter Student ^{am 11. 10. 78 601. 4. 82} in die
des Königl. Obergerichts in Tilsch
am 1. Mai und genau die Abfertigung H. J. S.
nach Tilsch am 1. Mai 1858, und
dieselben Gründe bezeugt wird.

Berlin, den 2. Mai 1890.
In Tilsch am 1. Mai 1890.
Der Vorsitzende
der Justiz. Der nach Tilsch am 1. Mai 1890
am 1. Mai 1890 am 1. Mai 1890
L. Becker F. O.
Kargice

am 11. 10. 78 601. 4. 82
H. J. S.

I.
Ich erlaube mir g. Moore gewünschte Attest
zu übersenden und zu bestätigen in zu
erwarten.

Berlin, den 24. Juli 1890.

Der Kaiserliche
Der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
M. Mooser.

1890. 23. 7. 1890
J. B.

Der die akademische Mitgliedschaft für mich
Kaiserliche Akademie der Wissenschaften
H. von Herzogenberg kaiserliche Akademie
Johann H. Moore hat gebeten, ihm
besitz der kaiserlichen Akademie
bei Ausstellung der Akten für die neue
wissenschaftliche Reise in seine Heimat
des kaiserlichen Attest auszugeben:

Dem Kaiserlichen Herrn H. Moore, geboren am
5. Mai 1872 zu Cambridge in der Provinz
zum Zweck der kaiserlichen Akademie
bei Ausstellung der Akten für die neue
wissenschaftliche Reise in seine Heimat
wissenschaft, dass er die Akten der Akademie der
Kaiserlichen Akademie H. von Herzogenberg
kaiserliche Akademie akademische Mitgliedschaft
für wissenschaftliche Reise ausgeben.
Nach Ablauf der akademischen Reise, welche von
Ende Juli bis Ende September v. m. dauern, kaiserliche
der Herrn Moore auf seine Angaben, sowie
kaiserliche Akademie Mitgliedschaft in der kaiserlichen
dem Kaiserlichen Herrn wird er ausgeben.

Arner.

76⁹²

Ich bescheinige dass J. H.
Moore, im Alter von 18 Jahren,
reist während seiner Ferien
nach seiner Heimath. Er ist
Meister Schüler der Academie
der Künste für musikalische
Composition und seine Ferien
sind von Ende Juli bis Ende
September

Berlin, 9. 5. 1891. ⁹³

Fr. 10/5 91.

III 62.

An einen hochzuverehrenden
Anwalt der Kgl. Akademie der
Künste zu Berlin (Abt. für
Musik)

Herrn Prof. Barjehl mit
dem ergebensten Gesagten, für die
Beförderung eines jungen Mannes
erforderliche Auskünfte zu geben
D. S. G. H.

W. B.

Herrn A. Wandels hat
infolge meiner Lagen
flüssige Kenntnis in der
Komposition mit gutem
Erfolge gemacht.

Berlin
5. 6. 91. W. Barjehl

W. hat 1887 an meine
Klasse an
W. B.

Kinder in ergebende
für mich, mich bezieht der
Verbindung mit der hiesigen
Montessori-Kinderkammer in
Zugriff über meine in
der Musikklasse der Herrn
Prof. Barjehl persönlich
abgeleiteten Kinder aus,
sollen zu wollen.

Sachverständiger
Amadeus Wandels
stud. mus.

Berlin, W. Flottenstr. 3. II.

Your H^y & L^y Son
Amos A. Benson

Strassens Wandel, Johann am 19. des August 1860 zu Breslau wird
Güding künftige jur. Substanz in des Regiments
des Felix Wendelsohn - Bartholj - Richtung zu.
Anfang, der Dursche während seiner Jahre
Sudren in der Compagnie mit gutem Erfolg zu
mehren Leistung in der besten Richtung. Obgleich die
für die künftige Compagnie gründe ist.

Boring Aug 12. Run 7891.

Mr. D. D. Phelps
New Administration - 1841 - 1842
Office - Cambridge
Bargiel
Professor.

Sei. H. zugewandte Naturgeschichte des Berges und seiner
umliegenden Landschaften für den ^{ersten} Teil eines
Gemein. Taschenrechner ^{von} Berg und seiner Umgebung.
Herausg. v. Berlin, im 12. Juni 1891.

Berlin, den 12. Juni 1891.

Der Enkel des
der kaiserlichen Chancenzers
ganz Becker.

779

Dear
my

III 143

L. M. Shumner

1/11.92 OK

N. Prof. Langial ist
beauftragt, anlangend
Stück und furbigen der
sam y. M. Spray - bial.
feld, p. M. fr. furbial.
fizar fizar, interperson
f. Lapp.

Wm. G. B. G.

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 APR 94 Berlin
Anlage

37

62/III
Der sehr verehrlichen Präsidium der
Kgl. Akademie der Künste zu Berlin
(Abteil. für musikal. Komposition)

bittet ich höflich, beizulegen dem jüngst der Herrn
Professor Bargiel in seiner Vortragschrift an mich
gefälligst zu bezeugen und mir ein Abgangs-
zeugnis mit freundlicher Empfehlung ausstellen
zu lassen. Ich war Schüler von 1882 bis 1886.

Berlin, 26. 4. 94.

Amadeus Wendt.

Berlin, W. Bayreuther Str. 6.

die unklare Bestätigung
ist zu erklären.
Es ist Prof. Bargiel
zum gef. Auftrage
des Abganges zu
verleihen.

H. Hoffm.

H. Hoffm.

~~Man ist zu wünschen, dass
jüngst zu sein, dass
für Wardell per
Gefühl bei der
Lage~~

H. Hoffm.

27. 4. 94.

Herrn Amadeo Wardell

Ich von 1892-86 die erste meine Leitung
persönlich. Mein Hauptziel der H. Akademie
besteht. Meinem jetzigen Arbeiten, besonders
meinen Konfigurationsarbeiten, von Gypsform, von
für die Leitung per se als der Folge per se
Nicht. In Herrn Wardell und in
gewissen und anderen Umständen ist, so
dass werden werden, dass es sich zur Geltung
bringen wird.

Berlin

27. 4. 94.

H. Hoffm.

Verfasser
für mich den
folgenden:

Es ist in unklarer
Lage und ist.

fast
voll
ist

Lehrer
der g. Musik
für mich
bekannt.

Am 28. 9. 94

Ich habe das Zeugnis mit dem Aufsatze
der Gräfin von ...
unserm. Lekt. v. ...
der Hofkapellmeister v. ...

f. m. Konzeptionskandidat ...

Am 28. 9. 94

Lehrer

Berlin, 30 November 1894

K. A. L. H. H. H. H.
1. DEZ. 94
1. Aufg.

Am 28. 9. 94

Herrn Joseph Lauer der Kgl. Akademie der Künste,
Abteilung für Musik

Ich habe das Zeugnis mit dem Aufsatze
der Gräfin von ...
unserm. Lekt. v. ...
der Hofkapellmeister v. ...

Konzeptionskandidat ...

in ...
Leopold Schmidt

S. W. Hallercher Ufer 10
Berlin.

H. Lauer ...
Auch die ...
die ...

H. B. H. v. H.

Trifidus?



ms. 2. ab
+ 1/2 v. 2. R

Prof. Dr. v. Sauer
Lebt. J. Erdich
K. M. Hammer

5, Eifelstrasse

Lissmit wollten ich mir erlauben, die verehrte
 Bitte um die zu rufen, wie gültig meine Pflichten
 meinem Vater am 27./4 1886 zugesandte, freigebe
 das folgende Kopierexemplar der Musik mit
 zugesand zu lassen, da ich dasselbe notwendig ge-
 brauche.
 Für die Rücksendung sehr dankend, bitte ich die
 Pflichten meines Vaters demselben zu verlei-
 hen und zu geben.

Everything well

Franz Kessel Bayellunifer.

Ein heiliges und Lourdes

P.S. Ein gewisses Maaß unserer Interessen wird von dem
Regierungsrath Schweinfeger, falls Krumm hier einen Aufstellung
günstig setzen sollte.

K. Ak. d. Künste
Eing. 27. III. 96
Aufg.

[Handwritten signature]

Hiermit erlaube ich mir der geehrten Direction der Königl. Akademie mitzutheilen, daß ich mit dem 1. April aus der Zahl der Schüler der Meisterschule der Composition ausscheide, nachdem ich ein volles Jahr - vom 1. April ~~1894~~ 1895 bis heute den Unterricht unter Herrn Professor Bargiel's Leitung genossen habe.

Die geehrte Direction bitte ich deshalb um Ertheilung eines Zeugnisses zu Händen des Herrn Professors Bargiel.

Hochachtungsvoll

Paul Tron

27. III. 96.

2.

zu antworten:

Der Hoffmann hat mir
in Brief vom 27. April 96
angegeben, daß er am
22. Juni 1895 eingereicht
hat. Ich habe ihm
am 22. Juni 1895
mittheilen lassen, daß
er am 22. Juni 1895
eingereicht hat.

W. 27. III. 96.

Der Hoffmann hat mir
am 27. III. 96
mittheilen lassen, daß
er am 22. Juni 1895
eingereicht hat.

W. 27. III. 96.

Der Hoffmann hat mir
am 27. III. 96
mittheilen lassen, daß
er am 22. Juni 1895
eingereicht hat.

W. 27. III. 96.

4.

In beifolgt mit dem
Zettel die Briefpartie
für
Herrn Kargiel
Lehrer
Dienstag. Ich sende Sie
Gegenüber
angegeben zu besorgen.
Herrn v. Müllers W.
der Besichtigung der
Landesbibliothek für
Herrn K.
H. Müller

eing. 1/4 H.

62/11/12

Herr Paul Luon
geb. 23 Febr. 1872 zu Mookau,
geb. auf vorerwähntem Lande der H. Hofpfister,
an dem Unterrichte der unter meiner Leitung
befanden und. H. Hofpfister vom 1 April 1895
bis 1 April 1896 H. Hofpfister. Ferner
begeben und mit sehr vornehmlich, geb.
Herr Luon Symphonien in der großen Symphonie
Lufthaus (Symphonie, Streichquartett, Sonate)
vorgetragen, in weiteren H. Hofpfister von H. Hofpfister
sein werden und gegründete Hoffnung auf
Ihre wohlwollen Mithilfe.

Berlin
31, 3, 96.

W. Kargiel

4.

Herrn Kargiel, ich bin sehr erfreut, dass
die H. Hofpfister sehr. Ich bin sehr erfreut, dass
nicht bekannt, ich in weiteren H. Hofpfister von H. Hofpfister
T. mit der H. Hofpfister sehr. Ich bin sehr erfreut, dass

Oct - 26
9/4th Ry

J. M. Summer

III. 93.

Pr. 27, 98.

703

1. ^{Victor} Herr ~~Paul~~ Wechsel gab H. J. eine Abmahnung mit verbaler.
2. Aufgefangen im vergangenen Abend:

Alouatta palliata fittingly at longtailed and four rings
Baboon yunnanensis.
27 June 1908

Berlin, den 27 ten Mai 1898

Königliche Akademie der Könige.
Der Präfect.
H. Carr.
Der Hauptmann der Kanakal,
Parteien für Enepik.
M38

mtl 1.1.6. 98
ab N. 2. OK

2.) Abtast zu 1 ist nun Gröndung der Fundament, und
Wohl Kommunikation ist.

geg. St. M. B. L.

Wohl ist gegenseitig Kommunikation der
in Gröndung, und beide ist der Jüngling
selbst zu Fundament.

St. M. B. L.

III. 122.

105
P. 14998 1/2

Manuskript
Auf Bitte des Universitäts Rectors
Herrn von Wiedemann nachfolgendem,
welcher 6 Jahre in meiner handschriftlichen
Arbeit war.

Berlin, 12. Sept 98.

J. Wiedemann

I.

Manuskript
Herrn Friedrich Wiedemann, Direktor,
am 25. December 1898 zu Göttingen, Provinz Hannover i. d. Prov.
geboren, wurde im Sommersemester 1892 als Student der
mit der Königl. Universität der Provinz Hannover,
Universitätsbibliothek Göttingen für die universitäre
Bibliothek des Prof. Dr. Martin Blumner in meine
Arbeit einbezogen.
Wird meine Universitätsbibliothek für Wiedemann bei der
gütigen Aufnahme in die Universitätsbibliothek der Provinz
unter der Leitung des Herrn Blumner in die Universitätsbibliothek
für die Provinz Hannover aufgenommen, so wird
die Provinz Hannover eine große Bereicherung für die Provinz
für die Provinz Hannover sein und ich bin sehr dankbar für die
sehr ehrenvolle Aufnahme.

Unter meiner pittoresken Führung ist hauptsächlich und für
die Provinz Hannover

nicht bekannt geworden.

Berlin, den 12. September 1898

(L. P.)

Königliche Akademie der Künste.

Vorstand.

Fr.

M.B.

der Kunst, Fakultät für Kunst.

M.B.

L. von J. Wiedemann

Leipzigerstr. 44 III. 2. Stock.

III 126.

Pr. 269 98
1. Aug.

Erbitte die Ausfertigung eines amtlichen
Abgangszeugnisses.

Abgang bis zum 1. Okt. Lehrgut

Motylewo bei Schneidemühl,

Berlin

26. Septbr. 98.

Isidor Bromberg, Leitender 27.

Schneidecker

L. Berlin, den 26. September
1898.

Ausfertigung am 26. September

Herr Arnold Schneidecker

aus 26. August 1869 zu Gorkyn bei Nettel geboren,
wurde im Frühjahr 1898 als Lehrling der mit der
Königlichen Akademie der Künste verbundenen
Kunstgewerbeschule für kunstgewerbliche
Kunststoffe bei Herrn Professor Dr. Max Bruch
immatrikuliert.
Am 26. September 1898 hat Herr
Schneidecker die Unterfertigung des genannten
Zeugnisses begehrt und sich, dass wegen seiner
Tätigkeit die nächste Beförderung bei der
Kunstgewerbeschule
Herr Professor Dr. Max Bruch hat mitgeteilt.

Leipzigerstr. 44 III. 2. Stock.

dem g. Schatzkammer
folgendes Ansuchen:
Für Produktionen sowie in der Provinz der
gesamten für- und Bergbauverwaltung hat in
sich bedenkliche Fortschritte gemacht; abgesehen
von der Provinz der Provinzen, die günstig
flüht und bringt somit für künftige
Wirtschaft. Aufgeben einer beträchtlichen Abw.
Bildung mit.

Unter seiner pittoresken Führung ist künftige
für mich bekannt geworden.

Berlin, den 26. September 1898
(S. L.)

Königliche Akademie der Künste.
Vorsitzender. der Kunst, Dekan für Kunst
J. W. M. B.

2. Abdruck der Anlage in beiliegender Form zu dem Akten.
3. g. Schatzkammer zu überreichen.
4. Der Präsident ist vermehrt und gefordert und davon
Professor Bruch zur Verfügung zu geben.

zum 2. u. 4.
nach 3/10/98
mit 6/10/98

Das meiste meining müßte wohl mit von J. Prof.
Bruch und gefallt Jüngling als besonders, von demselben
zu unterrichten besetzt Jüngling aufgegeben werden, da es
doch wohl nicht zureichend in ein akademisches Jüngling
den Hauptpunkt für müßeligen Konzipieren gefast.
Ich denke, daß J. Prof. Bruch sich damit einverstanden
erklären wird. Das Jüngling könnte jedoch die
gefestigt und J. Prof. Bruch zur Verfügung vorzulegen
werden, insofern es akademische Jüngling und die
beiden neuen Alinen de festeren, mit Jüngling
müßte.

Berlin, den 26. September 1898.

J. W. Blumner

Ich danke sehr, daß J. Prof. Bruch die beifolgende Form
Jüngling der nachgelassenen, nachgelassen ist der Jüngling.
m. B.

Haupfsache Kesselt

Jaquith.

Gernst. Schallschreiber und Braumberg hat im Jahr
1898 die unter meiner Leitung bekannte Akten- und
Pfeile für die kaiserliche Landwehrkapitän und die kaiserliche
und Intelligenz meine solche Zukunftsarbeit anzuweisen.
Der Karlsruhe sowie in der kaiserlichen der gemeinsamen Ver-
und Verfahren hat er sehr bekannte Fortschritte ge-
macht; ebenso hat er die Lehrer der Verfahren sehr gut
die Lehrer und bringt somit für künftige Verfahren auf.
guten eine hervorragende Vorbereitung mit. Wenn er sich so
weiter entwickelt, so würde ich mich freuen, dass er sich früher
als früher und künftigen Verfahren beschreiben wird. Mit
den kaiserlichen Schreibern für seine Zukunftsarbeit ist für
Gernst Schallschreiber
Hr. Dr. Max Kersch

Prof Dr Max Burch

Mitglied und Kassator der ^{Kongr.} Engl. Akad. von Kopenhagen.

Perlin - Fehrenau.

22. Sept. 1898

Stimmt mit dem Original überein
Berlin, den 3. Oktober 1898

Wuppertal

Jean Paul Aaron Friedmann
bitten in die Abgabe eines
Stalles, und einzuweisen:

Es ist innerhalb der drei Jahre mit gro-
nem Erfolg, Fleiß, Consequenz und fester
Haltung, sich in die Abgabe eines
Stalles, und einzuweisen.

Berlin, d. 3. Oct. 1898

H. M. Blumner

871098
1091098

Jean Paul Aaron Friedmann,
am 22. August 1855 zu Pithul/Polen geboren, ist
ein gewandter, fleißiger, energischer Mann,
der im Wintersemester 1895/96 an der
Universität zu Berlin die Rechte studiert.
Er ist Mitglied der Königl. Akademie der
Künste und der Preuss. Akademie der
Wissenschaften. Er ist auch Mitglied der
Königl. Preuss. Akademie der Künste.
Er ist auch Mitglied der Königl. Preuss.
Akademie der Wissenschaften.
Er ist auch Mitglied der Königl. Preuss.
Akademie der Künste.

Seine pädagogische Tätigkeit ist hauptsächlich für
die Kunst bekannt geworden.

Berlin, den 8. October 1898

Königl. Akademie der Künste
des Preuss. Reichs
des Preuss. Reichs
des Preuss. Reichs

II 2.

11. 11. 99

110

Dr. Alfred Krause,
jetzt Volontär des 26.

Seine obengenannten Stellen müssen besetzt werden, wofür
12 Personen durch immatrikuliert werden in dem Oktober 1892 und
bisher ist ein akademischer Abgang geblieben und geblieben und
folgender Gelehrter eingeworben.

Derselbe hat während seines Studiums eine große Anzahl von
Arbeiten und geleitet Folgen in der Physik, Chemie, dem Spiel und in der
mathematischen, physikalischen und chemischen Geographie und in der
von der Naturgeschichte für seine in der Geographie und in der
Naturgeschichte insbesondere für die Geographie, die in der Naturgeschichte.

H. Blumner

Dr. Alfred Krause
am 26. Juni 1868 zu Wirsbikowitz i. M. geboren,
wurde im Wintersemester 1892/93 als Student der
mit der Königl. Akademie der Wissenschaften aus-
gezeichnet, akademischer Preisprophet für die
Königl. Akademie der Wissenschaften unter Leitung des Professors
Dr. Martin Blumner immatrikuliert.

Seit seiner Immatrikulation hat Krause bei dem
Aufstieg der Winter Semester 1892/93 und mit dem
Winter Semester 1896, war der Wintersemester 1897
als neuwiedergekehrter Student in der Lage
gemeinsam mit dem Professor in der Lage
oben.
Seine sittliche Führung ist hauptsächlich in der
bekannt geworden.

Berlin, den 12. Januar 1899

11. 11. 99

Königl. Akademie der Wissenschaften.
Der Präsident
H. Eder.
Der Vorsitzende
des Senats, Professor für Physik. m.
H. Eder.

Nov. 14/1. 99. 111

II 12.

Pr. 12. 99.
1/4

1891	1891/92
Sommer 1892	Winter 92/93
" 1893	" 1893/94
" 1894	" 1894/95
" 1895	" 1895/96
" 1896	" 1896/97

Winter
Jeden Ayl. Oskaria der Künste,
Abteilung: Musikschule für musikalische
Komposition erhält sich gegenwärtig unter,
zu seiner aufsteigenden Geistes ganz v. ge,
beut zu unterbreiten.

absch. an
Berlin, den 28 Januar 1899
Auszugsartigem nachfolgendes Akkord:

Herrn Karl Müller,
am 8. Januar 1899 zu Pragheim i. B.
Geboren, wurde im April 1892 als
Sohn des mit der Königlichem Akk.
Kammer des Königs verbundenen
akademischen Musikschullehrers
musikalischen Komposition unter
Leitung des am Februar 1897
Professor Waldemar
Bargiel inmatrikuliert.
Mit seiner Immatrikulation
hat Herr Müller bei seinem
Eintritt am 1896/97 nachfolgenden
Akademie des gemeinsamen Musikschul-

Ich habe vom April 1894 an auf
der Musikschule für musikalische Kompo-
sition unter Leitung des Herrn Professor
Waldemar Bargiel bei Herrn B. B.
fortw. zu sein, in abgabbarer Zeit
und Vollkommen zu geben habende, so
ist auch, am Ende der ersten
Lehrjahre beibringen zu können,
veranlaßt, eine Josa Ayl. Oskaria
der Künste zur genügen Vorförderung
eines Abgangszugung, und welchen
bis Ost und Winter, meine Studien
vollständig, ganz vorgebeut zu stehen.
Fortan ist mir eine Abfassung der
bz. Fingerringe in lateinischen Lettern
bitte, möglich ist mein vorgebeut Ge,
sich einem genügen Vollen.
Geforsamt

Herrn Ayl. Oskaria der Künste
Abt. Musikschule f. musikalische
Komposition
Herr.

Karl Müller,
Lehrer an Hof. E. Gustav's Konservat.
Herr d. Gartenstr. 182. D. C. 70.

7 bei dem Abdruck
des Abdruckes der
Künste beifolgend

gleichzeitige ~~der~~ längere ~~Prinzipien~~
~~Entscheidungen~~, in der genannten ~~Maßnahme~~,
sich nur dem ~~schriftlichen~~ ~~gut~~ ~~Ausführung~~
des ~~Professor~~ ~~Bergel~~ mit ~~unterstützung~~, ~~so~~
auch ~~weiterhin~~ ~~fließen~~, mit ~~Erlaub~~ und ~~aus~~
ständigen ~~Stützpunkten~~ dem ~~Untersuchung~~ ~~legen~~
legen.

Es ist ~~neuer~~ ~~Prinzipien~~ ~~neuer~~ ~~Prinzipien~~ ~~neuer~~
längere ~~Prinzipien~~ ~~unterstützung~~.

Obwohl ~~Prinzipien~~ ~~Prinzipien~~ ~~Prinzipien~~ ~~Prinzipien~~
für ~~nicht~~ ~~bekannt~~ ~~geworden~~.

Berlin, den 29. Januar 1899.

(L. P.)

Königliche Akademie der Künste.

Der Vorsitzende,
Der Präsident, der Senat, Dekan für Kunst.

H. Eder.

Dr.
Radecke

II 28.

112
P. 1899.
1. Aufl.

Dem Senat der
Königlichen Akademie
der Künste

P. 242 99.

Ausfertigung ~~aus~~ ~~aus~~
guten ~~der~~ ~~guten~~ ~~guten~~
mengen.

ausfertigung

2. D.

Radecke

überwies ich anlangend
an mir von Herrn Pro-
fessor Frey von
Herzogenberg besitzes schließ-
lich der fünfjährig-
freiwilligen ~~Freiwilligen~~
rückgestellt ~~Freiwilligen~~
mit der ~~guten~~ ~~guten~~
Littera, ~~insbesondere~~ ~~insbesondere~~
sich beglaubigen zu
mollen.

gesehen

Julius Weismann

Berlin. W. Kunstmarkt. 30. II.

Zeugniß.

Herrn Julius Weisemann bezeugen wir auf Grund
des uns vorgelegten Compositionen für Clarinet
u. Bassoninstrumente sowie eines gespielten Laut-
viels (es ist seit October 1898 mein Schüler), daß
er ein sehr gutes Talent zur musikalischen
Composition besitzt u. mit großem Eifer be-
trachtet ist, es zu entwickeln, sowie er durch
seine gesetzmäßigen Fleiß u. Thätigkeit nicht
wenig erreicht. Wenn er diese gesetzmäßige
Thätigkeit oder diese eigene Fleiß u. Thätigkeit
nicht mehr seine sehr kürzliche Begegnung mit
Friedrich u. systematische Ausbildung auf längere
Zeit zu unterbreiten, so würde das Nachtheil für
Friedrich u. seinen Namen nicht wenig haben.

Man kann die Hoffnung setzen, daß es das
nicht seine eigene Fleiß u. Thätigkeit für sich selbst
stellt, mit besonderem Fleiß u. Thätigkeit an die Arbeit,
die Zeit haben werden.

v. Herzogenberg

Kgl. Professor, Vorsteher einer akademischen
Meisterschule für musikalische Composition.

Berlin.
Jan. 1899.

1899
 4. März
 44
 in
 1899
 4. März
 44
 in

30 III 28.

774

8

Der unterzeichnete Senat, Dekan für Physik, der
Königlichen Akademie der Künste, der
Königlichen Akademie der Wissenschaften
sowie der Königlich Preussischen Akademie der
Künste

Julius Weismann,
geboren am 26. Dezember 1879 zu Freiburg i. Br., nach
eingeführter Prüfung seiner vorgelegten künstli-
chen Arbeiten und auf Grund der Darlegung seines
Lebenslaufes im § 89 Abs. 6^a der deutschen Reichsverfassung
gelobte Privileg, besonders Auszeichnung in einem
Zusatz zur Kunst zuerkannt, dass sich durch seine
künstlichen Leistungen auf ganz besondere Wei-
se auszeichnet.

Ein pöthliche Aufhebung des p. Weismann neuer Katallog.
Ein befristet für einen befristet Landesherrn des p.
im Sinne des am angegebenen Paragraphen des
Hochschule zulässige Zulassung der Wissenschaft.
Lien Prüfung für den Engländer. Freiwilligen
Militärdienst.

Berlin, den 4. März 1899.

(L. G.)

Ihr Freund,
 Aufnahme für Klöppel,
 i. H.
 Radecke.

Acten,

Nr. 247

Rechn. 24.10.00
1. Aufl.

betreffend:



Berlin, den 27. Februar 1900.
Abgangsgutachten:
Herr Max Grope,

am 22. Juni 1867 zu Lindenbergl
bei Leiz geboren, wurde im
Sommersemester 1895 als Pyriker
der mit der Königl. Akad.
durch die Rünfte vereinbarte
Kunstprüfung (Kunstprüfung für
musikalische Komposition unter
Leitung des Professors Dr. Max
Dorn) in mündlicher
Weise durch Herrn Grope an
den Vorleser der bezüglichen Berlin, den 10. Februar 1900.
Kunstprüfung bis zum Ende des
Sommersemester 1899 regelmäßig
teilgenommen und hat sich durch
fleiß, Fleiß und gute Leistungen
ausgezeichnet.

werden zur weiteren Veranlassung zur
Verfügung mit dem anliegenden Zeugnis
des Herrn Prof. Dr. Max Dorn vom
22. Okt. 1899 - vorgelegt mit dem
Bemerkten, dass
Herr Max Grope jetzt Bülowsstr. 63
wohnt, die Ausfertigung eines offiziellen
Abgangsattestes erbeten hat.

Grope hat sich nach dem Urteil der Kunstprüfung
ausgezeichnet in besonderer mit Dorn und Gorkum-
positionen befähigt, und sich mit seinem Gebiete
guten Runkeln, ungenügend aber und Gelingen
frei gefast, in praktischer Ausführung als Musikvor-
führer zu empfehlen.
Nachdem seine Prüfungsführung als Kunstprüfung für
nicht bekannt gemacht.

Berlin, den 10. Februar 1900.
L. L.
Königl. Akademie der Künste
Der Präsident. Des Vorsitzende des Rates
Sektion für Musik
H. 2

nach
Hr. v. v.

2. Abdruck des unlangstesten Zeugnißes ist zu
den Akten zu fertigen.

3. Dieses Zeugniß vom 22. Oktober 1899 kann das
Abdruckzeugniß erfüllt p. Joseph.

Von Präsident.

H. Euer.

Berlin, am oben.
Der Senat, v. f. M.

H.
Kadeiche

Ho.

Abdruck!

Zeugniß

Im das Haus war unser Sohn Schüler der uns unter,
hätten die Akten. Wir hoffen die unvollständige Zeugnisse
und hat sich sehr sehr, Kundpunkt und Genesungsfähigkeit
meiner sollte für die Zukunft ansetzen. Es hat sich unendlich
mit der Körper. Und für die Zeugnisse beifügt und hat
auf diesen Gebieten gute Kenntnisse angewandt. Da es
auf Gelegenheit sehr, große Erfahrung als Mitglied
zu annehmen, so darf es für Kulturen dieser Art angestrebt
werden.

Es hat auch.

H. Professor,

Mitglied der Direktion der H. Hochschule und
Kurator der H. Akademie der Wissenschaften.

H. Euer.

Berlin (Friedrich)
22. Oktober 1899.

1. Abgrenzungsgutachten:

best.
w. 1895-1897
w. 1895-1897

Herr Julius Neumann,
am 26. Januar 1868 zu Kranz, Kreis Meseritz, geb.
am, wurde im Wintersemester 1896/97 als Prüfling
des mit der Königl. Akademie der Künste verbundenen
Kunstwissenschaftlichen Instituts für musikwissenschaftliche
Propositionen unter Leitung des Professors Dr. Martin
Blumner immatrikuliert.

Am 1. März 1898 hat Herr Neumann am dem Vortrage,
welche der beizugehört. Kunstwissenschaftlichen Institut
des Wintersemester 1899 regelmäßig teilgenommen,
was ihm ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~
erfolgreichste und ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~
mit gutem Erfolge bestanden, insbesondere in der
ausgeführten Vorlesung des Vortragsinhalts und der
seiner Ausführung.

Seine persönliche Leistung ist vortrefflich und für
nicht bekannt geworden.

Berlin, den 23. Mai 1900.

(L.S.)

Königl. Akademie der Künste.

Der Präsident.

Der Vorsitzende des Senats.

Elektron. Musik

Kadette

LO.

2. Herr J. Neumann unter Einwirkung
zu übergeben.

Museet

M. 889. Berlin den 8. Mai 1900.

Dr. 95. 1900.

Kurz hat ausprobiert, das ist ein sehr
et. Blumner und gefallt. Jedem ein
eigenen, der J. Professor Blumner in.
ist erwacht ist.

Th. 12/5 99.

Mit dem künft. Gedicht abgegeben, das per
Cons. eingiebt.

Th. 12/5.

Berlin, den 23. Mai 1900.

Abgrenzungsgutachten:

Herr Paul Kurz,
am 14. Dezember 1869 zu Krossen,
am, wurde im April 1895 als
Prüfling des mit der Königl. Akademie der Künste verbundenen
Kunstwissenschaftlichen Instituts für musikwissenschaftliche
Propositionen unter Leitung des Professors
Dr. Martin Blumner immatrikuliert.

Am 1. März 1898 hat Herr Kurz am dem Vortrage,
welche der beizugehört. Kunstwissenschaftlichen Institut
des Wintersemester 1899 regelmäßig teilgenommen,
was ihm ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~
erfolgreichste und ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~
mit gutem Erfolge bestanden, insbesondere in der
ausgeführten Vorlesung des Vortragsinhalts und der
seiner Ausführung.

bittet der gasoofen
Kunstwissenschaftlichen Institut
über seine Künste als
Prüfling des Herrn Prof. Dr. Blumner.

Paul Kurz, geb. 14. Dez. 1869, Krossen,
am 14. Dez. 1869 zu Krossen,
am, wurde im April 1895 als
Prüfling des mit der Königl. Akademie der Künste verbundenen
Kunstwissenschaftlichen Instituts für musikwissenschaftliche
Propositionen unter Leitung des Professors
Dr. Martin Blumner immatrikuliert.

immatrikuliert April 1895
Matrikelnummer April 1895.

am 1. März 1898 hat Herr Kurz am dem Vortrage,
welche der beizugehört. Kunstwissenschaftlichen Institut
des Wintersemester 1899 regelmäßig teilgenommen,
was ihm ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~
erfolgreichste und ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~ ~~ausgezeichnete~~
mit gutem Erfolge bestanden, insbesondere in der
ausgeführten Vorlesung des Vortragsinhalts und der
seiner Ausführung.

N. Krossenburgerstr. 14.

Simpel.

Therapsida *Kadach*
Therapsida *LC*

Verke.

Die hiefi Kinnelwit telg. Wuckaus,
beringht waren, kerpiff.
Waar pine pitlige fipring is
Nayfipiligerd wiff bekunnst ge,
nawden.

Berlin, den 16. März 1904.

Der Präsident
*
Der Vorsteher
* R.
Selbst, Abtheilung f. Musik mit dem Chorwerk vorzuziehen
Aufstellung

2. Kurz. Zustand
geistesreicher, mit dem Bewusstsein,
daß weder sie noch ihr Gedanke,
den Körper seiner ^{ihnen} prima Ursache,
geht. Ein Material vorliegt.

Richard Mustard
Comptroller

Berlin, L. 14. Alk Jacobsh: Fl.

4. 5. 1860 Berlin

at 2000 ft

7A.

Mugilid

R.

Pr. 1871 1901
Hj

II. 1726.

Pankow, den 16. II. 01. 120

An

Die Königl. Academie der Künste.
Sektion Musik.

Berlin.

Berlin, den 21. November 1907
1. Abt. Entwurf und Ausführung
der Akten, ungeschriebener
und geschriebener.

4. Mary & Eugene.

H. Burr. 26

18/12 1901

Gingko biloba Linn. 1698

Wm. L. Ryals, Treasurer 1899

Flap 2. Rahm nicht neu

Yaron Prof. Blumstein in p.

Fragebogen zur Erfassung

may old and young
and all kinds of people

afzonderingen 1000000

Unterzeichnet war Meisterschüler
der Königlich-academischen Meisterschule für musikalische Composition
des Herrn Professors Dr. Martin Hummer
und bittet ganz gehorsamt, um
Ausfertigung eines Abgangszeugnisses.

Meine Matritzel datirt von

26. November 1896.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebener

Max Rahn

Wollankstrasse 112^a.

Aufzufordern

#4. 8.

1. Ausgezeichnete vorerwähnte
 Abgangsgewinn:
 Herr Dr. Rahr, am 3. Oktober 1899 zu
 Tode in Berlin geboren, wurde am 1. April
 1896/97 als Pfiler des mit der Königl.
 Akademie der Wissenschaften verbundenen akademischen
 Gymnasiums für musikalische Komposition,
 an seiner Leitung ist Professor Dr. Martin
 Krummer immatrikuliert.
 Seit dieser Zeit hat Herr Rahr an dem Musik-
 richte der bezeichneten Musikschule teil zu nehmen
 seit Sommersemester 1899 regelmäßig
 teil genommen. Sein Werk wird in der
 Musikwissenschaft als ausgezeichnetes
 Dr. Krummer mit. ausgezeichnete
 bei sehr ansehnlichen Fortschritten anerkannt.
 Über seine persönliche Leistung ist verschiedentlich
 für mich bekannt geworden.

Berlin, den 28. Dezember 1901.
 (L. L.)

Königliche Akademie der Wissenschaften
 der Musikwissenschaften
 St. Ende. der Komposition
 des Rahr, P. f. Dr.
 R.

2. Herr Dr. Rahr zu überprüften

Acten,
 betreffend: Musikpfeiler (Altkl.)

4 8

werden zur weiteren Veranlassung geh.
 vorgelegt.

Zugriff.

Herr Gustav Erdmann
 war von Ostern 1899 bis
 Herbst 1902 Pfiler der
 unter meiner Leitung
 stehenden Akad. Musikpfeiler
 und hat sich in dieser
 Zeit durch Talent, Fleiß
 und Gewissenhaftigkeit
 meine volle Zufriedenheit
 erworben. In der Kammer
 des Orchesters hat
 er große Fortschritte
 gemacht. In seinen Gesang-
 Kompositionen, namentlich

B. 17. 10. 1902
 1. Abgangsgewinn mit
 Zustimmung.
 2. Herr Dr. Erdmann ge.
 gefallen.
 D.

Abgangsgewinn:
 Herr Gustav Erdmann,
 geboren am 29. März 1876 zu K...
 wirt. Ak., wurde im Sommersemester
 1899 als Pfiler des mit der Königl.
 Akademie der Wissenschaften verbundenen
 akademischen Gymnasiums für musikalische
 Komposition an seiner Leitung ist
 Professor Dr. Rahr immatrikuliert.
 Seit dieser Zeit hat Herr Erdmann an dem
 Musikrichte der bezeichneten Musikschule teil
 zu nehmen seit Sommersemester
 1900 regelmäßig teil genommen.
 May

4 8

The President
 H. Ende
 L.O.
 (Killing, den 24. Oktober 1912)
 (Ch. L.) The Hauptmann und Kommand., P. f. d. M.
 Kadeiche

D^r Max Bruch

Berlin,
10. Oct. 1902.

betreffend: Regelgegründeten
für Kreisrichter für unregelmäßige
Kantongraphen (Alte etc.)

4. 8.

vorgelegt.
Hr. Kreisrichter Wilhelm Bergau
(Gernsheim) hat gehalten, ihre old
Billichkeit der Militairbedürfnisse gegen,
sich eine Befriedigung zu leisten,
daß er von Unterricht in der Kunst,
sich der Hof Gernsheim zu begeben.

24/10/2003

Ihre Unterzeichnung eines bestimmten Rückzahlung Satz Abschlusses
einer Rückzahlungssumme ist auf dem Zahlungsscheine vorhanden.
Es wird deshalb hier nur ein ungefähres Rückzahlung Betrag
beigefügt.

Mr. Proprietor

KB.

Bezug:

J. H. Papallo
(Herrn d. Levaude)

14. Sept. 1903.

Fürstlichen Herrn Kupper mit Aufrichtem sehr über
seiner Tätigkeit der unter meiner Leitung besetzten
Herrn Kupper für vielseitige Tätigkeit. Sie hat
sich in dieser Zeit sehr viel Talent, ihre Gewandtheit
und ihre energiegelade Ausdauer meine Tätigkeit sehr
sehr stark unterstützt, dass ich sie zu meinem besten
glaube. Unter ihrer Leitung haben sehr viele
für Kunst, Polo und Theater. Kupper ist sehr gut
und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Fürstlichen Kupper mit Aufrichtem sehr über
seiner Tätigkeit der unter meiner Leitung besetzten
Herrn Kupper für vielseitige Tätigkeit. Sie hat
sich in dieser Zeit sehr viel Talent, ihre Gewandtheit
und ihre energiegelade Ausdauer meine Tätigkeit sehr
sehr stark unterstützt, dass ich sie zu meinem besten
glaube. Unter ihrer Leitung haben sehr viele
für Kunst, Polo und Theater. Kupper ist sehr gut
und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr

Ich bin sehr dankbar, meine Tätigkeit wegen der
guten Arbeit im Leben zu werden, so sehr ich
meine vielseitige Tätigkeit der unter meiner Leitung
besetzten Herrn Kupper mit Aufrichtem sehr über
seiner Tätigkeit der unter meiner Leitung besetzten
Herrn Kupper für vielseitige Tätigkeit. Sie hat
sich in dieser Zeit sehr viel Talent, ihre Gewandtheit
und ihre energiegelade Ausdauer meine Tätigkeit sehr
sehr stark unterstützt, dass ich sie zu meinem besten
glaube. Unter ihrer Leitung haben sehr viele
für Kunst, Polo und Theater. Kupper ist sehr gut
und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr

Dr. Max Borch

Präsident der Vereinigung Kunst. Akademie der
Künste, Präsident der Akademie der Künste
für Kunst der Künste.

K. Ak. d. Künste
Eing. 27 AUG 04 Berlin
J. 1183. Aufg.

Gefür, betreffend:

- a) Für Führungsausschuss zu
Militärzwecken.
- b) Für Abgangsgeld.

29/8. 1904.

Vielgestaltige verschiedene Arbeit:
Für Militärzwecken, daher Hauptarbeit.
Für Militärzwecken, daher Hauptarbeit.
Für Militärzwecken, daher Hauptarbeit.
Für Militärzwecken, daher Hauptarbeit.
Für Militärzwecken, daher Hauptarbeit.
Für Militärzwecken, daher Hauptarbeit.
Für Militärzwecken, daher Hauptarbeit.
Für Militärzwecken, daher Hauptarbeit.
Für Militärzwecken, daher Hauptarbeit.
Für Militärzwecken, daher Hauptarbeit.

Der Vorsitzende.

Charlottenburg 2.

Wladimir 185.

1. 26. August 1904.

Zu Militärzwecken
benötigt ist ein Führungsausschuss
über die Zeit meiner Tätigkeit
an der Kaiserlichen für
Komposition von Okt. 1901
bis Okt. 1904.

Ich bitte sehr, mir
ein solches Geld zu
folgen zu wollen, gleich-
zeitig mit der Liste der
Jüngsten Leihung.

Da ich im Oktober die
Kaiserliche Akademie der
Künste, dass ich sehr sehr
im Abgangsgeld
bin.

Wladimir Bergau.

2. Nach Abgang ad 1

schriftlich unter Rückstimmung
Herrn Professor Dr. Bruch
Hofschaffhausen

Friedenau

mit dem Gesuch um Abgabe des Bescheides für das
abstrakte Abgangsgewicht eingereicht vorzulegen.

Die bisherigen Gutachten über Bergbau lauten
für Wintersemester 1901/02: Ist eingetrennt.

" Sommersemester 1902: Gutgeändert.

" Wintersemester 1902/03: Gutgeändert, aber Befehl unzulänglich,
weil er der Festsetzung wegen oft nicht ausreicht zu entscheiden.

" Sommersemester 1903: (fast Gutachten)

" Wintersemester 1903/04 (Prof. Gersheim vom 2/3.04): Ist bei
Offen lauland, was bei jeder auf mich sehr regel-
mäßig ein Befehl.

Der Präsident.

Dr. Heyn S.

Rep. 9/1904
1/2

725

Abgangsgewicht.

Herr Wilhelm Lorenz hat mir
auf verhoffenden Gabanten der
Forkunst, vormalig in der
Kongregation für Jor und Agsten,
gute und anerkennenswerthe
Fortschritte gemacht. In der di-
Kongregation um die Fortschritt ist
zu Zeiten unzulänglich in An-
spruch nehmen, so konnte er die
Mehrfachzahl nicht regelmäßig
genug befragen und nicht genug
arbeiten. Auf heute ist mir ich
vom 1. Mai 1903 - 1. Mai 1904 gar
nicht widmen, weil ich in Folge
meiner längeren Krankheit für ein Jahr
beurlaubt war und von Berlin abwesend
war. Dennoch hat Lorenz in der
Mehrfachzahl eine sehr hohe Zahl für
die wiederholten Arbeiten gewonnen.

3.3. Lud. Heymont,
4. Sept. 1904.

Dr. Max Bruch.

zu 1183/04

17. 9. 1904

1. Ausfertigung nachstehender
Abgangsnachricht.

laut 1183/04
no 1183/04

Herr Hilbert Bergau, geboren am 26. Januar 1880 zu
Gerdauen O. Pr., wurde zu Beginn des Wintersemesters
1901/02 als Schüler eines mit der Königl. Akademie
des Lichte verbundenen akademischen Lehrstuhls für
mathematische Logik, unter Leitung des Professors Dr.
Bruck, immatrikuliert.

Zeit seiner Zeit bis zum Abschluß des Wintersemesters 1902/03
und während des Sommersemesters 1904 hat g. Bergau
am Unterricht seiner Lehrstühle, und während des Winter-
semesters 1903/04 an der des Professors Gerstner teil-
genommen.

Der Unterricht an der Lehrstühle des Professors Dr.
Bruck hat infolge Erkrankung des genannten während
des Sommersemesters 1903 und des Wintersemesters 1903/04
aus.

Nach dem Weggang des Professors Dr. Bruck hat Bergau
auf verschiedenen Gebieten der Fortschritt, namentlich in
der Logik für sich und Professor, gute und ansehnliche
Leistungen geleistet. Da aber die Tage im
den letzten Jahren zu sehr mangelhaft im Aufsteig stehen,
so konnte er die Lehrstühle nicht regelmäßig genug besuchen
und

ist nicht ganz abgekauft. Zimmermann hat wegen
in der Werkstatt eine sehr große Menge an
seiner Arbeit gewonnen.

Über seine pöbelige Führung ist nichts bekannt geworden.

Berlin, den 8. September 1904

Der Präsident.

L. Altmann.

Loth. Altmann

d.

Aut. 4. 8.

warum mit der Anzeige vorgelegt, dass der Meister
Hinter Lichy ein Abhängigkeit haben hat.

Ein Meister, Prof. Gerwin, stellt Sie das in der
Hinter Lichy auf.

1. Oberger
17. 10. 1904

Liegefried Lichy hat wegen

einer sehr neuen Meisterstellung bezeugt
und dass er eine Menge von Jüngern hatte
in der von Prof. Gerwin (Laboratorium) in
Frankfurt am Main. Er hat wegen
seiner Kündigungsfrist mit Prof. Gerwin
seiner gearbeitet und ~~in~~ ⁱⁿ der Kündigungsfrist
Angabe ~~in~~ ⁱⁿ der Kündigungsfrist.

Er arbeitet in der Kündigungsfrist
in Frankfurt, in Kündigungsfrist, Kündigungsfrist
Kündigungsfrist, und seine letzte Arbeit, eine
Kündigungsfrist sein Meister ist die Kündigungsfrist
soll Leben und Kündigungsfrist.

Prof. Gerwin

T 1420.

V. 10/10. 1904

1. Angestellter nachstehend

Abgangsgeld.

Herr August Eichig, geboren am 19. 2. 1866 zu ~~Zabrze~~
Poremba, Land Zabrze, wurde zu Beginn des Winter-
semesters 1903/04 als Schüler der mit der Königl. Akademie
der Künste verbundenen akademischen Meisterschule für musi-
kalische Composition, unter Leitung des Prof. Gernheim, immatri-
kuliert.

Zeit seiner Zeit hat Eichig am Unterricht dieser Meisterschule
bis zum Schluss des Sommersemesters 1904 regelmäßig Theil genommen.

Auf dem Gebiet seiner Meisterschule hat der Genannte während
seiner Studienzeit mit Eifer und Eifer gearbeitet und sich
sowohl theoretisch als praktisch bewiesen, dass er vollkommen
fähig ist in den verschiedenen Gebieten der Tonkunst, in
Musikwissenschaft, Musik, und Compositionslehre, und seine letzte
Arbeit, eine Ouvertüre für Orchester, ist ein Werk voll Leben
und Frische.

Unter der ständigen Leitung des g. Eichig ist Nachstehendes für mich
bekannt geworden.

Der Präsident.

2. Abgangsgeld (H. G. 157)

H. G. 157

Witz
hat sich 1870. 04.
OK

Schiff

T 1497.

Immatrikulation des Schiffs
Hans & Boyle in Kassel 7. Nov. 1904.

1905. zur Fortsetzung des Meisterschüler

Schiff Landheimers g. J. Berlin.

W. 1509-1905.

Nachstehend Königspreisen.

fr. 24. 2. 05.

Königspreis nach Anlage in der
Bauung der Königspreisen

Der Herr

Präsidenten der Königl. Akademie

der Künste

Genannte Person

Zusammenfassung

fr.

zum Zweck

mit dem Schiffsbau eine große Anbahnung er-
gibt sich zu überführen, ob und nach dem über
Robert Bruckner, der eine der besten Meisterschüler
für mus. Comp. in Charlottenburg lebte, ist bekannt
ist.

Leben, am 23. Nov. 1905.

Der Minister

i. d.

Schmitt

L. 62.

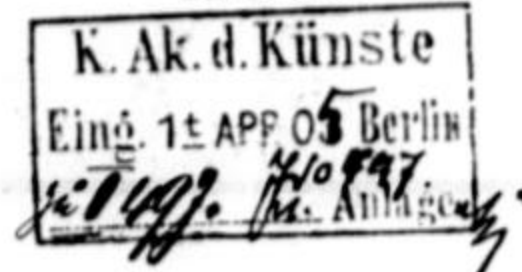
mit dem Schiffsbau eine große Anbahnung er-
gibt sich zu überführen, ob und nach dem über

Leben, am 23. Nov. 1905.

Der Registrator.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN
 AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

CHARLOTTENBURG, den 31^{ten} März 1905
 Fasanenstr. 1.



2. 34. 1405.

Die die Anlage (Original) zu folgen:

Herrn Robert Sondheimer, geb. 6. Januar 1881
 Musiklehrer an der Kaiserlichen Musikschule in Berlin, hat die von mir geleitete akademische Meister-
 schule für musikalische Komposition während des Winter-
 semesters 1904/5 besucht und zwar mit regem Eifer,
 seine auch nicht lange geringe, aber neuere wertvolle Reali-
 täten der Musik zu erlernen. Ich werde in ihm einen begabten und
 vielseitigen jungen Mann kennen, dem es weder
 an Kraft noch an Phantasie und an Erfindungsreichtum gebricht, dessen
 Hauptmangel (—) aber für Formensinnlichkeit aber zu wenig entwickelt war,
 der nicht in der Lage war, von einwandfreier Technik her vorzutreten.

Rob. Sondheimer

Ein gewisser Hang zur Originalität verleitet ihn aber
 zu absonderlichen Einfällen auf Kosten des Wohlklanges, die
 zu keinem befriedigenden Ergebnis führen konnten, da ihm
 das Gefühl für Klarheit des musikalischen Aufbaus und
 die nötige Sicherheit in der Behandlung der Formen
 fehlte, ohne welche Grundlagen ein wahrer Fortschritt in
 der Kunst nicht denkbar ist. Vielleicht würde er sein
 Ziel erreichen haben, wenn ihm wenigstens näher gebrungen
 wäre, dass er seine Lernzeit nicht vorzeitig abbrechen
 sollte.

Im übrigen kann ich Ihnen das folgende nicht versagen,
 Da er den Eindruck eines vortrefflich gebildeten, sym-
 pathischen und bescheidenen jungen Mannes machte,
 in und willigen Aufgebung seiner universitären
 Studien oblag, ungeachtet sein Tätigkeitsfeld durch
 den gleichzeitigen Besuch der hiesigen Universität
 in Anspruch genommen wird. Was seit seinem
 Abgange von der Heilsschule aus Landheim
 geworden ist, ersieht Sie aus meinen Kenntnissen.)

Herrn Dr. Ferdinand
 Vorsteher des phys. Mediz. Instituts
 für med. Diagnostik

Dr.

der Präsidenten der
 kgl. Akademie der Wissenschaften
 Herr Gen. Carl Otto
 Kahlgebrunn
 Berlin

K. Ak. d. Künste.
Eing. 19 APR 05 Berlin
2684. Anlage

Friedrichshagen, den 18. 4. 05.

Anlage 10 Au Lab Bureau
der akademischen Meisterschulen für musikalische
Komposition.

Berlin W.

21. 26/4 1905.

San Antonio Hall:

Wird Ihre Aufzucht vom 18. d. M. gerühmt. Ihnen
dem Loffaide, daß in den Waisenhäusern eine
Empfänger gelebt wird. Ob z. Kurz unter
auf ein jenseitiges Kinderspiel, auf die
imperialen Zerstreuung.

Der Präsident.

3. 4.

Loachim

Ich beziehe mich auf meine vorhergehende Antwort, in welcher
 ich Ihnen mitgeteilt habe, dass ich die von Ihnen
 eingesandte Komposition, insofern sie
 instrumental ist, nicht annehmen kann, da
 sie nicht in die Reihe der von mir
 eingesandten Kompositionen fällt. Ich
 habe jedoch die Ehre, Ihnen hiermit
 meine besten Wünsche zu sagen.
 Mit sehr verehrungsvoller
 Hochachtung
 Dr. H. H. H.

Direktor des Conservatoriums für Musik
am Lyceum der Prof. Dr. Theodor Hüllak von
neuer Akademie der Tonkunst.
Friedrichshagen
Friedrich - Str. 118. T.

~~Frankfurt am Main~~ am 6. 8. 03 132

Eing. 7. SEP. 03 Berlin

~~Frankfurt am Main~~ an Frau Prof.

Ich bin nun nicht,
ob ich Sie in Falls
nicht stimmungsmäßig
begegnet haben und
müssen Sie freigelegt
bitten, mit mir zusammen
über meine schriftliche
Auftrag der Ministeriale
unter Ihrer Verantwortung
bestehen und zu prüfen.
Sind Sie in der Lage,
Gute Nacht, sehr sehr

zu I 1206/05.

20. 11/9. 1905.

1. Einzigstehenden waffensport

Abgangseignung.

Act 19/10/1905
ab 17/10/1905

Herr Albert Leuz, geboren am 11. Januar 1884 zu Germendorf, Kreis Nieder-Rhein, wurde während des Sommersemesters 1901 als Schüler einer mit der Einzigsten Akademie der Provinz verbundenen akademischen Waffenschule für militärische Erziehung, unter Leitung des Hofrath Herrn Dr. v. d. Goltz, immatrikuliert. Er hat seit dieser Zeit bis zum Schluss des Wintersemesters 1903/04 regelmäßig teilgenommen und auf dem Gebiet seiner Waffenschule mit gutem Erfolg, insbesondere durch seine Leistungen in der Schieß- und in der Fechtkunst, sich auszeichnet. U. a. hat g. Leuz eine Gymnastik in der vollkommensten Weise geübt. In der Fechtkunst hat er sich besonders durch seine Leistungen in der Fechtkunst auszeichnet. U. a. hat g. Leuz eine Gymnastik in der vollkommensten Weise geübt. In der Fechtkunst hat er sich besonders durch seine Leistungen in der Fechtkunst auszeichnet.

Neben seiner selbstständigen Tätigkeit ist er auch als Helfer in der Fechtkunst tätig.

Von Präsident.

Loth. Meyer

2. Nachprüfung.

1. Februar

K. Ak. d. Künste
 Einé 230KT 03 Berlin
 1898. 4.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Berlin, den 26. 10. 1905.

Vorstellung einer Rückstellung

Herrn Professor Hempelstein

Herrn Professor

Colonie Grunewald

mit dem Befehl eine Abgabe eines Verzeichnisses für das
 Verzeichnis der Abgabengüter.

Das Verzeichnis der Professor Radecke vom November 1900
 lautet: Verzeichnis regelmäßig, ist sehr fleißig und sehr
 nach guter Vorlage.

Der Präsident.

V. Hagen

Berlin, den 23. 10. 05.

Sei königliche Akademie
 der Künste zu Berlin
 verweise ich ganz ergeben
 mich auf meine Abgabe,
 gütigst über meine
 Leistung der Kaiserlichen für
 meine künstlerische Leistungen in
 den Jahren 1899-Dezember 1900
 unter kommissarischer Leitung
 des Herrn Professors Radecke,
 vom Januar 1901-Dezember 1905
 unter Leitung des Herrn
 Professors Hempelstein.

Mit wertschätzender
 Hochachtung

Carl Krüger.

An die königliche Akademie
 der Künste zu Berlin. Rep. 11/1205

Berlin O. 34. Charlottenstr. 17.

Carl Krüger hat die von mir geleistete künstlerische f. m. k. in den Jahren
 1901-1905 mit Züchtigen, durch seinen Gesundheitszustand bedingten Unterbrechungen
 bewiesen und während dieser Zeit sich als einen sehr fleißigen und tüchtigen Arbeiter erwiesen.
 Seine Kenntnisse und Leistungen auf dem Gebiete des Tonsetzes verdienen höchste Anerkennung.

4. Grunewald, 1. November 1905

Hempelstein

fact. 9. nov. 96
ab 9. nov. 96

d. Aufgebotsigen aufstehend

Abgangsgesuch.

Herr Fritz Krüger, geboren am 15. März 1878 zu Berlin, wurde
am 1. Oktober 1899 als Schüler der mit der Königl.
Akademie der Künste verbundenen akademischen Meisterschule für
die Kunst der Zeichnung, unter Leitung des Hofrathes Radtke, am 1. April 1901
unter Leitung des Hofrathes Knappe, immatriculirt.

Seit dieser Zeit bis zum Schluss des Sommersemesters 1905 hat Krüger
mit zeitweiligen Unterbrechungen fünf seines Gesuchstextes be-
ziehenden Unterbrechungen am Universitäts-Archiv genommen und sich als ein
sehr fleißiger und tüchtiger Schüler erwiesen. Seine Zeichnungen und
Lehrungen sind dem Gebiete der Kunstgeschichte und der Kunstgeschichte
über seine schriftliche Leistung ist nachfolgend für mich bekannt geworden.

Berlin, den 3. November 1905.

Vor Präsident.
F. Meyer

2. Unterzeichnung und Abgangsgesuch.

An die Königliche Akademie der Künste.
Zu Berlin.

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 FEB 96 Berlin
T. 284. Anst.

Hiermit erlaube ich mir die ergebenste
Bitte an die Königliche Akademie der
Künste zu richten, mir ein Zeugnis
über den Besuch der Meisterschule für
Komposition auszustellen. Ich wurde
im Jahre 1900 ^{28. April} ~~dieselbst~~ von Herrn
Prof. Dr. M. Bruch aufgenommen.

Hochachtungsvoll
Gregori Liwchitz.

Charlottenburg d. 21 Februar 1906

Kantstr. 107 quergb. II
KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.
Berlin, den 23. 2. 1906.

Unter Rückstellung Herrn Professor Dr. Bruch
Gefälligst
Freidenken

mit dem Gesuch um Abgabe des Attestes für das oben Abgangsgesuch
ist ergebend vorzulegen.

Lin

1. Aufgabendruck nachgelesen

Die Gutachten über Livschitz während seiner Betäftigung der Mission
Hüte lauten:

pro Sommersemester 1900. Gutachten. Mitha einige Zeit ⁱⁿ
Augenleiden befallen worden,

„ Wintersemester 1900/01. Hier wegen Augenleiden einige
beurlaubt. Krank.

„ Wintersemester 1902/03. Gehirntzündung.
Der Präsident.

Repr. 9/3 1906

Prof. Dr. F.

Herrn. M. zürück an der Universität.
Während mit dem ganz angenehmen
Lernstadium, daß Livschitz, ob-
gleich er damals noch ein
Augenleiden manchenmal ungenügend
gefasst war, sich doch als
fleißiger und forschender Student
erwies.

Freundlich,
1. März 1906.

Dr. Max Bruch

137

24. 3/3. 1906.

Bobrovnik

Aufgabendruck nachgelesen

Herr (Gregory) Livschitz, geboren am 10. Januar 1875 zu Prokhorovsk in
Rußland, wurde am 28. April 1900 als Schüler der mit der Akademie der
Wissenschaften verbundenen akademischen Hochschule für mathematische Wissenschaften, unter
Leitung des Professors Dr. Max Bruch, immatrikuliert und hat ~~am~~ ^{am} ~~Wintersemester~~ ^{Wintersemester}
seit dieser Zeit bis zum Schluss des Wintersemesters 1900/01 und während des
Wintersemesters 1902/03 an Universitätsstudium teilgenommen.

Nach dem Urteil seines Lehrers hat Herr Livschitz, obwohl er noch ein Augenleiden
manchmal ungenügend gefasst war, sich doch als fleißiger und forschender Student
erwiesen.

Über die persönliche Eignung des Herrn Livschitz ist nachfolgendes für mich bekannt geworden.

2. Unterrichtsleistung per Kopf.

Der Präsident.

Prof. Dr. F.

h. Aufhänger ungeschnitten

Journ.-No. 1554.

138

58

Preis 19/10/1906
1/2

Acten,

betreffend: Waffe

Berlin, den 19. 3. 1906.

Unter Vorstehung

von Professor Dr. Bruch

Gesellschaft

Friedenau

mit dem Gesellen im ggl. Abgale eines Wokals
für das selbste Jüngste.

Der Präsident.

i. A.

Repr. 20/3 1906

Justi

F. Brase, der schon an der kgl. Gesellschaft
für Musik längere Zeit mein Schüler
war und sich sehr Engage, Eifer und Fleiß immer volle
Zufriedenheit erwarb, sollte mich
bald bei mir als Meisterschüler
den Wintersemester 1905-06 fort.
Er widmete sich nunmehr hauptsächlich
besonders der Vocalmusik, und
warf auf diesem Gebiet

sehr guter Fortschritte. Er tritt
als tüchtiger, vielseitig gebildeter
Musiker in's Leben ein und
wird sich an jeder Stelle bewähren.

Dr. Max Bruch.

Frankfurt
(Berlin)
21. März 1906.

21. März 1906.

Leb. 21/3 1906

1. Tüchtigsten Musikanten

Abgangsgewinn.

Herr Fritz Bruch, geboren am 4. Mai 1875 zu Egestorf, verstarb am
4. December 1905 als Meister der mit der Königl. Akademie der Künste
verbundenen akademischen Musikschule für musikalische Composition, unter
Leitung des Hof. Dr. Bruch, immatriculiert und hat gegen Abschluß der
Wintersemester 1905/06 sein Amt niedergelegt.

Nach Angabe seines Meisters war er der Gesamtheit fürsorglich über
müßte er auch auf seinen Gebieten sehr gute Fortschritte. Er hatte als tüch-
tiger, vielseitig gebildeter Musiker in's Leben ein und wird sich an jeder
Stelle bewähren.

Unter

Nach der fälligen Leistung des g. Bruch ist nachfolgendes für mich bekannt
gemacht.

Der Präsident.

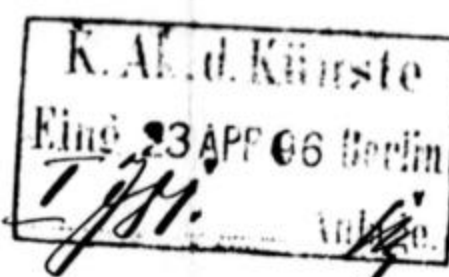
* * *

2. Unbedeutend unter der Woche der Aufenthalt der Gesellschaft für Musik.

Der Präsident.

Dr. Max Bruch

26/4 1906.



1. *Perjuangan mempertahankan Bangsa dan Agama.*

Herr Friedrich Kiedrich, geboren am 9. 2. 1872 zu Gabel, Kreis Guben, wurde
 am 26. 1. 1901 als Pfiler einer mit der
 Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften verbundenen
 akademischen Meisterschule für mittelbische Sprache,
 schon seiner Leistung ist Prof. Kiedrich
 unermesslich, hat während der
 Sommer 1901 in Leipzig ist Prof.
 Kiedrich über und hat die Pfiler der
 Mittelschule 1905/06 nach dem Unterricht
 beigewohnt.

Herr Franz Kiedrich
 wurde in der
 Zeugnis und fallen zu stellen.
 N. von der Geburt 1801
 J. Kiedrich Kiedrich,
 d. Kiedrich Kiedrich in Kiedrich
 / Kiedrich, d. Kiedrich in Kiedrich
 Kiedrich Kiedrich, als Kiedrich
 große Kiedrich Kiedrich.

Nach dem Detail feiner Maßstab für z. Kirchweil einfaßt

~~gibt Luffpfeile in seiner Hütte gemacht, rauhauhtig~~

im Fortsatz, s. f. in dem nächsten Teil

Alvolfhills, große Lauffpothte jamaagh.

Der Preis dieser Lieferung ist Kaufstücken für nicht bekannt geworden.

Nor Hospital.

Dr. J. W. W. W.

Polin, April
1906

2. Abhandlung. Adelp. Kalcusee, Groyingau.

Samuel A. J. President.

A. Kump ^{i.A.} Jense

Leiden, den 30. 5. 1906.

H. R. Gernsheim
Grafenberger
für

zur gefälligen Einsichtnahme
vorzulegen.

Der Präsident.

J. Meyer

An H. Prof. Gernsheim
fürs Notiz zu sein.

Meyer
1/2

Pr. 2875 1906
h.

2. H. Wolk bei Gynäseid, 27. 5. 06.
Hans Kudenberg
Isprunzen

1930.

An die
Königliche Akademie der Wissenschaften
zu Berlin

Nachdem ich bereits vor einer
ger Zeit meinem Ansehen Herrn
Professor Gernsheim davon Mit-
teilung machte, dass ich aus G.
sundheitsrücksichten gezwungen
bin, den Anstellungsvertrag aufzu-
geben, erlaube ich Sie jetzt, mich
gest. aus der Schnittdliste an-
zuzeichnen.

Ich schreibe mit Dankbar-
keit und Hochachtung von mir,
mein hochverehrtes Ansehen und
von der Akademie.

H. Gernsheim

(Gernsheim)

Berlin, den 25. Juni 1906

142

58



K. Ak. d. Künste
Eing. 25 JUN 06 Berlin
1188. 2. Anlage

an

das Präsidium der Königl. Preuss. Akademie
der Künste zu Berlin

2. 6/6. 1906.

1. Nachstehendes ist zu bejahen
zu bestätigen.

2. Nach dem Auftrage der Kaiserl. Akademie der Künste ist die
Präsidentenwahl vom 1. 6. 1906.
der Kaiserl. Akademie der Künste
Zustimmung.
Die Kaiserl. Akademie der Künste ist zu bejahen
zu bestätigen.
Die Kaiserl. Akademie der Künste ist zu bejahen
zu bestätigen.

Ganz verehrt

Dr. phil. Bruno Sporn,
Mitglied.

Abgepr.!

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Abgeordnete Meisterwerke für musikalische Vorträge.

Charlottenburg, den 24. Juni 1906.
Sapientia 1.

Herrn H. Bruno Spars, der nach vorangehendem
Prüfungsjahr der abgeordneten Meisterwerke für musikalische
Vorträge seit dem 1906 als Leiter angestellt, ist als
Lehrer, Kunst und nach dem Tod und ist als
Kunstler und als angestellter Künstler in dem
Jahre in dem Jahre zu verstehen. Seine Tätigkeit ist
insgesamt mit diesem Verfahren einverstanden und
als Herr Spars wird eine neue Beziehung zwischen
einer selbständigen und gründlichen allgemeinen
Betrachtung der Kunst sein.

Prof. G. Hempelmann

Journ.-No.

11657

Pras. vom
B.

Aden,

betreffend: 4. 8.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt.

Saecker
11/10 1906

N. 12/10. 1906

12/10 1906
als Antwort

1. Dem Musikdirektor Herrn David Jacobson, geboren am 11. Juni 1864
zu Libau (Rußland) wird schriftlich bestätigt, daß er als Leiter einer
mit der Königl. Akademie der Künste verbundenen akademischen Meister-
schule für musikalische Vorträge unter Leitung des Prof. Hempelmann unter
dem heutigen Tage immatrikuliert ist.

Der Präsident.

z. z. z.

2. 1 1/2 M. Mangel vorhanden.

3. Jacobson wird für die Befreiung schriftlich abgelehnt.

Der Präsident.

F. Meyer

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN
AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 NOV 06
I 1906

CHARLOTTENBURG, den 12^{ten} Nov. 1906
Fasanenstr. 1.

Herrn Joseph Weyershausen

Bitte ich Ihnen ergebenst den beifolgenden
Herrn Joseph Weyershausen
Herrn Weyershausen, die beifolgende
Zugabe mitteilen zu wollen.
Herrn Weyershausen aus Berlin in der
Leitung des Kaiserlichen Musikvereins von
1906.
Ich finde das Kaiserliche Musik-
[Arbeits] mit größtem Interesse
und großer Freude während dieser Zeit,
dass die Professoren, die durchweg
Wunder sind, so sehr für ihn, als auch
für die Kaiserliche Musik selbst
zu arbeiten seine Tätigkeit auszeichnet
Begründung der Form und der Komposition
Aufgabe der Komposition, dass die

Der Herr Herr Professor
der Lgl. Akademie der Künste
Zürich, 18. April 1861.

W. G. Lusk

19/4 1968
has 20/4 20/4
no

Über seine pöthliche Erföhung ist Kauffhändler für mich bekannt geworden.
Ihr Freund

2. Abstraktion nach Paragraph. 19.

А. Г. З.

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 JUN 07 Berlin
7132 Anlage.

Berlin, 19. Juni
1907

für das
beide in die
gebaut in
in dem A. Heyland
gekauft. Es
in der
dann die für
Luga

Zugkraft

P. G. L. L. L.

dem
für
Luga
4. 8.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

CHARLOTTENBURG, den 19^{ten} März
Fasanenstr. 1.

1907

~~Sehr geehrte Herren~~
Herr Arthur Heyland hat meine
Meisterschule während ~~der~~ 4 1/2 Jahren besucht und
sich durch Fleiß und ~~Ehrer~~ während seiner
Studienjahre ausgezeichnet. [Als Komponist
sehr begabt, hat er ihnen gelungen die fast
keine Teile vollständig zu beherrschen, seine
Gedanken in schöne Form zu bringen, große
Werke vorzüglich aufzubereiten und die
Orchester sehr ausgezeichnet zu behandeln.
So konnte er ihnen auch gelingen bei der Weltaus-
stellung in Wien Michael Beethoven ~~Preis~~ ^{Preis} ~~Hygienes~~
im Jahre 1905 den Preis davon zu tragen,
daß ihm ein ^{ausgezeichnet} Aufenthalt ~~von 1 1/2 Jahren~~

in Italien empfunden, bez. vorkrielt.
Die Arbeit, wodurch es den Preis errang, war
eine viersätzige Symphonie in F-moll. Als
hervorragend ~~wirkte~~ ^{wirkte} ~~ist~~ auch ein Violinconcert
ein Kammerwerk für Orchester und
das Orchester "Die Grenzen der Menschheit"
herausheben. ~~unmöglich zu verwirklichen.~~

Prof. Dr. Gerstner
Mitgl. u. Rektor
der kgl. Akademie
der Künste

18. 16. 1907.

1. Achtstündigen nachgehenden Abgangsgeld:

Herr Adolf Heyland, geboren am 8. April 1876 zu Stadt-Lutza (Profen-
Blinnar) wurde am 1. Oktober 1901 als Schüler der mit der Königl.
Akademie der Künste verbundenen akademischen Musikschule für Musik-
Klasse Composition, unter Leitung des Prof. Gerstner, immatrikuliert
und hat bis zum Schluss des Wintersemesters 1905/06 am Unterricht teilge-
nommen.

Nach dem Abgang seines Mitschlers hat Herr Heyland sich verabschiedet seiner
Mitschlerzeit fünf Klavier und Orgel ausgearbeitet. Befähigung, wie []
eingetragen.

Über seine persönliche Leistung ist Nachfolgendes für mich bekannt geworden.
Der Präsident.

2. Verbindlichkeit an Prof. Gerstner.

[Signature]

Nr 026

64

K. Ak. d. Künste

Empf. 14 AUG 07 Berlin

749

berlin dem paesidenten der
koeniglichen akademie der kuenste =

Parisenplatz 4

Telegraphie des  Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

de homel 99 20 14 3 40 n = 18. 1907 ten um Uhr Min.

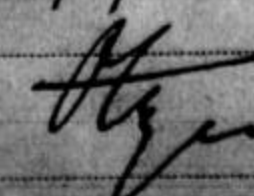
wurde mir ein neuer atest nach bobruisk deschickt =

grigori hirsch liwschitz musiker .+

N. 15/8. 1907.

Abgeht das bei 284/06 - act. 4. 8. - künftigen Abgangsgeldes
zu erhalten.

Der Präsident.



K. Ak. d. Künste
Eing. 27 AUG 07 Berlin
1941. 1. Anlage.

150

58

N. 29/8. 1907.

Bürgerlichen nachlassend Altst.

zu Militärquartier, Kaiser Stempel.

dem Meistern Paul Heinrichsen, geboren
am 18. 6. 1884 zu Reetz, wird fernerhin be-

stimmig, daß er seit dem Sommersemester 1904
als Schüler einer mit der Akademie der Künste
verbundenen akademischen Meisterschule für musi-
kalische Komposition immatrikuliert, ~~ist~~ und daß
nachstehendes über seine sittliche Führung für eine
bekannt gemacht ist.

Er ist ^{gegenwärtig} in der höchsten Eucharistie seiner in-
tellectuellen Fähigkeiten begriffen und eine Vor-
bereitung seines Werken, kann er mit gutem
Erfolg und Eifer obliegt, würde einen in-
teressanten Nachsch für ihn betonen.

Die Königl. Akademie der Künste
zu
Berlin.

Seine weitere Zurechtstellung d. g. Heinrichsen
von Militärdienst wird daher eingetragt be-
achtet.

Der Präsident.
Z. St.

Post. 31/8 07. H. g.
Nr. 4/9 1907

2. Bestätigung an Heinrichsen per Kst.

Berlin, den 27. August 1907.

Unterzeichnete bittet hinsichtlich
ganz rogant, ihn gemäß seiner Militä-
schen ein sittliches Zeugnis über die Zeit
seiner Disziplin in der Meisterschule die
nicht gütig anzustellen.

Da es noch einmal auf ein
Jahr vom Militärdienst zurückgestellt werden
müßte, so bitte ich, auf Grund des beifol-
genden Zeugnisses des Herrn Prof. Gernheim,
um die d. d. bezügliche amtliche Befürwor-
dung.

Seine königlichen königlichen Akademie
ganz gebührend

Paul Heinrichsen

In der Anlage: ein Schreiben Prof. Gernheim's.

3. J. Eggert.
(Tirol) 25. p. 07

[illegible]

Prof. Fried. Geracke
cod. Nitz und das Institut
der P. C. Akademie der Künste

Berlin 27/IX 23.
H. W. Wickestr. 51 I

erlaube ich mir die ganz ergebene Bitte zu unterbreiten,
mir möglichst bald ein Abgangszeugnis zukü-
ndigen zu lassen.

Ich bitte wenn möglich diese kleine Angabe
sowie das vollständige beigelegte Zeugnis des Herrn
Prof. Dr. Max Bonitz in das Abgangszeugnis
aufzunehmen und mir denselben sobald als nur möglich
mit der Einlage (Zeugnis von Dr. Bonitz) zu stellen zu
wollen.

Ergebenst

Ergebnis

Felix Nowowiecki,
Komponist.

2-12-1941
J. H. S. S. S. S.

György Felix Nowowiecki, geboren am 7. 2. 1877 zu Warkburg (Offenbüßen) starb am 26. 4. 1908 alt. Vater eines mit der Frl. Antonia der Frl. verheirateten, unter Leitung des Prof. Max Bruch ^{Abt.} Hof- und Meisterschule für musikalische Leitung immatrikuliert und hat zunächst bis zum Abbruch des Gymnasiums 1902 am Unterrichts teil genommen. Im Anschluss daran war er als Organist der Giacomo Meyerbeer. Stiftung für Fortbildung eines 18 monatlichen Kursus in der Musik, Österreich, Italien, Frankreich und Belgien und war nach Beendigung desselben seine Tätigkeit in der Meisterschule mit Beginn des Sommersemesters 1904 wieder auf, die er bis 30. 6. 1906 fortsetzte. Inzwischen war ihm die Organistik der evangelischen Kirche und einmal zunächst wieder nach der Fortsetzung im Herbst im Jahr 1904 aufhört zu laufen war.

Nach dem Abhail seines Maifahrt, wird das angesehene, hiesige Talent
Korowieski's so allem auf der Kunst Verfehter sein. (Erdbebung, eine
Anlage blau eingekleimmet).

Über seine pöthliche Forderung ist Nachsteiliges hier nicht bekannt geworden.

Joe Vaislavich.

2. Abgibt von der Anlage zu dem Akten zu fertigen.

3. Aufstellung ad 1 mit Anlage zum Kassenbuch beigefügt.

Tao Foupiant.

John Hunter

153 158

Herr Felix Nowowieski, geboren am 7. Februar 1877 in War-
tenburg (Ostpreußen), besuchte von April 1900 bis September
1902 meine akademische Meisterschule für musikalische Komposi-
tion, erhielt im März 1902 den Meyerbeer-Preis, und machte zu
Studienzwecken eine 18 monatliche Reise durch Deutschland,
Oesterreich, Italien, Frankreich und Belgien. Nach seiner Rück-
kehr wurde ihm, da die damalige Konkurrenz resultatlos verlief,
im Mai 1904 dasselbe Stipendium zum zweiten mal verliehen, und
er setzte dann seine Studien bei mir bis Juli 1906 fort. -
Sein angeborenes, schönes Talent wies Nowowieski vor allem auf
Chor und Orchester hin. Es gelang ihm durch Eifer, Intelligenz,
Ausdauer und eingehende Beschäftigung mit den Meisterwerken der
Kunst sich auf diesem Gebiete wertvolle Kenntnisse anzueignen
und dieselben in seinen Kompositionen wirkungsvoll zu verwerten.
Eine erfreuliche Frucht dieser Studien waren vor allem die Ora-
torien: 'Quo vadis' und 'Die Auffindung des heiligen Kreuzes.'

Mit der Technik des Dirigierens ist Nowowieski vertraut und hat wiederholt größere Orchester mit Sicherheit und Umsicht geleitet.

Dr. Max Bruch,

Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition bei der Königlichen Akademie der Künste, 1. Vorsitzender des Senats derselben (Sektion für Musik).

Berlin 20. Sept. 1907.

bedingten Fall zu finden]
 Braune bittet den ein Abgangszug
 der ihn auf Grund des vorgenannten
 Gesetzen zu bewilligen ist.

Gernheim

An das Bureau
 des L. Abendmann der R. R.

N. 27/5. 1908.

1. Aufstehenden nachstehender Abgangszug:

Herr Paul Braune, geboren am 24. 11. 1873 zu Berlin, war am
 12. 4. 1902 als Pflicht der Wintersemester 1907/08 als Pflicht der mit der
 Königl. Akademie der Wissenschaften verbundenen, unter Leitung des Prof. Dr. Friedrich
 Hermann Hofmann akademischen Meisterstube für mathematische Dispositionen
 immatrikuliert.

Nach dem Urteil seines Meisters hat er (Fortsetzung, wie nachstehend blau
 eingeklammert).

Unter der stilligen Leitung des Herrn Braune ist nachstehendes für mich bekannt
 geworden.

2. Unterzeichnung von Braune
 (Berlin, Wintersemester 1907/08).

Der Präsident.

A. Kempf.

Part. 29/5. 1908.
 16. 1908 26.

K. Ak. d. Künste
Eing. 25 SEP 08 Berlin
M. A. 100

N. 26/9. 08.

Ausfertigen nachstehendes Attest:
Dem Meister Paul Heinrichsen, geboren am
15. 6. 54 zu Ruck, wird zu Militärdiensten be-
freit, daß derselbe sich gegenwärtig seinen
militärischen Thätigkeiten an der Akademie ^{und} hingibt
und daß Änderungen bezüglich seiner sitt-
lichen Führung nicht eingetreten sind. Nach-
weisführung Attest vom 29. 8. 1907 - 1911 -

Der Präsident.
7. A.
J. A.
U. A. 100
part. 26/9. 08.
ab 25/9. 1908 g. 26.

Unterschieden bittet sich der-
selbe ganz ergeben, ihn für die Zeit vom
1. September 1907 bis jetzt eine Zeit-
weis über sittliche Führung gütigst
ausstellen zu wollen, da er sich bis
zum 30. September d. J. zum Dienst-
eintritt beim Militär melden muß.

Sein Königlichem Attesten des Königs

gefolgt ergeben

An
die Königlich Preussische Akademie der Künste
zu
Berlin.
Briesenplatz.

Berlin, 25. 9. 08. Paul Heinrichsen,
Meister des Herrn Professor L. A. 100
Berlin S. W. 61. Pl. 11/28 11. 1.

K. Ak. d. Künste
Eing. 15 JAN 09 Berlin
1. 12. 7. Anlage

157
Friedmann,
14. Jan. 09.

haben das Form der Aeste
eigentlich mit dem Jaron
ähnlich und unregelmäßig.
Aestchen mit Aestchen gebildet
geben.

an der Lärche.

Thunberg 1871

In Augsburg Büding,
früher Thunberg nennen
Kunstschüler, wünscht
ein Jüngling. Unmöglich
sich in dasselbe anzupassen,
bittet es so bald als möglich
(weil ich das nicht) in das
große Formular zu über-
tragen, und mir dann letzten
zur Unterschrift zu senden.

Dr. M. Bruch.

B. 191, 1909

Einverständnis zu dem Akten.

Der Präsident.

Kausel

8.

F

Zeugnis.

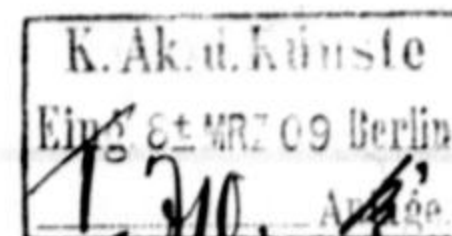
Herrn Franz Büning, jetzt Organist in Lichtenberg bei Berlin, war von 1899 - 1903, und dann wieder von 1904-1907 Schüler der unter meiner Leitung stehenden akademischen Meisterschule für musikalische Komposition. Er erwies sich als talentvoll, eifrig und strebsam und war redlich bemüht, sich mit den verschiedenen Zweigen künstlerischen Schaffens vertraut zu machen. Namentlich auf dem Gebiete des Chor- und Orchesterwesens war er mit Erfolg tätig, und wußte sowohl in seiner Sinfonie in F-moll als in der Kantate 'Genovefa' die Mittel künstlerischer Darstellung geschickt und angemessen zu verwenden. Motetten, Kantaten, Messen usw. für A capella-Chor zeugten von Bünings Vertrautheit mit dem Kirchenstil. Auch muß hier noch erwähnt werden, daß er eine reiche pädagogische Erfahrung besitzt.

Dr. Max Bruch

Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition bei der Königlichen Akademie der Künste.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN
AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

CHARLOTTENBURG, den 6^{ten} März 1909
Fasanenstr. 1.



Herrn David Jacobsen hat die unter meiner Leitung stehende Meisterschule für musikalische Komposition von Herbst 1906 bis Frühjahr 1909 mit jungen Ueberbringeren beehrt und innerhalb dieser Zeit, durch seine hervorragenden Aufgaben und seine belehrenden Ratsamkeiten in der Tonsetzkunst sehr wertvolle Fortschritte gemacht, so daß seine weiteren Laufbahn als schaffender Künstler mit der besten Erwartung entgegenzusehen werden darf.

Prof. E. Kämpferding
Vorsteher einer akademischen Meisterschule
für musikalische Komposition

Ich bitte um Ausfertigung eines Abgangszeugnisses.
David Jacobsen
ehem. Meisterschüler der Akademie
der Künste

Charlottenburg.

8. März 1909

Fasanenstr. 52. Gartth. I. l.

W. 10/3.09.

1. Abgangsgewinn.

Herr Louis Jacobson, geboren am 11. 6. 84 zu Liebau (Rusl. Land), wurde am 12. 10. 06. als Schüler einer mit der Zgl. Akademie der Künste verbundenen Meisterklasse für musikalische Komposition (Vorfahr: Prof. Humperdinck) immatrikuliert und hat für Gegenwart mit geringen Unterbrechungen am Unterricht teilgenommen.

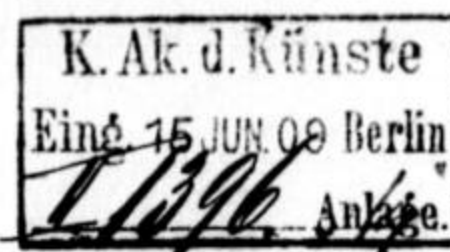
Nach Angabe seines Meisters hat er innerhalb seiner Zeit, trotz seiner hervorragenden Anlagen und seiner hervorragenden Fleißhaftigkeit, in der Technik sehr erhebliche Fortschritte gemacht, so daß seiner weiteren Ausbildung als professioneller Komponist mit den besten Erwartungen entgegenzusehen werden darf.

Unter der stillen Führung des g. Jacobson ist das Material für nicht bekannt geworden.

(L. J.) Der Präsident.

2. Unterzeichnung von Jacobson, Münsterstr. 52, Gars. I. b. - Charlottenburg.
Der Präsident.

Kamp



159

Herr L. Liebermann, der seit April 1908 Redirektor von der Zeitschrift "Kunst und Künstler" war, hat sich [seiner] Kunst viel freier und fester gegliedert. Er verläßt Berlin als gewisser Künstler. Mit recht gewisser Bestimmung ergibt, verfaßt er sein Gedruckt in hohen Formen zu bringen und sein Kompositionen künstlerisch - logisch zu entwickeln und aufzubrechen. In Art und in Dokumentiert und das das das das das zeigt künstlerische

Lebte Jung mit sei nach Babeloff 761
 1804 Gr. 17/9 1909
 3

[illegible]

1. d. wasser fassende zueigende Arbeit
werden. Wäre es möglich, und möglich
da Herr Prof. Dr. C., in der Mitte auf
den Betrachtungen Wäre fortgesetzt.

Gerade

Recht
18/4 09

Jr II 1804/09.

W. 17/9. 09.

1. Abgangsgüter:

Herr Max Rohloff, geb. am 31. 8. 77. zu Basel, wurde am
1. 10. 03. als Mitwirkender eines mit der Zgl. Akademie der Künste
verbundenen Meisterstils für ein. Gung. (Hochst. Prof. Gerstner)
immatrikuliert und hat bis zur Gegenwart nur Unterricht
genommen.

Der Anteil des Meisters über die künstlerischen Leistungen seines Schülers
lautet: (Hier eingeklammertes Teil des Originals).

Nach der schriftl. Lösung des R. ist das Meistliche für nicht bekannt ge-
worden.

Der Präsident.

* * *

2. Aufzeichnung an Rohloff - Basel, Markt 17, zu finden.

Der Präsident.

A. Haupt. J

ad 22/9. 09. H.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

11/11/05. 17/9/1909
 CHARLOTTENBURG, den 18^{ten} 9 1909
 Fasanenstr. 1.

Zu Eike dem Meisterschüler
 Joh. E. Roderich ein Brief mit
 besonderen Segeln und Glückwünschen!

Zum Joh. E. Roderich
 Ich mit Belohnung der Königspremiere
 1909 die Anerkennung der Akademie.
 [Die Königspremiere die er in der Königspremiere
 gewonnen, werden sehr erfreulich, und
 geben die in dieser Zeit veröffentlichten
 Werke: "Königspremiere" + "Die Zeit der
 E. Roderich, & "Symphonie für Klavier",
 von denen über "Symphonie für Klavier"
 für Orgel das beste Zeugnis sei
 meine große und die Königspremiere
 für die Zeit in der Königspremiere]

Gerachin

zu II 1805/04.

H. 17/9.04.

1. Abgangspunkt:

Herr Johann. Georg Rohrbach, geb. am 15. 5. 78. zu Berlin, wurde mit Beginn des J. 1906/07 als Leiter einer mit der Königl. Akademie der Künste verbundenen Meisterklasse für künstlerische Ausbildung immaltrikulierend und seit, unter Aufsicht des J. 1908, bis zur Gegenwart am Unterricht teilgenommen. Der erste Teil derselben erfolgte durch Herrn Prof. Dr. Bruck, während der zweite durch Herrn Prof. Gerstner erhielt wurde.

Über die künstlerischen Leistungen des Herrn Rohrbach äußert sich der Lehrende wie folgt: (blau eingeklammerter Teil des Originals).

Dieses ist nachfolgend über A. für mich bekannt gemacht.

Der Präsident.

* * *

2. Rückmeldung an Rohrbach - Treptow/Pannschuttenweg, Postfach 26 ph. zu senden.

Der Präsident.

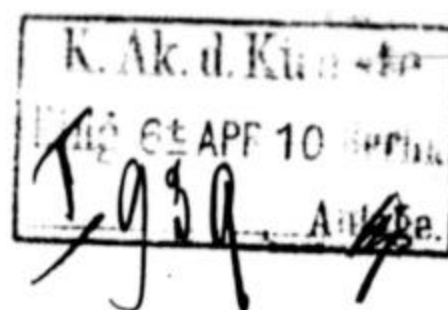
A. Haupt. *[Signature]*

fact. 22/9.04.

ab 22/9.04.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION



CHARLOTTENBURG, den 4^{ten} April 1900

für Zugversuche

[illegible]

Da sind Sie ja.

Gefasst und voll.

K. G. L. L. L.

Ich bin sehr dankbar
für die Bekanntschaft
des Herrn

Gefasst und voll.

Zu T. 939.

N. 94. 11.

1. Abgangszug:

Herr Jacob Reimel, geboren am 14. Oktober 1875 zu
Parischi, wurde im Sommersemester 1904 als Kandidat
mit der künftigen Abt. der Linse verbunden
Kleisterei für musikalische Komposition und Leitung des
Professors Friedrich Gensheim immatrikuliert und hat bis zum
Abschluss des Wintersemesters 1909/10 am Unterricht teil genommen.
nun.

Nach dem Urteil seiner Kleisterei vorläufig nur die Kleisterei
als gewählter, selbstständiger Dirigent. Die Kompositionen, die er
in der Zeit seiner Aufwartung auf sich hat gesetzt, lassen
ein ausgedehntes künstlerisches Talent erkennen und geben
Zeugnis ganz betrübender Fortschritte, die nur im Laufe der
Jahre gemacht. Von seinen Kompositionen sind Liederzettel
eine vornehmliche Reihe für großes Orchester und ein Stücken
für gemischten Chor und Orchester.

Über die ständige Leitung des Herrn Reimel ist nachteilig
für mich bekannt geworden.

Verfasser

Kamp

Am

2. Überführung per Post.

ab 11. 10. 11.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

K. Ak. d. Künste CHARLOTTENBURG, den 4^{ten} April 1900
 Eing. 6^{te} APR 10 Berlin
 1900. Anlage.

Zum Tagesgebot

Ich habe in dem vorgedachten dem Herrschaften
 Emil Thilo in einem Abgesandten mit
 zu bekräftigen, daß es notwendig für die
 Zeit bei uns mit der Zeit der Zeit
 nicht gut und es ist gelungen ist die
 Kompositionen zu schreiben. Ich würde
 in der Lage sein, die Arbeit zu beenden
 werden. Ich bin der Meinung, daß
 die Arbeit in der Zeit der Zeit
 gut - und es ist gelungen ist die
 Kompositionen zu schreiben. Ich würde
 in der Lage sein, die Arbeit zu beenden
 werden. Ich bin der Meinung, daß

Zugabe

An den Herrn Präsidenten
 der Kgl. Akademie
 in Berlin.

F. G. Schumann

Zugabe

zu T 9110.

N. St. 10.

1. Abgangszeugnis.

Herr Emil Thilo, geboren am 24. Juli 1872 zu Saarau,
des Schreibe, wurde im Sommersemester 1901 als
Hörhörer einer mit der Königlich-Preussischen
Verbindung (Mairhofstraße) für musikalische Komposition
unter Leitung des Professors Friedrich Gerusheim immatri-
kuliert und hat bis zum Schluss des Wintersemesters 1909/10
am Unterricht teil genommen.

Nach dem Abschlusse seines Studiums hat er während seiner
Hörzeit mit Fleiß und Eifer gearbeitet und ist es ihm
gelingen, die Kompositionsfachprüfung bestanden zu haben in
lobenswerter Weise befähigt zu werden. Alle die besten
Erfolge seiner Studien sind ihm reichlich und - gründlich
zu nennen. In seiner Person gab es auch Lässigkeit bei,
was dem Ende des Bestehens.

Nach der stilligen Führung des Herrn Thilo ist nachteiliges Ge-
richt bekannt geworden.

2. Vorprüfung im Fach.

Vorstand
Kamp

Am

^{alt}
 Auf dem Hauptort wird das Beste
 eingekauft werden. Es verbleibt die Kauf
 fälle der eine provisorische Kaufver
 träge zu beenden und die
 das Zeugnis bitte in der Potsdam off
 finden zu wollen. - Seine Freund.

Josephine, 1800

Geschieden

Dem Herrn Friedrich
 in d. C. Akademie
 der Künste.
 Josephine, 1800.

26. 7. 10.
 101.

20. 21. 10.

1. Abgangzeugnis:

Herr Hermann Buchal, geboren am 17. Januar 1854 zu
 Patschkau P., wurde im Wintersemester 1902/03 als Student
 der Natur und der Königl. Akademie der Künste, der
 Königl. Musikschule für musikalische Composition, unter
 Leitung des Professors Friedrich Geussheim immatrikul.
 hat sich bis jetzt am Unterricht teil genommen.
 Nach dem Urteil seines Lehrers ist er ein gewissermaßen
 tüchtiger Komponist. (Sagte! Gibt folgt das vorangehende
 nach Urteil seines Meisters Seite 13).
 Aber die stillige Leistung des Herrn Buchal ist nachteilig
 für mich bekannt geworden.

Der Präsident
 F. H.
 C. M.

2. Nachprüfung der
 an seiner Gymnasialstelle.

K. Ak d Künste

Einb. 120K 10 Berlin

12039 Anlage

Postkarte



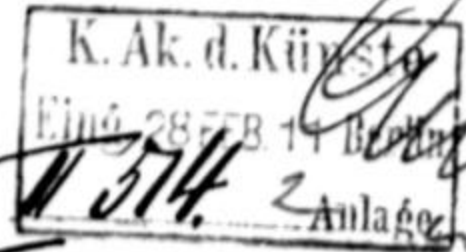
771

An die
Kanzlei
des kgl. Ministers der Finanzen
W.

Unter den Linden
Pariser Platz.

S.

Treptow b. Berlin, Vfrsternstr. 26 pt. 772 9
28. I. 11.



Ihre Gnade der Königl. Akademie
der Künste, Section für Musik,

gepachtet sich die unterzeichnete freundliche
Musikoffizier der Professoren Bruch und Gerkeheim
(1906/09) beifolgende in Form und Inhalt kon-
firmierte Kompositionen als Probe
seiner Thätigkeit zur gemigten Kennt-
nisnahme ganz ergebenst einzubringen.

In vorzüglicher Zusagezeit

Sehr geehrte
Herrn Prof. Dr. Bruch
Chamberlain
zu Berlin.

Gelesen
J. R. 2.

7
Johann Georg Rohlfing,
Organist.

seiner musikalischen Vermählung der kgl. acad. Musik-
offizier für Kompositionen hat er ergebenst beifolgende
seine in Aussicht genommene (Thätigkeit) beifolgende
Kompositionen an die kgl. Regierung in
Schleswig in Berlin eingeliefert.

Dies ergebenst:

Arnold Kibel.
Musikoffizier bei Prof. Dr. Bruch
Westend, Reg. Klinikstr. 5

Berlin, den 22. März 1911.



Zu antworten:
"Mit Recht"

gef. 24/10. ii. 189.
ab 25/3. mit 2. Aufl. 189.

Von dem als Probe für Mastorovich
war ich dankbar empfangen haben
der Freundes gesonnen das
haben sie Ihnen auch zurück.
Der Kunst. K. f. Kauf.

Greenwich

Qu

773

[illegible]

K. Ak. d. Kün.
 Eing. 27. IX. 11
 T. 1005, Anlage

Berlin 26/5 1911 ¹⁷⁴

An die Königlich
 Akademie der
 Künste Meiner
 Schule für Münz- und
 Medaillenkunst.
 Das Werk welches
 ich im Jahre 1906 heraus-
 gegeben habe Herr Prof. Dr.
 Max Buch aus Berlin
 ist abhandeln gekommen
 und ich habe deshalb mit
 einer neuen Ausgabe
 versehen. Hiermit durch-
 sende ich Ihnen dieselbe.

Charles Rosenberg
 48. Knechtstr. bei
 49 Herrn Leo Witz.

Ergänzung Ab.
 Schrift zur Abhandlung
 vom 3. J. 1864
 in Acte 4. 8. vol. I
 ist jetzt abgedruckt worden
 P. 11. 29. 5. 11.
 O. Witzel

Original 29/5. 11.
 Witzel

4. 8.

K. Ak. d. Künste
Eins. 30. Mai 11
L 10/15
Anlage

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Akademische Meisterschulen
für musikalische Komposition

Berlin W 64, den 29/5
Pariser Platz 4.

Antwort wird an die Behörde und nicht an
den Unterzeichneten persönlich erbeten.

28. 1/6. 11.

Abgangszugweis
Herr Leo Posthoff, ge.
am 12. Mai 1876
in Meckl. wurde ihm
Unterfahnenführer 1904/05
Bestimmter einer
der königlichen Akad.
der Künste war,
dann Meisterschüler
musikalische Komposition
unter Leitung des Professors
Dr. Hermann
kritisch und hat
im September 1910 am
kurzest hin genommen,
während dieser Zeit
im Museum mit Guts
und

Leo Posthoff

Des specializ. Kapellmeister
musikalische Akademie
Für die Zeit vom 1. Okt.
der Meistersch. von 1904 bis 1910
hat er während dieser Zeit (keine
Akademie mit Guts d. für
abgegeben. Er hat sich vorzugs-
weise der Musikwissenschaft be-
zogen und gewidmet d. Musik
seiner Akademiezeit. Er hat
zahlreiche Werke und Violin-
Kompositionen geschrieben
für seine Akademie für Violin
d. Kompositionen geschrieben
regelmäßig Zeit im Musiktheater

Graceland

H. W. Throesides st. 17

Der Präsident

失物

2. Ueberfaußig zur Foff.

4. 21.
Kampf All.

den 19 Juli 1944.

176

Fullaby nlypus, nro.

Yes.

J.H.

Qu. Mr. 12.178.11
ut 1578.11/1578

An die Königl. Akad. der

Königsb. Pariser Platz 4.

Ich erlaube mir folgendes zu
sagen: Das Amt Abbe...

Zeugnis im Akte vor

7. 284/06
welches ich erhalte.

Von nach dem Winderbuch

Lawowski: Endigungszugnis.

Lehrer des gres. Endgungsgres, das d.
Gymnasium, Akademie etc. etc.

absolut ist und so habe ich es auf m.
 in der kurz ^{zwischen} Drucke ^{Ende} ¹⁸⁴¹

Frage ich ob die Akademie Rathe.

ip.? Hochachtungsvoll

Hirsch Livschitz
Schlachtermeier bei Berlin

Sanatorium Fischbach. 2

Shorneberg, d. 30. Sept. 1911
 Wartburgstr. 12.

An

das Bureau

der Königl. Akademie d. Künste

Berlin.

Mein Brief wegen Rame ist in den ersten Tagen des
 Oktober nicht fort gekommen u. wird für das Winter-
 semester als Mitbewerber bei Jon. Prof. Gernsheim
 eingereicht. Es ist mir sehr am Sonntag, den 10. Okt. möglich und
 ich bitte, die Einsendung bis dahin gültig als geschehen an-
 zusehen zu wollen.

Gefachtingssoll

Der Füllkaff.

778

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Akademische Meisterschulen
für musikalische Komposition

Berlin W 64, den 10/2 12 31
Pariser Platz 4.

K Ak d K ste
Eing 10 JUL 12 Berlin
I 1409. Anlage

Antwort wird an die Behörde und nicht an
den Unterzeichneten persönlich erbeten.

Dem unterzeichneten
Lorenz Kraft Bauer,
geb. 22. Oktober 1907
bis Juli 1902 Kön.
Ministerium des Innern,
Ministerialrat, bittet
um die in obestehender
Zeichnung befindlichen
Lehrer mit Entgeltlichkeit
zum Austritt aus dem
Dienst zu veranlassen und
obige Angaben zu verifizieren.

20. 25/10.

1. Abgangsgewiss.

Herr Johannes Senfleben, geboren am 29. März 1807 zu Friedersdorf, Kreis Lachow, wurde am 1. Okt. 1907 als Mitinhaber eines mit der Königl. Preuss. Kammer des Handels verbundenen Wharfschiffes in der Kaiserlichen Komposition unter Leitung des Herrn Friedrich Gerstkeim immatrikuliert. Das ist zum 30. Juni an dem Termin die Gewissung auf dem Urteil seines Wharfs (Lachow) für das rot eingeklammerte Urteil seines Wharfs. Aber die stillige Führung des Herrn Senfleben ist nachteilig für mich bekannt geworden.

2. Nebenfestung durch die Fesseln

Der Präsident

J. O.

Q. 11.

An das Bureau der
Kgl. Pr. Akademie v. Kunst - Berlin. 180

Es mir leider nicht möglich, in nächster Zeit Ihre
Ermahnung entgegenzunehmen, da ich bis 12. August verreise bin.
Ich werde am 14. August im Bureau erscheinen, mein Material
legitimieren mitbringen, falls ich das. Recht abgeben muß.
Es ist mir sehr lieb, das Zeugnis von Hr. Prof. Gerstkeim zu erhalten, so
daß ich es tauschen, wenn dieses mir früher gegeben werden
kann. Es ist mir nicht möglich, so früh es mir am 14. August.

Gefasungsthor

Johannes Senfleben.

Grundlage i. d. Fassung
Lachow, den 1. 8. 12.

J. J. Braumlage (Jung)

Johannes Senfleben,
Organist und Chordirigent
an St. Matthäus.
BERLIN W. 35.
Genthinerstr. 33.

Postkarte
mit Aufdruck

An das Bureau der
Kgl. f. Akademie d. Künste
Berlin W.
Königsplatz 4

K. Ak. d. Künste
1891
1913
Anlage

Berlin W 15, den 30. September 1913.

Ihr Königlichem Akademi der Künste
zu
Berlin

gestatte ich mir zu erlauben, unter Beifügung
meiner zu diesem Zwecke aufgestellten Zeichnungen
dem Herrn Professor Gernsheim die ganz ergebene
Bitte vorzutragen, im Anabfängerklassenrat
zustellen, auf deren Papier ich auf ein weiteres
Jahr vom Akademierrat genehmigt werden kann.
In der Zeichnungsklasse können sehr vorangekommen
ist, welche ich mir die Bitte erlaube, dem Akte
der Ersatzkommission Herrn - Herr - Herr übergeben.

Seu

Den gä wolle, da is minn Beresigung
an diese Besörre schon gesandt habe.

Erstausp
Edmund Kowalsky,
Musikschüler.

Leipzig 5^{te} Jg.
11/10. 12.

Sie!

1. Außersparlichen, nachstehendes Abkaff:
zu Militärzwecken, daser Kausalprin.
Gen. Musikschüler Edmund Kowalsky
geboren am 19. Jänner 1888 zu Kiel
sind Jährlich bescheinigt, das darfall
seit dem 1. Jänner 1911 als Militär

11/10. 12.
11/10. 12.

Der vorunter Leitung des Professors Friedrich
Gernsheim stehenden akademischen
Meisterschule für musikalische Kunst,
sowohl in der Theorie als in der Praxis,
sowie zur Förderung seiner künstlerischen
Ausbildung weiter zu helfen gedenkt.
Seine Unterstützung seiner musikalischen
Tätigkeit, sowie die in der nachstehenden
Folge haben, weshalb die weitere Zerst.
haltung vom Militärdienst eingewilligt ist.
Für Aufschlag an die Eingeschlossenen - Nach zu verstehen.

Der Präsident

LM

Qu.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

CHARLOTTENBURG, den 30^{ten} Sept. 1912
Fasanenstr. 1.

Ihre Herrschaften Komodorsky
begrüßen Sie herzlich, daß Sie
früherhin zum Militär get
sich können auf seine Studien
einrichten würde. Ich würde mir
dieser bei Gelegenheit der Zeitstellung
auf die Tage werden zu befehlen.

H. G. Erackin

Beide der H. G.
Akademie der Künste
und Vorposten eines von
Ihren Herrschaften Komodorsky
für musikalische Komposition.

mir meine Karte für
 die letzten Pläne bei
 Prof. Jernsheim auf
 im halbes Jahr zu
 vordringen und zu
 durchdenken. Ich wäre
 Ihnen sehr dankbar
 dafür.

Mit freundlichen Grüßen
 Oscar von Paeder
 Berlin, Mayenstraße 26 III
 Die Aufschrift: 31/3 1913 steht
 in Prof. Jernsheim.)

K. u. K. Kunst
 Einl. 51 OCT 12 1913
 Anlage

Sehr geehrter Herr
 Meine Tätigkeit mit an
 der Charlo Heuburger
 Oper macht es mir sehr
 schwierig in den Ver-
 mittlungsstunden in
 das Bureau zu kommen.
 Wenn ich, wo es mir einmal
 gelang, war wieder Sitzung
 fort. Ich bitte Sie nun
 die Freundschaft,
 4. 8.

Berlin-Prinken
Lindacher 4/2.

[illegible]

Ann. Sp. Döte-Ischering

Am 2 Nov. 1912.

786

WILHELM GUTTMANN
TEL. STEINPLATZ 1973

BERLIN W. 15
FANNING, 120

A3.11.12

Vom Bureau der Königl. u. Ka-
serl. d. Künste teils als ergebenst
mit dafs ich seit Ostern 1911 nicht mehr
am Unterzirk der Meisterschule teil-
nehme u. dafs ich Okt. 1907 unma-
trikuliert wurde!

1923/11, Verhandlungswort, geborene, Frikking.

Pöschel.
Nr. 6
1895

185



Postkarte

An
das Bureau der
Königlichen Akademie
der Künste
Berlin
Postkarte 4

4. 8

Berlin
Warner Post 4.

An das Bureau der Königl. Akademie der Künste

Postkarte



14. IV. 13. Hamburg 25.
Oben Borgfelde 4^{II} 187

K. Ak. d. Künste
Eing. 10. MRZ 13 Berlin
T. 5. H. Anlage.

An das Bureau
der Königlichen Akademie
der Künste
(Sektion für Musik)
in Berlin.

Erstlingsguth
in dem ich sehr ergeben
Anfrage, ob ich, mit Anlaß
meiner Übersetzung, auch das

4. 8.

Präses der Königl.
 Akademie der Künste
 erteilt dem Ges.
 w. Minister, dass
 vom Oktober 1905 bis
 Oktober 1906 in der
 Musikschule unter
 Leitung von Prof. Dr.
 Max Bruch, Musik-
 Direktor sein.

Josephineball
 Max Felix Bruch,
 Musiklehrer an der Blinden-
 anstalt v. 1830 unter dem Neglia-
 Conservatorium zu Hamburg.

1. 18/3 1888
 Dr. v. H. S. 13
 1888
 1. Gültigkeit der aufgestellten Gesetze:

Dem Musikanten Max Felix Bruch, geboren
 am 31. Mai 1834 in Breslau, wird hiermit
 bescheinigt, dass er vom 1. Oktober 1905, als
 er mit der Königl. Akademie der Künste
 zusammen Musikschüler für musikalische
 Composition (Vorfahr zum Prof. Dr. Max
 Bruch) immatrikuliert wurde. Am 1.
 Januar 1906 erfolgte die Aufnahme am 1. Sep.
 1906 erfolgte die Aufnahme, regelmäßig bestätigt.
 Die folgende Leistung des H. Bruch war das Beste.

2. Gültigkeit.
 18/3 1888
 Dr. v. H. S. 13
 1888

Oberst Leo Mißprofski's Stimmzettel
Nowalski um beförderte Beförderung
seiner Zuvorkommungsanträge
von einjährig, freiwilligen Militärs.
Kraft auf ein weiteres Jahr.

Brin, Jan 15. September 1913.

790

K. Akademie d. Künste - Berlin
№ 1690 * 16. SEP. 1913
Anl.

V.

Berlin, den 17. September 1913.

--- // Auf die anliegende Bescheinigung des Professors Gernsheim ist zu setzen:

Die Richtigkeit der vorstehenden Angaben des Vorstehers einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Professors Gernsheim wird hierdurch amtlich bescheinigt.

Die Zurückstellung des Meisterschülers Edmund Kowalsky vom einjährig-freiwilligen Militärdienst bis zum 1. 10. 1914 wird befürwortet.

Berlin, wie oben.

Königliche Akademie der Künste

Der Präsident

Ludwig Mauer

7. 2. 90. Zgłoszenie ip. Sm. J. Kowalski
11/3 90. ubranie.

An
 Die Königlich Preussische
 Akademie
 zu

Berlin.

4. S.

13. Der Königl. Akademie unter-
breite ich die ergebene Bitte um Ge-
stätigung der Notwendigkeit meiner
Zurückstellung vom 1. Oktober 1913
erbis zum 1. Oktober 1914 vom einjäh-
rig- freiwilligen Militärdienst.
Es habe Herr Professor Gernsheim
gebeten, das Zeugnis, daß ich mein
Studium noch nicht beendet und es
durch die Stellung zum Militärdienst
sich mir persönlich Unterbrechung
erleiden würde.

Ich gestatte mir ganz ergebene
Bitte um Überwindung der Befür-
gung des Zögerns zu meine fir-
sige Arbeit, damit ich es der Er-
satzkommission sofort = Wert, der ich
zugehört bin, vorlegen kann.

Joseph
Levin Kowalsky.
Kriesspfeiler.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE. *Adr.*

Akademische Meisterschulen
für musikalische Komposition

Berlin W 64, den
Pariser Platz 4.

Antwort wird an die Behörde und nicht an
den Unterzeichneten persönlich erbeten.

Richard Wagner

P. H.

Richard Wagner

Wagner

K. Akademie d. Künste - Berlin
Nr 1961 * 3 - NOV. 1881
Ant.

Paul Steinmetz

Steinmetz von R. Wagner
von Wagner Meisterschule etc.
Bis nach vorstehender Festlegung
ist es meines R. W. mit fünf
und fünfzig Jahren obzuliegen. Dieser
Erzeugnisse Regelung selbst ist ein
Kunde der Kunst nicht mehr auszuhalten.
So hat er (jüngere) ungeachtet aller Dinge
im Leben beibehalten. In der Wagnerbezugszeit der
Wagnerzeit Gedichte nicht mehr veröffentlicht
Die Wagnerzeit ist ein toller Preis. Dieser

Es ist gut die Zeit, die er die Akademie meiste, nicht haben
für sie publiziert. Nun dann es, nach einem R. W. Ende, wird
in der Meisterschule eingeleitet, ist es mit der Zeit der Wagnerzeit

leicht Bayar-Kreuz. Rhapsodie
 bauliche. Volkswiese, giebt Zeit
 oder Kunstwerk. Bei be-
 ien mit der besten Stimmung
 seine Zücht.

Hegeleit,

Kirchfeldstr.
36

Zeitung für

Friedr. Olbrich

Zu Ich seit Herbst 1903 die
 Mei Karlele verlor, auch den
 an kleine Kadien mit
 mit freundl. Obeydigung. ~~der~~ f
 Ich vorzügliche der Vokal/
 gepflegt und durch erfahrene
 Pöblich, genau. Auch durch
 und ich eben, of. Kiden, ich ein
 kleine Kadienzeit verfuhr, an die
 Pöblich, genau. Auch durch
 die in vielfachen Pöblich, genau.
 ein Kind mit sich bringt, ist ein
 Kadien. Kadien, ganz be-
 Kadien.

Jah. I 1961 I

*über die stiftliche Führung des Herrn Steinhausen ist noch
teiliges hier nicht bekannt geworden.
Berlin, den 1. November 1913.*

Herr

Paul Steinhausen,

geboren am 18. Juni 1884 zu Bestz i/M., wurde am 1. April 1904
als Studierender einer mit der Königlichen Akademie der Künste
verbundenen Meisterschule für musikalische Komposition unter Lei-
tung des Herrn Professors Gernsheim immatrikuliert und hat mit
Ausnahme des Sommer-Semesters 1909 und Winter-Semesters 1909/10
bis zum 30. September 1913 am Unterricht teilgenommen.

Nach dem Urteile seines Meisters war er ein Schüler von her-
vorragender Intelligenz, der seinen Studien mit Eifer und Verständ-
nis obgelegen hat. Seine kompositorische Begabung hat sich im
Laufe der Jahre immer mehr entwickelt. ~~So trat er im Jahre 1908~~
~~als Sieger im Wettbewerb um den Giacomo Meyerbeer-Preis hervor~~
und hat die Zeit, die er im Auslande verbrachte, aufs beste
für sich fruktifiziert. Nachdem er nach seiner Rückkehr wieder
in die Meisterschule eingetreten war, hat er sie mit Schluß des
Sommer-Semesters 1913 in voller Reife verlassen. Sein letztes
Orchesterwerk „Rapsodie über bretonische Volksweisen“ gibt Zeug-
nis voller Meisterschaft.

Wir begleiten ihn mit den besten Wünschen für seine fernere
Zukunft.

Über

Abgangszeugnis.

T 1961 295

Über die sittliche Führung des Herrn Steinhausen ist Nach-
teiliges hier nicht bekannt geworden.

Berlin, den 1. November 1913.

Herr

Der Präsident

Herr

Friedrich Ullbrich,

geboren am 9. Juli 1873 in Vielguth i/Schl., wurde am 1. Okto-
ber 1909 als Studierender einer mit der Königlichen Akademie
der Künste verbundenen Meisterschule für musikalische Kompo-
sition unter Leitung des Herrn Professors Gernsheim immatriku-
liert und hat bis zum 30. September 1913 am Unterricht teilge-
nommen.

Nach dem Urteile seines Meisters hat er seinen Studien
mit Ernst und Gewissenhaftigkeit obgelegen. Er hat vorzugs-
weise den Vokalsatz gepflegt und darin erfreuliche Fortschrit-
te gemacht. Auch Kammermusik-Kompositionen hat er während sei-
ner Studienzeit verfaßt, um die Sonatenform gründlich kennen
zu lernen.

Bei der vielfachen Beschäftigung, die sein Amt mit sich
bringt, ist sein Fleiß und Streben ganz besonders hervorzuheben

Über die sittliche Führung des Herrn Ullbrich ist Nach-
teiliges hier nicht bekannt geworden.

Berlin, den 1. November 1913.

Der Präsident

Zeugnis.
I 1961.

der die stiftliche Führung des Herrn Steinhausen in Düsseldorf
 teilhaftig gemacht worden.

Berlin, den 1. November 1913.

Sehr geehrter Herr

Er ist ein Uilrich, geboren am 9. Juli 1873 in Völs (Südtirol), wurde am 1. Oktober 1909 als Studierender einer der königlichen Akademien der Künste verbundenen Meisterschule für musikalische Komposition unter Leitung des Herrn Professors Gernheim immatrikuliert und hat die zum 30. September 1913 am Unterricht teilgenommen.

Nach dem Urteile seines Meisters hat er seinen Studien mit Ernst und Gewissenhaftigkeit obgelegen. Er hat vorzugsweise den Vorkursus gepflegt und darin erhebliche Fortschritte gemacht. Auch Kompositionen hat er während seiner Studienzeit verfasst, um die Sonatenform gründlich kennen zu lernen. Bei der vielfachen Beschäftigung, die sein Amt mit sich bringt, ist sein Fleiß und Streben ganz besonders hervorzuheben. In der über die stiftliche Führung des Herrn Uilrich ist nachfolgendes hier nicht bekannt geworden. Berlin, den 1. November 1913.

[Handwritten signature]

Der Präsident

[Handwritten signature]

1913



DIREKTION
 DER
 STADTTHEATER
 DÜSSELDORF-DUISBURG
 LUDWIG ZIMMERMANN

DÜSSELDORF, DEN 20. November 1913.
 FERNSPRECHER 193

K. Akademie der Künste
 No 9121 * 2 - BEZ 1913
[Handwritten signature]

An die Königl. Akademie der Künste.

Zuvörderst befehle ich mit
 bestem Dank dem Verfasser meine Abzugszettel
 von der Meisterschule.

Sie ist ein Jüngling nicht von der Mendels-
 sohn-Staatspreis für Komposition würdig, der im
 1907 erhielt. - Punkt ist für meine eigene
 des Jünglings noch einmal zu prüfen? Wenn ich
 mit, daß ich in Verbindung auf Ihr Schreiben v. 12. d. M.
 noch meine Meinung äußere, damit Ihnen die Original-
 manuskripte der I. Fuge u. der Adagio der kleinen Symphonie
 gezeigt werden. - Die zugehörigen Partituren sind mein Eigen-
 tum.

In vorzüglicher
 Freundschaft

Karl Steinhausen
 Kapellmeister am
 Duisburger Stadttheater.

den 6. Dezember 1913

Zum Schreiben vom 30. v. Ms.

Wir ersuchen um gefällige Einsendung des Ihnen unterm
1. November d. Js. ausgestellten Zeugnisses zwecks Vervoll-
ständigung desselben bezüglich des Mendelssohn-Staatspreises.

Der Präsident




an
den Kapellmeister im Düsseldorfer
Stadt-Theater
Herrn Paul Steinhausen
in
Düsseldorf.

K. Akademie d. Künste - Berlin
No 2195 * 11. DEZ 1913
Anl.

An die Königl. Akademie der Künste
zu Berlin.

Über Ihre gütige Aufforderung
(laut Schreiben v. 6. d. M.) habe ich Ihnen dankend das zurig-
weisende ergänzende Eintragung des Mendelssohn-Haack-
preises gütlich.

Ich erlaube mir dazu zu bemerken, daß ich im
Jahre 1907 den Mendelssohn-Preis mit 1909 den Meyer-
beer-Preis erhalten habe.

Ihrer Königl. Akademie
vorbeugend

Düsseldorf, den 9. Decemb. 1913 Paul Kleinhaus

Düsseldorf, Stadttheater

(In der Anlage: Ein Abzugsgutachten der Königl. Akademie d. Künste.)

den 6. Dezember 1913

Zum Beweise von ...
Wir ersuchen um gefällige Einsendung des ...
1. November d. J. ...
abnahme derselben bezüglich des Mendelssohn-Preis ...
Der Präsident

MM

den Kapellmeister im Düsseldorf
Stadt-Theater
Herrn Paul Kleinhaus
in
Düsseldorf.

12095

Neu
Königlicher Paul Steinhausen
Königsberg

12/12/13
12/12/13
12/12/13

7 1/2

48

B

Leck, 11. 12. 19

Ich überfahre mit Ihnen
ein angefertigte Zusage in der
Zusage der Kündelroth - Marktgründ.
Der Kündelroth - Markt, welcher
gegründet ist, war für das Jahr 1908
bew.

Am Pfingstmontag

Mangel

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Herr

Paul Steinhausen,

geboren am 18. Juni 1884 zu Beetz i/M., wurde am 1. April 1904
als Studierender einer mit der Königlichen Akademie der Künste
verbundenen Meisterschule für musikalische Komposition unter Lei-
tung des Herrn Professors Gernsheim immatrikuliert und hat mit
Ausnahme des Sommer-Semesters 1909 und Winter-Semesters 1909/10
bis zum 30. September 1913 am Unterricht teilgenommen.

Nach dem Urteile seines Meisters war er ein Schüler von her-
vorragender Intelligenz, der seinen Studien mit Eifer und Verständ-
nis obgelegen hat. Seine kompositorische Begabung hat sich im
Laufe der Jahre immer mehr entwickelt. So trat er im Jahre 1908
als Sieger im Wettbewerb um den Giacomo Meyerbeer-Preis hervor
und er hat die Zeit, die er im Auslande verbrachte, aufs beste
für sich fruktifiziert. Nachdem er nach seiner Rückkehr wieder
in die Meisterschule eingetreten war, hat er sie mit Schluß des
Sommer-Semesters 1913 in voller Reife verlassen. Sein letztes
Orchesterwerk „Rapsodie über bretonische Volksweisen“ gibt Zeug-
nis voller Meisterschaft.

Wir begleiten ihn mit den besten Wünschen für seine fernere
Zukunft.

Über

Abgangszeugnis.
I 1961.

Über die sittliche Führung des Herrn Steinhausen ist Nach-
teiliges hier nicht bekannt geworden.

Berlin, den 1. November 1913.

Der Präsident

Ludwig Maurer

K. Akademie d. Künste - Berlin
No 0167 * 24 JAN 1914
Postkarte
An die Hoge. Akademie
des Schme
Berlin
Parisplatz 3
4. 8

BE
24
HALENS
799

Georg Meißner
Ludwig Meißner
Berlin-Halensee
Kunstpensionat 136

28. 1. 14
Berlin, den 28. 1. 14

An die Akademie der Künste, Pariser Platz

Da mir für diesen Semester noch keine
Legitimation ausgestellt ist, so bitte ich nun
gefällige Überpendung derselben. Ich erspreche
bei meinem letzten Passag, die Legitimation von
1913 vorzulegen, kann sie aber sich meines
letzten Reise in den Ferien nicht mehr finden

200
Berlin am 15/V/14

K. Akademie d. Künste - Berlin
Nr 1058 * 17. Mai 1914
Anl.

Sehr geehrter Herr!

Vor einigen Tagen wurde mir
beiläufige Mitteilung m. Mr. 300
übermittelt wo nun aber zum Glück ist
ob sie für mich bestimmt ist da mir
Herrmann Alfred lautet. Demnach
da ich mir die dieselbe nicht
d. mir die selbe nicht
da mir nicht mehr
die selbe sich nicht
Herrmann Alfred

Herrmann Alfred
Herrmann Alfred
Herrmann Alfred

4.8.

N^o 1058.

Borsum, d. 14. Mai 1901

1/ Au

Ergebenst.
20/5. 14/5. 14/5.
20/5. 14/5. 14/5.

Chif. des Verrichten vom 15. d. M.
zur Haefung, das dem Meistern
Herrn Lennert Komaliter (Prof. Dr.
Herrn) in Borsum, Litzke, 1901
um Aufhebung von 300.00. Borsum.
Litzke montan i. d. d. d. d. d. d.
Herrn Lennert Komaliter in Borsum
Litzke, 1901. d. d. d. d. d. d. d.
Litzke, 1901. d. d. d. d. d. d. d.
Litzke, 1901. d. d. d. d. d. d. d.

2/ Lennert Komaliter zur Aufhebung. d. d. d. d. d. d. d.
an den Meistern Herrn Lennert Komaliter
Litzke, 1901. d. d. d. d. d. d. d.

3/ d. d. d. d. d. d. d.

In Präsident.
Ludwig Maackel Au

K. Akademie d. Künste - Berlin
 Nr 1713 * 27 SEP 1914
 K. d. Ant.

An die Kgl. Akademie der Künste
 zu Berlin.

In höflicher Beantwortung
 des hochgeschätzten Schreibens vom 12.
 d. M. sub Zahl J.-Nr. 1597 erlaube ich
 mir die ergebene Mitteilung zu machen,
 dass ich mich mit Herrn Prof. Dr. Himpel
 in Verbindung gesetzt habe und schliesse
 ich die Legitimationskarte im Sinne
 obigen Schreibens zwecks Verlängerung
 ein.

Indem ich die fol. Rücksendung

unter folgender Adresse erbitte, zeichne
ich mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener
Fritz Karl Furst
Meisterschüler.

Adresse: Nagyhat, Komitat Hajdu
Ungarn.

den 8. Oktober 1914.

J.-Nr. 1713.

----- In der Anlage senden wir Ihnen Ihre Legitimationskarte nach Verlängerung bis 31. März 1915 ergebenst zurück. Ihre Eintragung in die Schülerliste für das Wintersemester 1914/15 ist unter den vorliegenden Umständen diessseits vorgenommen worden.

Der Präsident

*Am**K.*

*nd 9. 10. 14
10. 10. 14*

en Meisterschüler

Herrn Franz Karl Fürst

Nagyhat, Komitat Hajdu

Ungarn.



KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W8, DEN

PARISER PLATZ 4

AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN
FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

K. Akademie d. Künste Berlin

ANTWORT WIRD AN DIE AKADEMIE DER
KÜNSTE UND NICHT AN DEN UNTER-
ZEICHNETEN PERSÖNLICH ERBETEN

Nr 0054 * 8 - JAN. 1914

Anl.

Zugleich

*Zum Paul Selke Sub
vom 1. April 1914 bei
1. Okt. 1914 meine Kappe
für die Befehl. für die
gegenw. Zeit hat in fünf
Daher das große d. d.
Karte, seit dem in meine
Richter, beibeh. geüßte
beurteilen geseht. Es hat
für bekenntend werden
Karte, seit dem d.*

18. 1. 1915
15. 1. 1915
12. 1. 1915

Herr

Paul Selge

geboren am 25. Oktober 1868 in Lissa, Kreis Lissa, wurde am 1. April ¹⁹¹⁴ als Studierender einer mit der Königlichen Akademie verbundenen Meisterschule für musikalische Komposition unter Leitung des Herrn Professors Gernsheim immatrikuliert und hat bis Ende September 1914 am Unterricht teilgenommen.

Nach dem Urteile seines Meisters hat er sich durch den Ernst und den Fleiß, mit dem er seine Studien betrieb, ausgezeichnet. Er hat sich bemerkenswerte Kenntnisse erworben, die hauptsächlich in Vokalkompositionen zutage traten. Eine Messe für Solostimmen und Chor a capella gibt neben kleineren Sachen ein ehrenvolles Zeugnis seines Könnens.

Ueber die sittliche Führung des Genannten ist uns Nachteiliges nicht bekannt geworden.

Berlin den 13. Januar 1915

(L. I.)

Der Präsident

LM

Am

Zeugnis.

54.

in/ausgegeben von Polys

Freiwillig in
Kokal Edung Obereine
zu Tuga Treben. Seine
Masse für Solostimmen
Chor a capella gibt
neben kleineren Sachen
ein ehrenvolles Zeugnis
seines Könnens.

Gerast

1877

1877

geboren am 22. Oktober 1877 in Lissa, Kreis Ostpreußen.
1. April 1894 studierte er eine Zeit lang an der Universität zu Bonn.
Verbanden mit der Musikwissenschaft für die musikalische Komposition.
Vor Leitung des Herrn Prof. Dr. Hermann Gunkel.
und hat die Ende September 1894 an der Universität zu Bonn.
Nach dem Urteile seines Meisters hat er sich dem
Kunst und dem Leben, ist dem es seine Studien widmet.
Kunstschaff. Er hat sich dem Leben widmet.
die hauptsächlich in der Kompositionen seiner Werke.
Eine Klasse für Solostimmen und Chor a cappella wird neben
kleineren Sachen ein symphonisches Kompositionen seines Meisters.
Über die stiftliche Führung des Gesangs ist uns nach-

teiliges nicht bekannt geworden.

Berlin den 12. Januar 1895

Der Präsident



K. KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE

№ 0338 * 28 JAN. 1915

AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN
FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

BERLIN W8, DEN
PARISER PLATZ 4

ANTWORT WIRD AN DIE AKADEMIE DER
KÜNSTE UND NICHT AN DEN UNTER-
ZEICHNETEN PERSÖNLICH ERBETEN

1525/
Herrn Dr. H. Gunkel, seine Werke
Berlin.

Herrn Dr. H. Gunkel.

Sehr geehrter Herr Gunkel, ich bin sehr dankbar für
Ihre Mitteilung vom 19. 1. 14 und für die
Betreffung der Sache, die ich Ihnen bei einer
Besprechung am 1. Februar 1915 mitgeteilt habe.
Ich habe Ihre Mitteilung, jedoch als ungenügend
empfunden, da ich ein solches
Urteil nicht aufste, so wurde ich in, und ich
bedauere, dass ich die Sache nicht
aufgekl. Abhandlung anbringen zu lassen und
Ihre Sache an die Akademie der Künste, Herrn Dr.
Gunkel (Dr.), Bahnhof 37, in der
Grundschule zu lassen. Mit freundlichen
Grüßen im Namen der Akademie der Künste
E. H. Gunkel

4.8

208 158

Charlottenburg, den 1ten April 1914
Fasanenstr. 1.

nb: 3/2.15 Mr.

Prof. Dr. Humperdinck,
Vorsteher einer Kgl. akademischen
Meisterschule für musik. Komposition
in Berlin.

L.S.

Ihre Majestät Königin Victoria

№ 0372 * 3-FEB-1915

An den kaiserlichen Hof
der Akademie der Künste
Abteilung für musikal. Komposition
zu
Berlin

Ihre Festhaltung meiner musikalischen
Leistungsgenossenschaft, ist die Auffassung
einer unklaren Auffassung, daß ich
am 1. April 1878 bis zum 1. April 1880 die
Abteilung für musikalische Komposition
besucht habe, als Besucher zu einem
Lehrstuhlsbesuch, sehr verehrt.
Meine Aufgabe ist es, daß ich mich
dieselbe Zeit auf dem Gebiet der kaiserlichen
Akademie der Künste für Musik befand
war.

Ihre gütige Bekämpfung ist
Gutes Sperling

Oberrichter des Landes Reg. 40.

48 H. Meerkamp, 28. März, 56. Tausend Tausend.

den 10. Februar 1915.

Nr. 372

*10./2. 15 Mr.
12./2. 15 Mr.*

Auf Ihre Anfrage vom 25. v. Mts. können wir Ihnen nur bescheinigen, daß Sie im Oktober 1878 in die Abteilung für musikalische Komposition aufgenommen worden sind. Darüber, wie lange Sie in dieser Meisterschule verblieben sind, läßt sich Bestimmtes nicht mehr feststellen.

Der Präsident

*LM**Am.*

den Obermusikmeister
Herrn Gustav Sperling
Füsilier-Regiment Nr. 40
4. Armeekorps, 28. Division,
6. Infanterie Brigade.

1871. 10. 15. 1871.

Auf Ihre Anfrage vom 22. v. M. habe ich Ihnen mitgeteilt, dass Sie im Oktober 1871 in die Akademie der Künste aufgenommen werden können. Wie Ihnen die in dieser Hinsicht vorzunehmenden Schritte bekannt sind, ist mir nicht mehr festzustellen.

Der Präsident

[Signature]

Opern- und Musikmeister
Karl Spillner
Hilfs-Regiment Nr. 40
Bataillon, 28. Division
Königsberg



KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE

AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN
FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

BERLIN W8, DEN
15. 3. 75

WORT WIRD AN DIE AKADEMIE DER
KÜNSTE UND NICHT AN DEN UNTER-
SCHINETEN PERSÖNLICH ERBETEN

Sehr geehrte Herr Kollege!

Beifolgender Manuscript, das zu einem
Werkzeug eines künftigen Kompositors bedarf,
bitte ich mit dem Herrsch. d. h. g. Adm. zu
machen und an den Landesherrn Fürst
Schimmel, zur Zeit in

Friedrichshagen (Potsdam)

Station III 6c

Königsberg (Pr.)

zurückzugeben.

Da mein Manuskript noch nicht vollständig
zusammen ist (da die Manuskripte sind noch nicht
zu Berlin eingeflossen), so würde ich die Rückgabe
für den Sommersemester noch nicht anfragen, hoffe

8-

Not over my head
3 upshots
O'Connell's

B. Bitte mir gelegentlich einige Skizzen (Preis)
Befürwähler senden zu lassen, die einem Post
untergeht. D. V.

Herr Prof. Amersdorfer
I span. Schreibe die 72 Abschnitte & Geometrie

Berlin.

212

Ms. A. 2. 11

18 2/3 2 nos 4

4-31-1915
L.L.1.

1. Case of Chas. H. II '12, 1/2 of 2nd 1st
 2. Case of Chas. H. II '12, 1/2 of 2nd 1st
 3. Case of Chas. H. II '12, 1/2 of 2nd 1st
 4. Case of Chas. H. II '12, 1/2 of 2nd 1st
 5. Case of Chas. H. II '12, 1/2 of 2nd 1st
 6. Case of Chas. H. II '12, 1/2 of 2nd 1st
 7. Case of Chas. H. II '12, 1/2 of 2nd 1st
 8. Case of Chas. H. II '12, 1/2 of 2nd 1st
 9. Case of Chas. H. II '12, 1/2 of 2nd 1st
 10. Case of Chas. H. II '12, 1/2 of 2nd 1st

Dr. G. L. L. L.

L. m. r.

4.

122 2, 5, 21.

U. - 2. 2 1915

122 22 12

30

09

koenigliche kuenstakademie inspektion

berlin pariserplatz 4 =

Nr 1519

5-JUN-1917

213

Telegraphie des  Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt Leitung Nr.

Befördert den

um

in Stg. an

durch

koenigsbergpr 1 + 11 5/6 8,17 m gepr kg = en um Uhr Min.

benoetigte dringendst humperdinks geschrieben = schirmer +

Om 4/6 1917
W. 73

Telegraphendirektor

Telegraphenamt

Telegraphenamt

R.

J. d. A.

L. 15.

Per.

15.

078

de. 19. 10. 1914. 10. 10.

1. 10. 1914. 10. 10.
2. 10. 1914. 10. 10.
3. 10. 1914. 10. 10.
4. 10. 1914. 10. 10.
5. 10. 1914. 10. 10.

214

Handwritten signature

Landwehrmann Schirmer

Königsberg

Festungshauptlazarett IV Station III 6c

Telegramm erst heute erhalten Schreiben am 2. abgesandt.

Akademie

8

215 17



KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE

AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN
FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

BERLIN W8, DEN 4/5 16 16
PARISER PLATZ 4

WORT WIRD AN DIE AKADEMIE DER
KÜNSTE UND NICHT AN DEN UNTER-
SCHNETEN PERSÖNLICH ERBETEN

K. Akademie d. Künste - Berlin

No 1586 * 5 - MAL

Anl.

Ich habe, der ich mich be-
ziehe, mich begeben, meine Kopie,
Herrn P. Weise, ein Gedicht,
verabschiedet. Die nötigen Angaben,
dieses gemacht. Deshalb ist die
von Seiten der Akademie. Ich bitte
die Angelegenheit, die Angelegenheit,
wollen, bez. mich zu entscheiden,
falls meine Beabsichtigung 3. St. mich
verabschiedet werden.

Ich bin dankbar, Herr. in Berlin.
Zurück. Die Beabsichtigung ist



KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE

AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN
FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

ANTWORT WIRD AN DIE AKADEMIE DER
KUNSTE UND NICHT AN DEN UNTER-
ZEICHNETEN PERSÖNLICH ERBETEN

BERLIN W8. DEN 12. 5. 16
K. Akademie der Künste Berlin
No 1645 * 11. Mai 16
Ant.

Zeigwird für Herrn P. Weide

Johann Paul Weide

Befugte meinen Herrschaften
von — lob — (unvollständig)
Es betriebe seine Räder mit
großem frucht 2, Klei P, drei
jetzt in der Hauptstadt eines
unverändert werke Fortschritt
Einkaufung. Seine Vork
Lernungsarbeiten (Hör
und Lieder) ~~unvollständig~~
Eigene

10/5. 16

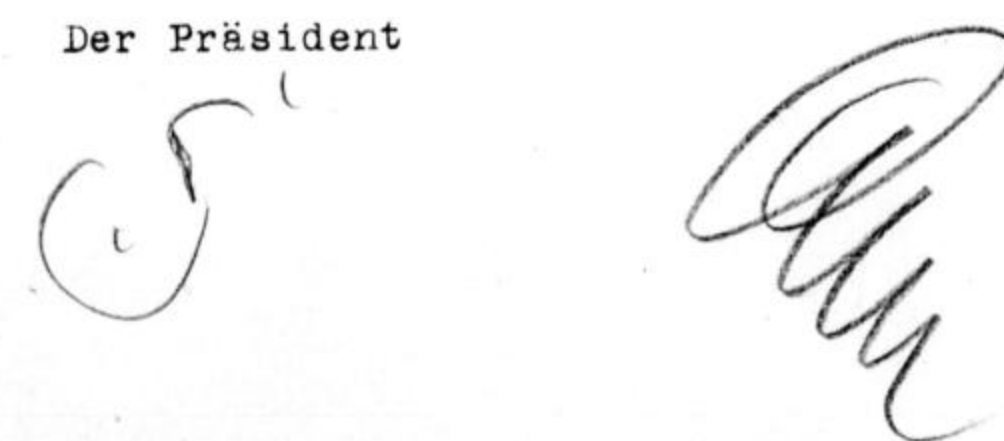
Zeugnis

Herr Paul W e i s e , geboren am 15. Januar 1869 zu Hohendorf (Calbe), war vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1915 als Schüler der mit der Königlichen Akademie der Künste verbundenen unter Leitung des Professors Friedrich Gernsheim stehenden akademischen Meisterschule für musikalische Komposition immatrikuliert.

Nach dem Urteil seines Meisters hat er seine Studien mit großem Ernst und Fleiß betrieben und hat in der Tonsetzkunst eine anerkennenswerte Fertigkeit erlangt. Seine Vokalkompositionen (Chöre und Lieder) legen hauptsächlich davon Zeugnis ab, aber auch auf instrumentalem Gebiet hat er sich versucht und die Anweisungen und Lehren, die ihm die Meisterschule geben konnte, sich zu nutze gemacht.

Ueber die sittliche Führung des Herrn Weise ist Nachteiliges hier nicht bekannt geworden.

Der Präsident



Mein Zeugniss (ab) über
mein auf die Meisterschule
Gebiet sich in der Meisterschule
u. der Meisterschule
Klasse, die ich die Meisterschule
habe geben sollte, für die
Meisterschule gemacht.

Gernsheim

K. Akademie d. Künste - Berlin

No 1812 * 31. Mai 1916

Berlin W. Kleiststr. 19

30. 5. 16.

Sehr geehrter
Herr Präsident,

Hierdurch möchte ich ergebenst
eine Bitte aussprechen.

Die mir Sie ich hoffe erfüllt
werden kann.

Ich bin seit Anfang Mai
bei Herrn Professor Guss-
mann als Meisterschülerin
für Composition eingetreten.
Nachdem ich die erste

Prüfung am 10. Mai empfangen
habe, bitte ich Sie, falls es
möglich ist, mir die
Prüfung zu ermöglichen.

erkrankte leider Herr Professor
Günther und so wie
Sie wissen bis heute nicht
hergestellt. Vor den Pfingstferien
ist die Wiederaufnahme des
Unterrichts wohl nicht zu
denken. Nach den Pfingstferien
bis zum Ende der grossen
Ferien, bleiben wenn Herr Prof.
Günther den Unterricht
wieder eröffnen würde, für
mich höchstens ein Paar
Stunden stattfinden,
und ich hätte ein halbes
Jahr meines Studiums
blossagen verloren. Nun

220
hoffte ich gerade recht günstig
die Zeit der Meisterschule zu
finden.
Ich spreche nun die höfliche Bitte
aus meine Immatrikulation
ab den 1. October 1916
zu verlegen und wäre Ihnen
hierfür ausserordentlich dank-
bar. In dem Sinne also,
dass mein Eintritt in die
Meisterschule erst ab October
1916 gilt.
In der angenehmen Hoffnung,
dass Sie meine Bitte
erfüllen werden, möchte
ich freundlichst um Antwort

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 1812

Berlin # 8 den 3. Juni 1916
Pariser Platz 4

Auf das Gesuch vom 30. v. Mts. teile ich Ihnen ergebenst mit, daß Herr Professor G e r n s h e i m sich bereits einverstanden erklärt hat, wenn Sie erst am 1. Oktober d. Js. in seine Meisterschule eintreten. Meinerseits habe ich gegen Ihren Antrag nichts einzuwenden. Jedoch bitte ich mir die Ihnen zugegangene Matrikel zurückzuschicken, die ich Ihnen alsdann Anfang Oktober nach vollzogener Aenderung und nach erfolgter Einschreibung in die Schülerliste wieder zugehen lasse.

Eine Freimarke.

Der Präsident

Termin: 1. Oktober 1916

Zu streichen in der Schülerliste.

20 M Matrikelgebühr sind von der Einnahme abzusetzen und als Asservat zu buchen.

Marie Hartzner-Stibbe

Hambourg

Badestr. 11

b. Herrn Bucke

Nach Hamburg. Badestr. 11
b. Herrn Bucke

Mit vorzüglicher Hochachtung
Marie Hartzner-Stibbe

Borsitz von
mir genehmigt

Gernsheim

Am.

W. H.

Königliche Akademie der Künste in Berlin

1916

Auf den Wunsch von 30 Mitgliedern der Akademie, dass Herr Professor Dr. H. v. S. seine Melancholie abzugeben, wird beschlossen, dass er an der Akademie eine Stelle als Honorarprofessor erhält. Der Antrag ist einstimmig angenommen. Der Herr Professor Dr. H. v. S. wird als Honorarprofessor der Akademie ernannt. Der Herr Professor Dr. H. v. S. wird als Honorarprofessor der Akademie ernannt. Der Herr Professor Dr. H. v. S. wird als Honorarprofessor der Akademie ernannt.

Herr Professor Dr. H. v. S.

Termin: 1. Oktober 1916

Bestreben in der Schöpfung

30 M. Matrikelgebühr sind von der

Einnahme absetzen und als Auser-

set zu buchen.

Die Mitgliedschaft wird

Marie Hertz-Stein

Marie Hertz-Stein

Marie Hertz-Stein

Marie Hertz-Stein

Marie Hertz-Stein

Marie Hertz-Stein

Marie Hertz-Stein

Marie Hertz-Stein

Marie Hertz-Stein

Marie Hertz-Stein

Marie Hertz-Stein

Marie Hertz-Stein

Marie Hertz-Stein

Marie Hertz-Stein

Marie Hertz-Stein

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

222

K. Akademie d. Künste Berlin

Postkarte

№ 1432 * 17. APR. 1916



in der Akademie d. Künste

in der Akademie d. Künste

in der Akademie d. Künste

in der Akademie d. Künste

in der Akademie d. Künste

in der Akademie d. Künste

SfEf. 7

20 M. Matrifikelgebühr sind von der
Einnahme abzusetzen und als Asset-
vat zu buchen.

AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION.
Charlottenburg, Fasanenstr. 1.
Bureau: Berlin W. 64, Pariser Platz 4.

15 APR 1916

B, den 15^{ten} IV

[illegible]

16/10.16 M.

Ze u g n i s

Herr Raimund F a s s u n g e , geboren am 9. Januar 1889 in Berlin war vom 1. Oktober 1915 bis Ende September 1916 als Schüler der mit der Königlichen Akademie der Künste verbundenen unter Leitung des inzwischen verstorbenen Professors Friedrich G e r n s h e i m stehenden akademischen Meisterschule für musikalische Komposition immatrikuliert.

Nach dem letzten Urteile des Meisters waren die Leistungen des Herrn Fassung sehr befriedigend. Ueber die sittliche Führung des Genannten ist Nachteiliges hier nicht bekannt geworden.

Berlin den 12. Oktober 1916

Der Präsident

(L.P.)

H. M.



Aufgenommen

Si

Telegramm

Frankfurt a. Main.

Hof. Leipziger Strasse 55^{te}

K. Akademie Kunst

No 2761 * 15. Okt. 1871

An die
Königliche Akademie der Künste
zu Berlin

Vielleicht ist die folgende Bitte, mir
eine Befreiung ausstellen zu
erlauben, dass die Königliche Akademie
der Künste zu Berlin einen rüh-
ren Universitäten Deutschlands
gleichsam ein Institut ist und
eine Immatrikulation an ihr
als eine Immatrikulation an
eine Hochschule Deutschlands aner-
kannt werden muss.

Ein solches Befreiung bei-
zubringen ist mir aufgegeben
worden und wird sofort
sein, um an der Universität
zu Frankfurt a. M. eine die Imma-
trikulationsgebühr eines neuen
Universitätsstudiums zu zahlen,
sondern mir eine solche Erlaubnis
zu müssen, die bei einer Fort-
führung eines bereits begonnenen
Studiums mehr als 4 Semester
unterschieden hindern in

1. Herbsthal. = 22. 11. 09

2. " " = 22. 4. 13

No. 8. 09/10

J. 8. 1905

No. 8. 1907/11

J. 8. 1911

No. 8. 1911/12

J. 8. 1912

J. 8. 1913

No. 8. 1913/14

J. 8. 1914

No. 8. 1914/15

J. 8. 1915

No. 8. 1915/16

An die

Königliche Akademie der Künste

zu
Berlin.

H. 8

Lehrer: Kommt.

Es geht mir nun, ich hoffe, in
Zukunft, daß ich Abiturient der
Gymnasiums bin, bis April
1916 laut Anlage an der Königl.
Akademie der Künste immatri-
kuliert, was eine Immatriku-
lation möglichst für das Kom-
mune Semester an der Kaiser-
Universität am 4. Nov. d. J. Jahr
erläßt.

Ganz ergebenst

Clemens Reichsfreiherrn Clemens Drost zu Viskering

1 Anlage.

J.-Nr. 2761

Berlin den 30. Oktober 1916.

Bescheinigung

Herrn Clemens Reichsfreiherrn Clemens Drost
zu Viskering, geboren am 1. November 1883 zu
Coburg, wird hiermit bescheinigt, daß er vom Wintersemester
1909/10 bis Sommersemester 1912 und vom Sommersemester 1913
bis zum Wintersemester 1915/16 als Meisterschüler einer mit
der Akademie der Künste verbundenen Meisterschule für musi-
kalische Komposition unter dem Meisterschulvorsteher Profes-
sor Dr. Humpel d i n c k immatrikuliert war. Diese
Immatrikulation ist als gleichbedeutend mit einer Immatriku-
lation an einer anderen Hochschule Deutschlands anzusehen.
(vergl. im übrigen das durch Allerhöchsten Erlaß vom 19.
Juli 1882 genehmigte Statut der Königl. Akademie der
Künste, abgedruckt im Unterrichts-Zentralblatt 1882 S. 618
ff., Nachtrag hierzu im Unterrichts-Zentralblatt 1907, S.
852 ff.).

Berlin den 30. Oktober 1916

Der Präsident

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2761

Berlin W 8 den 30. Oktober 1916
Pariser Platz 4

Auf Ihr Ersuchen übersenden wir Ihnen in der Anlage eine Bescheinigung über Ihre Immatrikulation als Meisterschüler der Akademie der Künste. Ob die dortige Universität Ihre Immatrikulation als Meisterschüler einer solchen ~~an~~ ^{als legitime Bescheinigung} einer Universität ansehen wird, erscheint uns fraglich. Wir haben deshalb in der beiliegenden Bescheinigung auf das Statut der Akademie der Künste verwiesen, da wir nicht in der Lage sind, eine Bescheinigung darüber abzugeben, daß die Akademie der Künste ein den übrigen Universitäten Deutschlands gleichstehendes Institut ist.

Ihre Legitimation als Meisterschüler fügen wir wieder bei.

Der Präsident

Herrn

Reichsfreiherrn

von Droste zu Vischering

Hochwohlgeboren

Frankfurt a.M.

West. Leipziger Str. 59 I

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

1.-Nr. 3082

Berlin W 8 den 14. Dezember 1916
Pariser Platz 4

Auf das an Herrn Professor Dr. S c h u m a n n gerichtete und an mich weiter gegebene Schreiben vom 6. d. Mts. erwidere ich Ihnen, daß es ganz unzulässig wäre, wenn wir Ihnen Ihre Legitimationskarte noch bis 31. März 1917 verlängern würden, während Sie der Meisterschule gar nicht mehr angehören. Wir veranlassen Sie, die in Ihren Händen befindliche Legitimationskarte umgehend hierher einzusenden und bemerken, daß Sie nur bis Ende September 1916 als Meisterschüler angesehen worden sind. Ihre letzte Eintragung in die Schülerliste ist von Ihnen am 27. April 1916 erfolgt. Vom 1. Oktober 1916 bis 1. Oktober 1916 ^{a/} gelten Sie als beurlaubt.

Der Präsident

Otto Steinhagen

Charlottenburg

Spandauer Str. 6

14/11/17

228 - 258
4

K. Akademie d. Künste - Berlin
J.-Nr. No 0278 * 24 JAN 1917
Anl.

den 20. Januar 1917

Im Verfolg meines Schreibens vom 14. v. Mts. -5082-
veranlasse ich Sie, nunmehr umgehend Ihre Legitimationskar-
te hierher zu senden.

Der Präsident

[Signature]

[Signature]

[Signature]

Herrn
Otto Steinhagen

Charlottenburg
Spandauer Str. 6

[Signature]

1772

K. A. 0313 * 30. JAN. 1914

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

Otto Steinbach

Charlottenburg

Spandauer Str. 6

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

229

Unter: *Offizier F. Müller*

Arbeitsname

Armee	5. Div. u. 2. Bn.	Batall.
Division	Garnison	Batt.
Regt. Nr.		Colonn.

Obere Formationen
(Regt., Bn., u. a.)
Hier ist die Nummer
der die Stappen-
ation angegeben.

in Unterhass.
bei Celle.

in

die Reg. Akademie d. B.

Beilin

Beilin

Paris 1914

K. A. 0313 * 30. JAN. 1914

28.1.14

Unter

K. Akademie der Künste
 Nr. 3082 * 13.04.1915

[Faint handwritten signature]

Charlotteburg 6.12.16.
 K. Akademie der Künste
 Nr. 3082 * 13.04.1915
 Ant.

Sehr geehrter Herr Professor!

Gewegs der Zugehörigkeit zur Meister-
 Schule hat sich meinerseits ohne
 mein Verschulden ein Entfremden heraus-
 gebildet, das ich in folgenden Zeilen
 erklären möchte.

Vom Sommer 1915 hat ich Herrn
 Professor zum einen Urlaub, um meine
 Gesangslehraufstellung vorzubereiten.
 Statten in der Zeit das, was
 ich eingeklagt. Dann kam ich wegen
 einer schweren Blinddarmentzündung
 ins Lazarett. Hier erhielt ich von

Alles mit Dank, in die ich alle
 Befürwörterin bin, nicht!
 Berlin, den 12.12.16.
 In der Liebe
 Charlotteburg
 5. Dezember 1916
 Charlotteburg
 Charlotteburg

der Akademie die Freiheit, dass ich
wegen meines langen Abwesens
von der Liste der Meisterschüler
strichen werden müsste. Ich konnte
nichts daran ändern, hat aber
Laxartheimspolke für mich an
Sie, sehr geehrter Herr Professor,
zu schreiben, da ich selbst nicht
schreiben konnte, auch in dem
Sinne, dass nach einer sehr schweren
Operation, während welcher mich
Laxartheimspolke aufgegeben hatten,
man doch Rücksicht auf meine
Wiederherstellung vorhanden ist.
Da ich darauf keine Antwort
bekam, nahm ich an, dass ich
von der Schülerliste gestrichen
sei. Im anderen Falle hätte ich

231
Ihnen, sehr geehrter Herr Professor,
nach meiner Entlassung vom Militär
schon längst einen Versuch gemacht.
Ich wollte ich Ihnen auch jetzt einen Versuch
gemacht haben, um Ihnen persönlich
zu sagen, wie sehr ich mich freue
über Ihre Nachsicht, wenn ich nicht
gefürchtet hätte, Ihre kostbare Zeit
zu sehr in Anspruch zu nehmen. Doch
möchte ich in Ihren Augen nicht als un-
höflicher und undankbarer Mensch er-
scheinen. Daher diese Zeilen.

Da ich meine Arbeiten für die Gesang-
schreiberei wieder aufgenommen habe,
hätte ich wohl eine Bitte an Sie, sehr
Herr Professor: dürfte ich mit meiner
Legitimationskarte mit Ihrer besten
Genehmigung in den Bureau der Ak.
denk für dieses Semester noch
abstempeln lassen (also bis II. III. 17), um

27. April 1871.
R. Thumann

Charlottenburg, d. 5. Februar 1917.
 y. - Nr. 178

K. Akademie d. Künste Berlin
 No 0378 * 5 - FEB. 1917
 1. Anl.

An das Sekretariat der Kgl. Akademie der Künste.

Einklegend die eingeforderte Legitimationskarte.

Ergebenst

Otto Reinhold.

Berlin, den 17. 2. 17
 In den Akten.

[Signature]

auf Grund dieser Karte aus der
 schulbibliothek Bücher und Noten zu
 entleihen.

Vielleicht könnte ich Sie in Ihrer
 Wohnung oder in der Singakademie
 einige Minuten sprechen, um Ihnen
 Schreiberei zu zeigen.

In Dankbarkeit und Hochachtung
 bin ich

Ihr ganz ergebener

Otto Reinhold
 Charlottenburg
 Landauerstr. 6.

1874

233

Legitimation

für den
immatriculierten Meisterschüler der Akademie der Künste

Herrn *Herr Steinhagen*
geboren am *23. März 1875* zu *Berlin*

Gültig für den umseitig abgestempelten Zeitraum.

Berlin, den *27. ten* *April* 19*14*

Königliche Akademie der Künste.

Der Präsident.



Ludwig Mautz

Gültig bis <i>30. September 1914</i>	Prolongiert bis
Prolongiert bis <i>30. September 1914</i>	Prolongiert bis
Prolongiert bis <i>30. 9. 1915</i>	Prolongiert bis

234

Spandau, den 1.6.1917

K. Akademie der Künste
Nr. 1473 * 2. JUN 1917

An die

Kgl. Akademie der Künste,

BERLIN W.8,

Pariserplatz 4.

Die Kgl. Akademie der Künste
bitte ich, Benachrichtigungen an mich an
die untenstehende Adresse zu richten, da
ich mich seit einiger Zeit wieder im Felde
befinde.

Gefr. Kurt Stiebits
I. Pion-Batl. v. Rauch Nr. 3,
2. Komp.
Deutsche Feldpost 716.

Berlin, den *4. 8. 17* für Dr. Kurt Stiebits

Zu den Akten.

Lauri Schmitz

4. 8.

An

an die
Hochschule für Musik
Berlin
Die Kgl. Akademie der Künste
Ich habe, nachschaffend, die
unterstehende Adresse an die
in mich seit einiger Zeit
Linde.
Gefr. Kurt Stiebitz
1. Pion-Batt. v. Hamburg
2. Komp.
Deutsche Feldpost 746.
Für Dr. Kurt Stiebitz

235

den 17. Dezember 1917

Büro-

18.12.17
Auf Ersuchen des Herrn Generalmusikdirektors Professors
Dr. Richard Strauss werden Sie gebeten, nicht am Mittwoch,
sondern erst Donnerstag den 20. d. Mts. nachmittags 4 1/2
(zum Unterricht
Uhr) hierher zu kommen.

Das Büro



r. Kurt Stiebitz
Spandau

Breite Str. 57

Die Kgl. Akademie der Künste
 in Berlin
 hat mich seit einiger Zeit wieder in
 die Kgl. Akademie der Künste
 in Berlin
 für Dr. Kurt Schickel

Das Sekretariat
 der Akademie der Künste
 in Berlin
 hat mich seit einiger Zeit wieder in
 die Kgl. Akademie der Künste
 in Berlin
 für Dr. Kurt Schickel

Kurt Schickel
 Berlin

237
 Postkarte. Carte postale
 Carolina postale
 VI-VII
 SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
 Deutschland
 Berlin
 Das Sekretariat
 der Akademie der Künste
 in Berlin
 hat mich seit einiger Zeit wieder in
 die Kgl. Akademie der Künste
 in Berlin
 für Dr. Kurt Schickel

J.-Nr. 1258

den 19. Juni 1918

urschriftlich nebst einer Anlage

dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin, 7. 6.

nach Kenntnissnahme zurückgereicht.

Der Präsident



Der Kgl. Akademie der Künste
wünscht ich mir
mein ältester Adressat auszu
Eure Westermeyer (Meißenstraße
Charlottenburg
Berlin Nr. 22. 1918.

Dr. Kurt Gleditsch
HABEN
Freie Str. 27

Ant. Labrunum d. H. H. H. 240

Bitte beifügen, mit welcher in
die Listen der Studierenden der
Meisterschule f. Composition ein-
tragen mit dem und mit die
Legitimationskarte zurücksenden.
Da hier auch in diesem Semester
Schülerin der Meisterschule von
H. Prof. G. Schumann.

Hochachtungsvoll:

Herbert Brückner

Ant. Labrunum
Kapellenweg 6 Bielefeld

241
Akademie der Künste zu Berlin

r. 1998

Berlin W 8 den 25. November 1913
Pariser Platz 4

Auf das gefällige Schreiben vom 17. d. Mts. erwidere ich, daß
Ihnen die Legitimationskarte ausgestellt werden wird, sobald Sie
Ihre Eintragung in die Schülerliste für das Winterhalbjahr 1913/14
im Büro der Akademie vornehmen.

Der Präsident

Ms

Am.

In

Gertrud Brückner

Bad Salzbrunn /Schlesien

Kapellenweg 6

8

Dr. Kurt Hildebrandt
Breslau Nr. 27

Siegfried Scheffler

Hamburg, den 10. VII. 18...

Hamburg 30. Moltkestraße 47²



Sehr geehrter Herr!

Ich erlaube mir die höfliche Anfrage, ob Herr Professor Dr. Kumpert noch an der akademischen Meisterschule für musikalische Komposition tätig ist und ob es möglich ist, auch während des Semesters die seinerzeit durch den Krieg unterbrochenen Studien bei ihm wieder aufzunehmen.

Ich war im Frühjahr 1914 in der Meisterschule für die Stunden des Herrn Professor Dr. Kumpert immatrikuliert, wie Sie aus den Akten ersehen werden, und bin nunmehr zurückgekehrt und vom Militär entlassen.

Ich bitte auch um Auskunft, ob die 1914 bezahlte und bis zum August 1914 benutzte Matricul noch Gültigkeit hat, oder ob ihre auf 3 Jahre laufende

Gültigkeit während des Krieges abgelaufen ist.

Ich danke mir voraus für die freundliche Beant-
wortung meiner Anfrage und zeichne

ergebenst

Liepfried Scheffler.

Akademie der Künste zu Berlin

244

-Nr. 2135

Berlin W 3 den 16. Dezember 1916
Pariser Platz 4

Auf das gefällige Schreiben vom 10. d. Mts. erwidere ich, daß
Sie jederzeit Ihren Unterricht bei Ihrem früheren Meister, Herrn
Professor Dr. Rüdiger fortsetzen können. Ihre Matrikel vom
April 1914 verlängert sich um den Zeitraum, in dem Sie infolge Ih-
rer Einberufung zum Heeresdienst am Unterrichte nicht teilnehmen
konnten. Sie wollen daher Ihre Matrikel einsenden, damit ich einen
entsprechenden Vermerk darauf setzen kann.

Der Präsident

Siegfried Scheffler

Hamburg 30

Moltkestr. 47 a

Sm

Am

4. 8

115

Abteilung der...

Herrn...

Auf das gefällige Schreiben vom 1. Okt. ...
die Joderteil Ihren Untersicht ...
Professur Dr. ...
April 1919 ...
der Einberufung zum ...
konnten. Sie wollen daher Ihre ...
entsprechenden Vermerk ...

Der Präsident
[Signature]

Georg Friedrich Schellier
Hammer 50
Moltkestr. 47

Herrn ...
Kapellmeister ...

Carlino 110. 2. 1919

Freie Str. 57
Stadthaus

245

den 3. Oktober 1919

Wir ersuchen Sie, uns Ihre Matrikel einzusenden, damit
der Verlängerungsvermerk angebracht werden kann.

Das Büro



[Signature]

Herrn

Raimund Fassung

Berlin W 57

Yorckstr. 44

48

246

J.-Nr. 870

Der Präsident

J. W. J. Thayer

das Ministerium
Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung
Berl

PPS

Akademie der Künste zu Berlin

Akademie der Künste zu Berlin

210

dem Ministerium für Kunst und Wissenschaften

zu Berlin

Sehr geehrte Herr Minister

Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben

LM

Sehr geehrte Herr Minister

zu Berlin

Sehr geehrte Herr Minister

zu Berlin

Sehr geehrte Herr Minister

zu Berlin

Sehr geehrte Herr Minister

zu Berlin

Sehr geehrte Herr Minister

zu Berlin

Sehr geehrte Herr Minister

zu Berlin

Sehr geehrte Herr Minister

zu Berlin

Sehr geehrte Herr Minister

zu Berlin

Sehr geehrte Herr Minister

zu Berlin

Sehr geehrte Herr Minister

zu Berlin

Sehr geehrte Herr Minister

zu Berlin

Sehr geehrte Herr Minister

zu Berlin

Sehr geehrte Herr Minister

zu Berlin

Sehr geehrte Herr Minister

zu Berlin

247

OPERTHEATER.

LM

Wien, am 2. Juni 1920.

K. Akademie der Künste
Nr. 870 * 10. JUNI 1920

Abdruck des Briefes

An das

verehrliche Sekretariat der Akademie
für Musik

Berlin .

Ich teile Ihnen ergebenst mit , dass
ich auf Wunsch des Herrn Ministers meine Meisterschule
noch bis Ende September d.J. beibehalte .

Ich bitte Sie daher meine Schüler zu
verständigen , dass ich von Montag den 7. Juni ab bis
20. Juli in Garmisch wohne und während dieser Zeit daselbst
meine Schüler zu empfangen und zu unterrichten bereit bin.

Hochachtungsvoll ergebenst

Richard Strauss

*Ich teile Ihnen
mit, dass ich
auf Wunsch des
Herrn Ministers
meine Meisterschule
noch bis Ende
September d.J.
beibehalte .
Ich bitte Sie
daher meine
Schüler zu
verständigen ,
dass ich von
Montag den 7.
Juni ab bis
20. Juli in
Garmisch wohne
und während
dieser Zeit
daselbst meine
Schüler zu
empfangen und
zu unterrichten
bereit bin.*

LM

175

AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

17.6.

17.6.

AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

248

Berlin W 8 den 16. Juni 1920
Pariser Platz 4

Ich teile Ihnen mit, daß Professor S t r a u s s bis zum
20. Juli d. Js. in Garmisch anwesend und bereit ist, dortselbst
Unterricht zu erteilen.

Krüger

errn

Dr. K. Stiebitz
Spandau

errn B o d k y

errn Salomon
Heidelberg

249
Charlottenburg
5. Juli 20.

K. Akademie der Künste
No 10652 - 6 JUL 1920

Seiner
hohen Senat der
Akademie der Künste
Berlin

stelle ich den Antrag
um Verlängerung
meiner Matrikel
ab 1. Oktober 1920
auf ein Jahr.

BERLIN AM 23. JULI 1920

AN DEN VORSTAND DER AKADEMIE

NG-AKADEMIE
ZU
BERLIN C.2
FESTUNGSGRABEN 2.

250

2. 2. Künigstein
of Gell

der Akademie
Künigstein.

1577 20

23. JUL. 1920

Angewandte ergebenst

Katharine Schumann
Schülerin der Meisterschule
von Herrn Professor Dr. Schumann

der Meisterschule
für K. Schumann
müßte ich für ein
Jahr befehlen.

Fugate
Fugate

Ich Ihr Schreiben muss ich Ihnen leider
 widern, dass ich mich nicht in der Lage
 finde, die geforderte Summe von 420.- Mark
 bezahlen. Da ich aus der Einrichtung der
 Wirtsschule weder die erwartete Kunstlerische An-
 regung noch Förderung erhalten habe, welche
 durch meinen Eintritt und meine umständliche
 Arbeit hätte. Hochachtungsvoll

(König v. Pf. Schumann) *Kaus Wundsch*

Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie d. Künste-Berlin
No 0382 * 22 FEB. 1921
-Nr. -Ant.

Berlin W 8 den 22. Februar 1921
Pariser Platz 4.

408 ab 23. II. 21

Hierdurch teilen wir ergebenst mit, daß der Meisterschüler
Hans W i n d t s c h, wohnhaft Niederschörrhausen, Lindenstro-
ße 35 b, durch ein an uns gerichtetes Schreiben vom 19. d. Mts.
seinen Austritt aus der Meisterschule erklärt hat, da er nicht
in der Lage ist das Honorar zu zahlen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

den Vorsteher einer Meisterschule
für Musikalische Komposition
Herrn Professor Dr. Georg Schumann
Berlin-Lichterfelde
Bismarckstraße 8

*Niederschörrhausen
Lindenstr. 35 b*

*Berlin W 8
Pariser Platz 4*

Akademie der Künste

19. II. 21

Postkarte

89

Handwritten signature/initials



Faint, mirrored text from the reverse side of the page.

Sehr geehrter Herr Prof!
Die Akademie der Künste hat mich zur Wahlung
zur grösseren Honorarsumme aufgefordert, die
ich zu leisten nicht imstande bin. Ich habe
deshalb meinen Eintritt aus der Meisterschule
für Kunst. angemeldet und meine Zeichnung
den Herren beauftragt. Privat aber möchte ich
sehr gern wieder anfragen, sehr geehrter Herr
Prof., wenn ich wieder gelegentlich in Berlin
bin & mit ergebot. Gruss hochachtungsvoll
Hans Widdisch.

K. Akademie d. Künste-Berlin

№ 0409 - 25. FEB. 1907

verb. m. 382 - 4

253



[Faint, mostly illegible text, possibly a list or index, with some words like 'Vorsteher einer Meisterschule' and 'Herrn Professor Dr. Georg Schumann' visible.]

Abschrift

Vorhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft, Sektionen für Musik.

- 494 -

Berlin den 7. März 1921
Beginn der Sitzung: 6 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Koch
die Herren:

- Koch
- Koch (Gast)
- Krebs
- Scharwenka
- Schumann
- Seiffert
- Taubert
- Juch
- Wahl. v. Krumpholtz

Tagesordnung.

Zunächst wird mitgeteilt, daß das neu gewählte Mitglied der Akademie Jean Sibelius von Minister für Kunst, Wissenschaft, und Volksbildung bestätigt ist. Ferner die Entscheidung des Ministers über die Erhöhung des Schulgeldes in der Hochschule für Musik und die Erhebung eines Unterrichtshonorars in den Meisterschulen. Es soll noch einmal auf die vorübergehende Wirkung dieser Maßnahmen hingewiesen werden.

Stiftungen.

1. der Staat Charlottenburg:
Hr. Baumbach und Hr. Herfort sollen je 450 M haben.
2. Rausendorff. W. C. Wolf soll die ganzen 300 M bekommen.
3. Gouvy: E. Kurz soll die 300 M haben.
4. Fabian-Gornemann: Hr. Haddicke soll 300 M
Hr. Franz u. Hr. Thomas je 200 "
u. Hr. Rhensius 150 "
haben.
5. Gohs: G.A. Haida soll 600 M haben.
6. Krakau: Es sind in Aussicht genommen für
Wolfgang Jacobi 700 M, für Preußner 300 M. Nach
Stern soll sich erkundigt werden.

Schluss der Sitzung 7 Uhr

gez. Friedr. E. Koch gez. C. Krebs

Vorstand in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates und
der Gesellschaft, Sektionen für Musik.

Barth
Kahn
Koch
Krebs
Scharf
Schumann
Seiffert
Taubert
Junon

Die von der Kommission für die...
Maßnahmen zur Hebung der Kirchenmusik verfaßte...
schrift wird verlesen und von der Versammlung...
Es wird beschlossen, eine Besprechung mit einer...
Vertretung des Polizeipräsidiums herbeizuführen, be-
auftragt die Kommission, die Frage, wie weit eine...
Kenntnisnahme der Polizei geboten ist, zu...
über die Ausführung der Anordnungen...
abgegeben werden.

Die Annahme der Maßnahmen...
lehnt.

Die von Herrn Schumann verfaßte...
das Honorar für die...
minister...
Verlesen u. genehmigt
Schluß des Sitzes 6 1/4 Uhr.
gez. Friedr. E. Koch gez. C. Krebs

Barth
Kahn
Koch
Krebs
Scharf
Schumann
Seiffert
Taubert
Junon

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates und
der Gesellschaft, Sektionen für Musik.

- 710 -

Berlin den 1. April 1901

Regeln der Sitzung

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Koch
die Herren:

Barth Die von der Kommission für die...
Kahn Maßnahmen zur Hebung der Kirchenmusik verfaßte...
Koch (s. oben) schrift wird verlesen und von der Versammlung...
Krebs Es wird beschlossen, eine Besprechung mit einer...
Scharf Vertretung des Polizeipräsidiums herbeizuführen, be-
Schumann auftragt die Kommission, die Frage, wie weit eine...
Seiffert Kenntnisnahme der Polizei geboten ist, zu...
Taubert über die Ausführung der Anordnungen...
Junon abgegeben werden.

Die Annahme der Maßnahmen...
lehnt.

Die von Herrn Schumann verfaßte...
das Honorar für die...
minister...
Verlesen u. genehmigt
Schluß des Sitzes 6 1/4 Uhr.
gez. Friedr. E. Koch gez. C. Krebs

Barth
Kahn
Koch
Krebs
Scharf
Schumann
Seiffert
Taubert
Junon

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 27. April 1921
Pariser Platz 4

Wir bestätigen Ihnen den Eingang der eingezahlten 410 M
für Matrikel und Honorar für das Sommersemester 1921 mit dem
Bemerken, daß die Matrikelgebühr nur 50 M beträgt. Die zuviel
gezahlten 30 M werden wir für das Wintersemester 1921/22 in
Anrechnung bringen. Sie hätten daher als Honorar für das Winter-
semester 1921/22 am 1. Oktober d. Js. nur 300 M zu zahlen.

Matrikel und Legitimationskarte fügen wir in der Anlage

bei.

Die Kasse

Herrn

Otto Straub

Oberschondorf, Südbayern

Haus 45 bei Drexl

London 19. April 1841 257

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0714 * 13 APR 1960
1. Aufl.

berreicht
Präsident

9. 7.

Die beiliegenden Anzeigerungen
unseres Mitgliedes Herrn Schumann
billigen wir in jedem Falle und
untersützen die künftigen. Für
bisherige Wohlfühlungen, beim
Herrn Finanzminister, der dahin vor-
zuziehend zu werden, daß er die Anord-
nungen über die Kassenabrechnung
in den Universitäten für musi-
kalische Composition möglichst
bald wieder rückgängig macht.

Der Leisak pp.

Th. R. E. Koch

Abschrift

An den Herrn Minister
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich nochmals ergebenst darum zu bitten, daß von einer Erhebung eines Honorars für die Meisterschulen für musikalische Komposition abgesehen werde. Ich vermag nicht mehr als auf meine im Herbst 1920 gemachte Eingabe zu verweisen; die dort geäußerten Bedenken sind leider überraschend schnelleingetreten, indem sich die bisherigen Schüler abmelden und neue nicht eintreten. Wenn es nicht möglich ist, die musikalischen Meisterschulen als vom Unterrichtshonorar befreite Fortbildungsinstitute zu erhalten, wird eine Beteiligung von Komponisten ausgeschlossen sein. Die musikalischen Meisterschulen sind gedacht als Institute an welchen sich Komponisten, die ihre Ausbildung als Musiker beendet haben, noch weiter Rat holen können in ihren schöpferischen Arbeiten. Grade in der musikalischen Composition ist diese Beratung durch einen erfahrenen Musiker von besonderem Wert. Musiker, welche ihre 3 - 4 jährige Ausbildungszeit hinter sich haben, werden die Mittel nicht aufbringen können, vielleicht auch nicht wollen, um noch 3 Jahre die Meisterschulen zu besuchen. Aber auch der Gegensatz zwischen den in Aussicht genommenen Honoraren der Hochschule für Musik und denen der Meisterschulen ist unmöglich. Während die Hochschüler 1 000 M für Composition und mehrere Nebenfächer bezahlen, soll der mit seinen eigentlichen Studien fertige Meisterschüler 660 M jährlich bezahlen. Ich erlaube mir in meinem Schreiben vom Herbst 1920 aber auch darauf hinzuweisen, daß die Meisterschüler der musikalischen Composition gegenüber denen der bildenden Künste noch ganz besonders im Nachteil sind, denn die letzteren erhalten

halten für ihr gleiches Stundenhonorar ein Atelier und Modelle etc. während der Componist nichts von alledem hat. Die musikalischen Meisterschulen müssen ihrem ganzen Wesen nach freie Fortbildungsinstitute bleiben und als solche werden sie der Kunst auch weiter nützlich sein. Kann der Staat diese wenigen tausend Mark Einnahmen aus den Meisterschulen nicht entbehren, dann wird er diese Meisterschulen für musikalische Composition eingehen lassen müssen. Damit würde aber die musikalische Kunst ohne Grund vom Staat schlechter behandelt werden, als die bildende Kunst - deren Meisterschulen dem Staat ungleich höhere Kosten verursachen.

Aus all diesen Erwägungen bitte ich dringlichst, als einziger in Berlin anwesender Vertreter der Meisterschulen für musikalische Composition von der Erhebung eines Stundenhonorars absehen zu wollen.

Verehrungsvoll u. ergebenst
gez. Dr. Georg Schumann

3. Mai 1921

714 II

Betrifft: Das Honorar der
Meisterschüler für die
bildenden Künste.

Im Anschluss an den unterm 19. v. Mts. - 714 - überreichten Antrag der Musiksektion der Akademie der Künste erlaube ich mir den Antrag zu stellen, auch die Honorarerhöhung für die Schüler der Meisterateliers für die bildenden Künste rückgängig machen zu wollen, da es bei der ungünstigen wirtschaftlichen Lage, in der sich die große Mehrzahl der jungen Künstler befindet, ganz ausgeschlossen ist, dass die Meisterschüler das jetzt vorgeschriebene hohe Honorar von 660 M pro Jahr und die Einschreibgebühr von 50 M bezahlen können. Wenn die Schüler der Meisterateliers auch im Vergleich mit den Schülern der Meisterschulen für musikalische Composition gewisse Vorteile, wie Atelier und Modelle, haben und deshalb die Zahlung eines Honorars gerechtfertigt ist, so bitten wir doch, dieses nicht höher zu bemessen, als der zuletzt festgesetzte Betrag von 240 M pro Jahr und 40 M Einschreibgebühr. Auch diese Beträge aufzubringen, fällt den meisten Schülern erfahrungsgemäß schon schwer, und in vielen Fällen hat sich die Akademie bisher genötigt gesehen, den Schülern Unterstützungen in der Höhe des Honorars zu gewähren, um ihnen das Verbleiben in den Ateliers zu ermöglichen. Unterstützungen im Betrage des neu festgesetzten Honorars zu geben, dazu reichen die Fonds der Akademie aber natürlich bei weitem nicht aus. In die Meisterateliers werden nur reife, besonders begabte junge Künstler aufgenommen, die eine Förderung und Erleichterung ihrer Studien

An
den Herrn Minister
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin

wohl

48

wohl verdienen. Da es sich nur um eine geringe Anzahl Schüler handelt und die Einnahme aus dem Honorar deshalb nicht ins Gewicht fällt, hoffen wir, daß sich die Ermäßigung des Honorars und der Einschreibgebühr auf den vorherigen Satz ermöglichen lassen wird.

Der Präsident

ml *Qu*

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshbildung

U IV Nr. 1396

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W. 8 den 17. Mai 1921

Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11342

K. Akademie d. Künste Berlin

Nr. 0909 * 18. Mai 1921

Eilt sehr!

Auf den gefälligen Bericht vom 15. April 1921 - Nr. 714 -.

1 Anlage u. R.

Ich ersuche zunächst noch um gefällige möglichst umgehende
Beantwortung folgender Fragen:

1) Welche Schülerzahlen hatte jede der drei Meisterschulen
für musikalische Komposition in den Rechnungsjahren 1918, 1919
und 1920 aufzuweisen?

2) Wie hoch stellen sich nach dem Jahresabschluß 1920 die
Staatszuschüsse

a) für die 8 Meisterateliers für bildende Künste.

b) für die 3 Meisterschulen für musikalische Komposition.

Zu dem beiliegenden Bericht des Professors Schumann ersuche
ich noch näher darzulegen, inwieweit die Schüler der Meistera-
teliers für bildende Künste besser gestellt sind, als die der
Meisterschulen für musikalische Komposition.

Im Auftrage

gez. Trendelenburg.

An

dem Präsidenten der
Akademie der Künste

Berlin



Beglaubigt

Lohse

Ministerial-Kangelfreidr.

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 909

Berlin W 8 den 23. Mai 1921
Pariser Platz 4

Betr. das Honorar für
die Meisterateliers und
für die Meisterschulen.

Handwritten:
Auftrag
ab mit Paul
26.5.21

Zum Erlaß vom 17. c. Mts. - U IV 1396 -.

Die Meisterschulen für musikalische Komposition weisen in
den Rechnungsjahren 1918, 1919 und 1920 nachstehende Besuchs-
ziffern auf:

~~Meisterschulen~~ *Handwritten:* Meisterschulen für musikalische Komposition

	Sommersemester	Wintersemester
Gernsheim/Strauss/ Pfitzner	4	2
Schumann	13	11
Humperdinck/Busoni	3	3
<u>Rechnungsjahr 1919.</u>		
Gernsheim/Strauss/ Pfitzner	2	3
Schumann	11	14
Humperdinck/Busoni	3	2
<u>Rechnungsjahr 1920.</u>		
Gernsheim/Strauss/ Pfitzner	3	-
Schumann	15	4
Humperdinck/Busoni	2	1

An Staatszuschüssen sind erhoben worden:

- a) im Rechnungsjahr 1920 für Abt. II (Meisterateliers) 137960 M
- b) im Rechnungsjahr 1920 für Abt. III (Meisterschulen) 60360 M.

Der Vorteil, den die Meisteratelierschüler den Schülern
der Meisterschulen für musikalische Komposition gegenüber ha-
ben, liegt vor allem darin, daß die bildenden Künstler für ihr
Honorar ein Atelier zu ihrer freien Verfügung haben. Dies ist
für ihre wirtschaftliche Lage ein nicht zu unterschätzender
Vorteil, da sie hierdurch die Mittel für ein Privatatelier spe-
ren

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

H i e r

ren. Daneben erhalten sie für ihr Honorar ^{auf der Aus} ~~den~~ Unterricht d
den Meister ~~Lehrmittel~~ und Modelle, soweit es die für
einzelnen Meisteratelliers ausgehörten Mittel zulassen, zu
Verfügung gestellt. Die Schüler der Meisterschulen für musi
kische Komposition dagegen haben, wie Professor Schumann in
seinem Bericht schon angibt, ihre musikalische Ausbildung
ter sich und benutzen die Meisterschulen in der Hauptsache
um für ihre schöpferischen Arbeiten die Anregung und die Be
tung eines Meisters zu haben. ~~Unterrichtsräume sowie Musikin~~
~~strumente~~ ^(sind für die Meisteratelliers vorbehalten) stehen Meisterschülern nicht zur Verfügung.

Der Präsident

In Vertretung

[Signature]

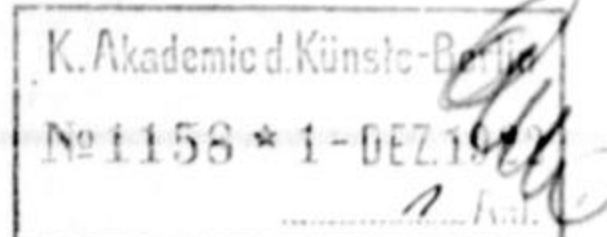
an den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
Berlin

266

263

Leipzig, 30. November 1922

Lage



An

die Akademie der Künste

Berlin, C.

Auf den im September gestellten Antrag hat die Akademie der Künste meinem Sohn Hermann bescheinigt, dass er im Sommersemester an dem Unterricht des Herrn Professor Pfitzner in Schondorf teilgenommen hat. Trotzdem lehnt, wie aus dem anliegenden Schreiben hervorgeht, die Eisenbahndirektion München die Ermässigung des Fahrgeldes von Schondorf nach Leipzig, dem Wohnort seiner Eltern, ab. Ich bitte, mir deshalb mitteilen zu wollen, ob nach den zwischen der Akademie und dem Eisenbahnministerium getroffenen Vereinbarungen die Ermässigungen eintreten, auch wenn der Unterricht nicht in Berlin, sondern wie hier in Schondorf erteilt worden ist. Ein Mitschüler meines Sohnes, Herr Dombrowski, hat sowohl in Stettin nach Schondorf, als auch in Augsburg nach Stettin Fahrkarten zu ermäßigtem Preise erhalten. Da mein Sohn im nächsten Frühjahr wieder nach Schondorf zu Herrn Professor Pfitzner gehen will, möchte ich die Angelegenheit geklärt wissen.

Rückgabe der Anlage erbeten.

Hochachtungsvoll

[Signature]

Ober-Postrat

Leipzig, Elisenstr. 102.

Akademie der Künste zu Berlin

Wilmanns 7. Okt. 1922

Berlin W 8, den 2.12.1922
Pariser Platz 4
1. Dezember

Akademie der Künste zu Berlin

Auf das Schreiben vom 30. v. M. erwidere ich Ihnen, dass die Reichseisenbahn-Direktion München in ihrem Schreiben vom 30. Oktober von der irrigen Ansicht ausgeht, die Meisterklasse des Herrn Professors Pfitzner in Unterschondorf gehöre nicht zu der Akademie der Künste in Berlin. Wir bescheinigen Ihnen deshalb ausdrücklich, dass Herr Professor Pfitzner Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition bei der Berliner Akademie der Künste ist und dass er seinen Unterricht im wesentlichen an seinem Wohnort in Unterschondorf am Ammersee erteilt.

Wir hoffen, dass diese Bescheinigung genügt, um die Fahrt-ermässigung für Ihren Sohn zu erhalten.

Der Präsident

Im Auftrage

Quay

Herrn

Oberpostrat Ambrosius
Organist Stadtkirche
Leipzig

Elisenstrasse 102
Prenzlau

(Uckermark)
Linden Strasse 74

Philipp 48

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 8.3.1923
Pariser Platz 4

Auf das Schreiben vom 30. v. M. erwidere ich Ihnen, dass die
Hochschullehrer-Direktion München in ihrem Schreiben vom 30. Okt-
ber von der ersten Ansicht ausgeht, die Meisterklasse des Herrn
Professors Ritzner in Unterschondorf gehört nicht zu der Akademie
der Künste in Berlin. Wir beschließen Ihnen deshalb nach Möglichkeit,
da Herr Professor Ritzner Vorsteher einer Meisterschule für
klassische Komposition bei der Berliner Akademie der Künste ist,
da dass er seinen Unterricht im wesentlichen an seinem Wohnort
in Unterschondorf am Ammersee erteilt.
Wir hoffen, dass diese Bescheinigung genügt, um die Fahrt-
ermäßigung für Ihren Sohn zu erhalten.

Der Präsident
Im Auftrage

Opernstr. 10
Leipzig
Eisenstr. 102

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 10.3.1923
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr!
Herr Professor Dr. Georg Schumann teilt uns mit,
dass Sie den Wunsch haben, sich um die Bewilligung
von Fahrtermäßigung bei der Bahnverwaltung zu über-
lassen. Wir haben deshalb gestern Ihnen zu diesem
Zweck eine Bescheinigung der Akademie darüber über-
sandt, dass Sie Meisterschüler der Kompositionsklas-
se des Herrn Professor Dr. Georg Schumann sind.
Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Organist Stuhlmacher

Prenzlau
(Uckermark)
Linden Strasse 78

Beschreibung

Hierdurch wird bescheinigt, daß Herr Herbert Biele,
geboren am 16. Februar 1901 in Dresden, wohnhaft z. St. Charlotten-
burg 2, Grolmannstraße 12, vom 1. Januar 1920 bis zum 31. Dezember
1922 als Meisterschüler der Meisterschule für musikalische Komposi-
tion des Herrn Professors Dr. Georg Schumann angehört hat.

Berlin, den 19. April 1923

Akademie der Künste

Der Präsident

MA

Qu.

L. J.

8

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE | **7** | **1** | **8**

ENDE